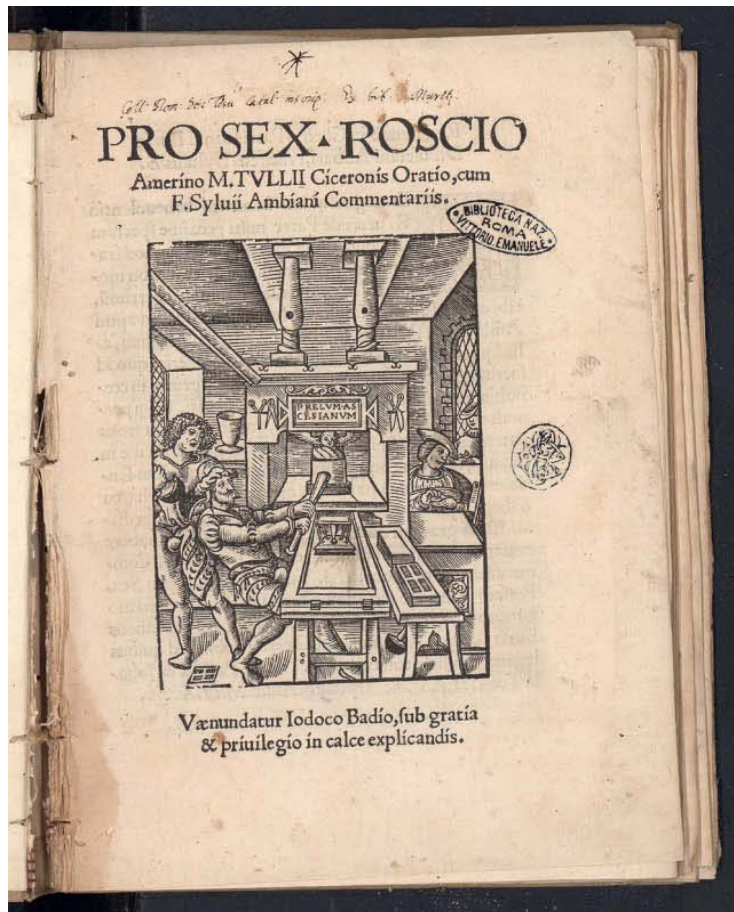


Certamen Olympicum Vindobonense 2014/2015

# M. Tullii Ciceronis pro Sex. Roscio Amerino oratio



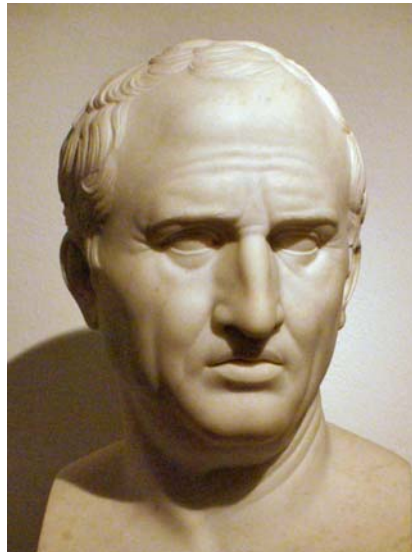
Übungstexte für den Landeswettbewerb Wien  
in der Kategorie Langlatein

zusammengestellt und kommentiert von  
MMag. Dr. Walter Perné, LL.M.

# I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

1.	Marcus Tullius Cicero		
	1.1. Kurzbiographie	.....	3
	1.2. Werkverzeichnis	.....	5
2.	Zur Redekunst / Rhetorik in der römischen Antike		
	2.1. Allgemeines	.....	16
	2.2. Redegenera	.....	16
	2.3. Aufbau einer Gerichtsrede	.....	17
3.	Stilmittel – Eine Auswahl	.....	18
4.	Zum Verlauf eines römischen Strafprozesses		
	4.1. Allgemeines	.....	21
	4.2. Die <i>quaestiones</i>	.....	22
	4.3. Strafen / <i>poenae</i>	.....	23
	4.4. Weitere Begriffserklärungen	.....	24
5.	Wichtige Vokabel und Redewendungen	.....	27
6.	Oratio pro Sexto Roscio Amerino		
	6.1. Politischer Hintergrund der Rede	.....	29
	6.2. Wichtige Personen	.....	31
	6.3. Aufbau und Gliederung	.....	33
	6.4. Text mit Anmerkungen	.....	35
7.	BBC-Dokumentation 2005	.....	76

# 1. Marcus Tullius Cicero



Büste Ciceros, Musei Vaticani, SCV

## 1.1. Kurzbiographie

- 106 am 3.1. in *Arpinum* (ungefähr 100 km südöstlich von Rom) geboren; der Vater gehörte dem Ritterstand an. Er verbringt seine Jugend mit dem vier Jahre jüngeren Bruder *Quintus* in seiner Heimatstadt.
- 90 geht er nach Rom und erhält bei *Q. Mucius Scaevola* seine erste Ausbildung in den Rechtswissenschaften, im griechischen Denken, vor allem aber in der Rhetorik. Weiters macht er sich mit Geschichte, Philosophie und Literatur vertraut.
- 91 - 88 leistet er seinen ersten Militärdienst im sogenannten Bundesgenossenkrieg, kehrt danach wieder nach Rom zurück und vervollkommnet seine Studien. Beginnt die Anwaltstätigkeit in Rom.
- 81 hält er seine erste Rede "*pro Quinctio*" in einem privaten Rechtsstreit.
- 80 führt er seinen ersten großen Prozeß und kann für seinen Mandanten, *Sextus Roscius* aus *Ameria*, der unschuldig des Vaternordes angeklagt worden war, einen Freispruch erringen ("*pro Sexto Roscio Amerino*"). Durch diesen Prozeß wird zwar ganz Rom auf ihn aufmerksam, aber die Strapaze hat gesundheitliche Auswirkungen auf seine Stimme. So bricht er die Anwaltstätigkeit ab und geht
- 79 - 77 auf Studienreise nach Griechenland, nicht nur um seine persönliche Neigung zur Philosophie an der von Plato gegründeten *academia* in Athen zu befriedigen, sondern vor allem um beim Redelehrer *Apollonios Molon* in Rhodos eine weniger anstrengende Sprechtechnik zu erlernen.
- 77 nach Rom zurückgekehrt, heiratet er *Terentia* und wird schließlich
- 75 *quaestor* in der Provinz *Sicilia*, wo er sich durch seine Gerechtigkeit bei der Bevölkerung sehr beliebt macht. Er gehört nun dem Senat an (*homo novus*: das heißt, er besitzt als erster seiner Familie die senatorische Würde).
- 70 vertritt er die Siziler in ihrem Prozeß gegen *C. Verres*, der als Statthalter diese älteste römische Provinz noch schamloser und brutaler als üblich ausgeplündert hatte. Nach diesem Prozeß ist Cicero unumstritten der beste Anwalt Roms.
- 69 wird er Ädil.

- 66 erhält er die *praetura* und wird Vorsitzender des Gerichtshofes *de repetundis* (Erpressungen, vor allem Ausbeutung von Provinzen). Außerdem hält er die berühmte *oratio de imperio Cn. Pompei*, durch die der Senat veranlaßt wird, *Pompeius* den Oberbefehl im Krieg gegen den *König Mithridates von Pontus* (am Schwarzen Meer) zu übertragen.
- 63 wird er zusammen mit *C. Antonius consul*. Hier ist zu bemerken, daß Cicero alle Ämter *suo anno*, das heißt mit dem frühestmöglichen Alter, bekleidete. Während seines Konsulats deckt Cicero die Verschwörung des *L. Sergius Catilina* auf und läßt die *Catilinarier* hinrichten, ohne ihnen die Möglichkeit zu geben, vor dem Volke zu berufen. Während des folgenden Dankfestes erhält er den Titel *pater patriae*.
- 60 schließen *C. Iulius Caesar*, *Cn. Pompeius* und *M. Licinius Crassus* das *1. Triumvirat* und stellen Cicero politisch kalt.
- 58 wird er auf Antrag des Volkstribunen *P. Clodius Pulcher*, „*ut qui civem Romanum indemnatum interemisset, ei aqua et igni interdiceretur*“ aus Rom verbannt. So konnten seine Gegner die ungesetzliche Exekution der *Catilinarier* zu ihren Gunsten nutzen. Ciceros Haus auf dem Palatin und sein Landhaus in *Tusculum* werden zerstört.
- 57 wird er ehrenvoll aus dem Exil zurückgerufen, doch ist sein politischer Einfluß gänzlich geschwunden.
- 52 verteidigt er den Bandenführer *T. Annius Milo*, der in einem Straßenkampf Ciceros Gegner *P. Clodius Pulcher* erschlagen hatte, kann aber dessen Verurteilung nicht verhindern - einer der wenigen Prozesse, die Cicero verloren hat!
- 51 - 50 geht er als *proconsul* in die Provinz *Cilicia* (Kleinasien) und zeichnet sich nicht nur als gerechter und pflichtbewußter Statthalter, sondern auch als Feldherr im Kampf gegen die Parther derart aus, daß er von seinen Soldaten zum *imperator* ausgerufen wird.
- 49 - 46 stellt sich Cicero nach langem Überlegen und vergeblichen Vermittlungsversuchen im Bürgerkrieg zwischen *Pompeius* und *Caesar* auf die Seite des *Pompeius*, wird nach *Caesars* Sieg zwar begnadigt, muß sich aber endgültig aus dem politischen und öffentlichen Leben zurückziehen. So beginnt er, sich mit Philosophie und Staatslehre zu beschäftigen und überträgt und interpretiert die griechischen philosophischen Systeme. Auch widmet er sich rhetorischen Schriften.
- 46 läßt er sich von *Terentia* scheiden und heiratet *Publilia*.
- 45 stirbt seine Tochter *Tullia*, worauf er sich auch von *Publilia* trennt.
- 44 wird *Caesar* ermordet und Cicero wendet sich vehement gegen dessen Nachfolger *M. Antonius*. Gegen ihn hält er nach dem Vorbild des Griechen *Demosthenes* die *XIV orationes Philippicae*.
- 43 schließen *M. Antonius*, *M. Aemilius Lepidus* und *C. Octavianus* das *2. Triumvirat*; *M. Antonius* läßt Cicero als ersten auf die Proskriptionslisten setzen und so wird er am
- 7.12.43 auf seinem Landgut *Formianum* bei *Caieta* (heute *Gaeta*) von zwei Offizieren getötet.

## 1.2. Werkverzeichnis

### 1.2.1. Briefe

Cicero hat eine reichhaltige Korrespondenz hinterlassen; **über 800 Briefe** sind uns in einigen Sammlungen überliefert:

- 1.2.1.1. libri XVI epistularum **ad familiares** (62 – 43 v.Chr.)
- 1.2.1.2. libri XVI epistularum **ad Atticum** (68 – 44 v.Chr.)  
(*T.Pomponius Atticus* war der Freund und Verleger Ciceros)
- 1.2.1.3. libri III epistularum **ad Quintum fratrem** (60 – 54 v.Chr.)
- 1.2.1.4. liber epistularum **ad Marcum Brutum** (43 v.Chr.)
- 1.2.1.5. **fragmenta** epistularum

### 1.2.2. Reden

**Vollständig** sind **57 Reden** Ciceros erhalten, weitere 20 Reden sind bruchstückhaft vorhanden. Ciceros Freigelassener *Tiro* hatte nämlich dessen Reden mittels einer von ihm entwickelten Kurzschrift ("*notae Tironianae*") mitgeschrieben.

#### **Pro P. Quinctio (81 v. Chr.)**

Cicero vertritt in einer Privatrechtsstreitsache P. Quinctius gegen S. Naevius, der von dem berühmten Anwalt Q. Hortensius verteidigt wird. Teile der Rede sind verloren.

#### **Pro Sex. Roscio Amerino (80 v. Chr.)**

In seinem ersten Kriminalprozess vertritt Cicero den jungen Roscius aus Ameria, der des Vatersmordes angeklagt ist. Chrysogonus, ein Günstling Sullas, ist u. a. dafür verantwortlich, dass der Vater des Roscius auf die Proskriptionsliste gesetzt wird, und erwirbt nach dessen Ermordung die Güter des Roscius – inzwischen Staatseigentum geworden – zu einem äußerst niedrigen Preis. Da ihm an der Verurteilung des Roscius sehr gelegen ist, wagt keiner der bekannten Anwälte, Roscius zu verteidigen. Cicero übernimmt mutig die schwierige Aufgabe und erreicht mit großem Geschick den Freispruch des Angeklagten.

#### **Pro Q. Roscio comoedo (wohl 76 v. Chr.)**

Die Rede für den Schauspieler Roscius ist nur zum Teil auf uns gekommen. Obwohl Cicero auf Rhodos bei Molon gelernt hat, mit seinen Kräften hauszuhalten, ist in dieser wohl bald danach gehaltenen Rede der asianische Stil besonders ausgeprägt, vielleicht, um den berühmten Redner Hortensius mit dessen eigenen Waffen zu schlagen.

#### **Pro Tullio (72 oder 71 v. Chr.)**

Auch die Rede für Tullius ist nur bruchstückhaft überliefert. Zwei benachbarte Grundbesitzer streiten sich um einen Grenzstreifen. Cicero führt die Klage gegen Fabius, dessen Bande zwei Sklaven des Tullius getötet hat.

**In Verrem (70 v. Chr.)**

Nach diesen noch dem asianischen Stil nahestehenden Verteidigungsreden findet Cicero mit den Reden gegen Verres ganz seine eigene Schreibart (dritte Periode). C. Verres hat als Proprätor in den Jahren 73–71 v. Chr. die Einwohner Siziliens schamlos erpresst. Cicero sichert sich in der *In Q. Caecilius divinatio* das Recht, als Ankläger gegen Verres aufzutreten, und erreicht bereits in der *actio prima* mit einer kurzen, aber gehaltvollen Rede vom 5. 8. 70 v. Chr. sowie durch Zeugenverhör und Urkundenverlesung in neuntägiger Verhandlung, dass Verres freiwillig ins Exil geht. Das für die *actio secunda* bestimmte erdrückende Beweismaterial veröffentlicht Cicero später, nach Stoffgebieten geordnet und rhetorisch ausgearbeitet, in fünf Büchern (*De praetura urbana*, *De iurisdictione Siciliensi*, *De re frumentaria*, *De signis*, *De suppliciis*). Sie enthalten wahre Perlen lateinischer Erzählkunst.

**Pro M. Fonteio (69 v. Chr.)**

Die fragmentarisch erhaltene Rede für Fonteius ist inhaltlich ein Gegenstück zu den Reden gegen Verres. Leider verteidigt Cicero hier einen Beamten, dessen Provinzverwaltung sich wohl kaum wesentlich von der des Verres unterschied.

**Pro A. Caecina (wohl 69 oder 68 v. Chr.)**

In der vollständig erhaltenen Rede für Caecina geht es um den Eigentumsanspruch auf ein Grundstück; sie ist eine Quelle für unsere Kenntnis des spätrepublikanischen Eigentumsrechts. Cicero selbst führt diesen Text als Beispiel für die schlichte Stilart an (*Cic. orat.* 102). Es ist wohl seine letzte privatrechtliche Rede; von nun an befasst er sich nur noch mit schwerwiegenden Fragen.

**De lege Manilia (De imperio Cn. Pompei: 66 v. Chr.)**

Die vierte Periode der ciceronischen Beredsamkeit beginnt mit Ciceros erster Staatsrede, die er als Praetor hält. Pompeius soll auf Antrag des Volkstribunen C. Manilius den Oberbefehl im Krieg gegen Mithridates und Tigranes, die Verwaltung der Provinzen Bithynien und Kilikien sowie die Vollmacht erhalten, nach eigenem Ermessen Frieden und Bündnisse zu schließen. Gegen diese Machtkonzentration in den Händen einer Person erheben Q. Hortensius und Q. Catulus Bedenken. Cicero weist dagegen auf die Notwendigkeit und Schwierigkeit des Mithridatischen Krieges hin, den zu führen Pompeius besonders geeignet sei. Die weithin epideiktische Rede ist ein bedeutender 'Feldherrnspiegel', stellenweise beinahe ein Fürstenspiegel.

**Pro A. Cluentio Habito (66 v. Chr.)**

Cluentius soll seinen Stiefvater Oppianicus mit Gift ermordet haben. Außerdem soll er acht Jahre zuvor seinen Stiefvater in einem Strafverfahren bezichtigt haben, dieser habe ihn (Cluentius) vergiften wollen; Oppianicus wurde damals für schuldig befunden und musste in die Verbannung gehen; Cluentius wird nun vorgeworfen, das Gericht bestochen zu haben. Cicero lässt in dieser Rede seine überlegene Taktik spielen. Er soll später gesagt haben, es sei ihm gelungen, den Richtern Sand in die Augen zu streuen (*Quint. inst.* 2, 17, 21).

**De lege agraria (63 v. Chr.)**

Es folgen – als fünfte Periode – die consularischen Reden. Von den vier Reden *De lege agraria* sind die zweite und dritte ganz, die erste teilweise erhalten. Cicero wendet sich gegen den von Caesar inspirierten Gesetzesantrag des Volkstribuns P. Servilius Rullus (von 64 v. Chr.), einen Zehnerausschuss mit sehr weitgehenden Vollmachten einzusetzen, um Staatsgebiet zu veräußern und vom Erlös Ländereien für Koloniegründungen in Italien zu kaufen.

### **Pro Rabirio perduellionis reo (63 v. Chr.)**

Dem Senator Rabirius wirft ein Handlanger Caesars, der Volkstribun T. Labienus, vor, während eines Aufstandes im Jahre 100 v. Chr. den Tribun L. Appuleius Saturninus ermordet zu haben. Ciceros Rede vereitelt die Absicht Caesars, durch eine Verurteilung des Rabirius Senatoren davon abzuschrecken, gegen revolutionäre Bewegungen einzuschreiten.

### **In Catilinam (63 v. Chr. gehalten; 60 v. Chr. in überarbeiteter Form veröffentlicht)**

Die vier Reden gegen Catilina gliedern sich in zwei Paare. Die ersten beiden Reden hält Cicero im November, die eine vor dem Senat, die andere vor dem Volk. Mit der ersten Rede erreicht er seinen Zweck nur zum Teil: Catilina verlässt die Stadt – doch ohne seine Anhänger. So wendet sich Cicero mit den letzten beiden Reden gegen Catilinas Parteigänger und fordert ihre Bestrafung. Die dritte Rede hält er am 3. Dezember vor dem Volk, die vierte am 5. Dezember in der Senats Sitzung. In den Volksreden berichtet Cicero über Ereignisse, in den Senatsreden argumentiert er mehr: Hier gilt es, Entscheidungen zu beeinflussen. Das Todesurteil über die Catilinarier hat erst Cato am 5. Dezember erwirkt.

### **Pro Murena (63 v. Chr.)**

L. Murena wird von seinem durchgefallenen Mitbewerber um das Consulat für 62 v. Chr. der unerlaubten Wählerbeeinflussung beschuldigt. Die witzige, schwungvolle Rede – man denke an die köstliche Stoiker- und Juristenschelte – führt zum Freispruch.

### **Pro Sulla (62 v. Chr.)**

Die sechste Periode der ciceronischen Beredsamkeit ('Vor dem Exil') beginnt im Jahr 62 v. Chr. Sulla wird bezichtigt, an der catilinarischen Verschwörung beteiligt gewesen zu sein. Cicero übernimmt seine Verteidigung – eine Tatsache, die von vornherein zugunsten des Mandanten in die Waagschale fällt. Wo es an entlastendem Material gebricht, hilft ein Vergleich mit Revolutionären. Es erfolgt Freispruch.

### **Pro Archia (62 v. Chr.)**

Das Bürgerrecht des Dichters Archias aus Antiochia wird gemäß der lex Papia (65 v. Chr.) angefochten, da Archias in den Censuslisten nicht verzeichnet ist. Der Verteidiger kann sich nicht auf Gesetze oder Dokumente berufen; so spricht er allgemein von der wichtigen Rolle der Bildung und der Dichtung in der römischen Gesellschaft – ein lesenswerter Text. Der großartige Rahmen bewirkt, dass sich die kleine Frage nach dem Bürgerrecht des Dichters wie von selbst beantwortet: Wenn er es nicht schon hätte, müsste man es ihm um seiner Verdienste willen verleihen.

### **Pro L. Valerio Flacco (59 v. Chr.)**

Gegen Flaccus läuft eine Repetundenklage wegen Erpressungen in der Provinz Asien. Da sich die Anklagepunkte nicht bestreiten lassen, versucht Cicero, die Zeugen verdächtig oder lächerlich zu machen. Den Erfolg besiegelt auch hier eine doppelte Erweiterung und Verallgemeinerung: Die Verdienste des Flaccus im ganzen sind ausschlaggebend für die Beurteilung seiner Person; außerdem wäre von einer Verurteilung des Flaccus die Gesamtheit der boni betroffen.

### **Oratio cum senatui gratias egit (57 v. Chr.) und Oratio cum populo gratias egit (57 v. Chr.)**

Die siebte Periode umfasst die nach dem Exil gehaltenen Reden. In zwei getrennten, aber inhaltlich verwandten Reden dankt Cicero dem Senat und dem Volk für seine Rückberufung, schmäht seine Gegner, die Consuln Gabinius und Piso, und rechtfertigt sein eigenes Verhalten. Die zweite dieser Reden ist vielleicht nicht gehalten, sondern nur als Flugschrift veröffentlicht worden.

**De domo sua ad pontifices (57 v. Chr.)**

Während Cicero in der Verbannung war, hat Clodius sein Haus niederreißen und an seiner Stelle einen Tempel der Libertas errichten lassen. Das Pontifikalkollegium soll über die Rechtmäßigkeit der Konsekration entscheiden. Cicero erwirkt die Rückgabe seines Grundstücks. Nach Mommsens Urteil ist dies staatsrechtlich die eingehendste und bedeutendste Rede; auch Cicero selbst hält sie für eine seiner besten und wünscht, die lernbegierige Jugend möge sie lesen (Cic. Att. 4, 2, 2).

**De haruspicum responsis (56 v. Chr.)**

Die Haruspices deuten ein Donnern unter der Erde als Hinweis auf Entweihung heiligen Bodens. Clodius bezieht dies auf Ciceros Hausbau auf dem Platz des Libertas-Tempels. Der Redner weist freilich nach, dass sich die Priesterworte auf Clodius beziehen.

**Pro Sestio (56 v. Chr.)**

Sestius hat sich im Jahre 57 v. Chr. besonders für die Rückkehr Ciceros eingesetzt. Als Racheakt erhebt Clodius aufgrund der lex Plautia eine Anklage *de vi* gegen Sestius. Cicero spricht – wie auch sonst oft – als letzter einer Reihe von Verteidigern und erreicht den Freispruch. Die Verteidigung des Sestius dient auch der Selbstrechtfertigung und der Entfaltung des eigenen politischen Programms.

**In P. Vatinius (56–54 v. Chr.)**

In dieser improvisierten und später ausgearbeiteten Rede aus dem Prozess gegen Sestius befragt Cicero den Belastungszeugen P. Vatinius und greift ihn mit Schmähungen an.

**Pro M. Caelio (56 v. Chr.)**

M. Caelius Rufus ist *de vi* angeklagt. Nachdem Caelius selbst und Crassus auf die eigentliche Anklage eingegangen sind, befasst sich Cicero mit dem Zeugen Q. Fufius Calenus und der Mitschuld des Caelius an der Ermordung des Anführers der alexandrinischen Gesandtschaft, des Philosophen Dion. Cicero versucht, Caelius reinzuwaschen und die Zeugin der Anklage, Clodia, zu diskreditieren.

**De provinciis consularibus (56 v. Chr.)**

Aufgrund von Senats- und Volksbeschlüssen muss sich Cicero auf die Seite der Triumvirn stellen: Caesars Statthalterschaft in Gallien soll verlängert werden. Gleichzeitig kann er die Abberufung seiner Feinde Gabinius und Piso beantragen, indem er die Fehler ihrer Provinzialverwaltung brandmarkt. Durch diese Rede gelingt Cicero eine Annäherung an Caesar.

**Pro L. Cornelio Balbo (56 v. Chr.)**

Pompeius hat einem Gefolgsmann Caesars, Balbus aus Gades, das römische Bürgerrecht verliehen. Nach seinem Aufstieg versucht man, durch eine Anklage wegen Anmaßung des Bürgerrechts ihn und zugleich seine Gönner Pompeius und Caesar zu treffen. Cicero hält die abschließende Verteidigungsrede: So bietet sich ihm die Möglichkeit der Annäherung an Caesar; die Kurswende ist offiziell durch die gemeinsame Bemühung um *concordia* gerechtfertigt.

**In L. Calpurnium Pisonem (55 v. Chr.)**

Mit dem Jahr 55 beginnt die hohe Zeit von Ciceros Schaffen. Auf Ciceros Betreiben (*prov. cons.*) hat Piso seine Provinz eher als geplant verlassen müssen und attackiert Cicero im Senat. Da sich seine Beschuldigungen teilweise nicht widerlegen lassen, greift Cicero zum Mittel der persönlichen Invektive (es entsteht ein Muster dieser Gattung). Er vergleicht sich in starkem Eigenlob mit Piso und legt dem Gegner vor allem seine Anhängerschaft zur epikureischen Schule zur Last. Dem angesehenen Mann hat die Hasstirade nicht geschadet; er wird im Jahre 50 v. Chr. Censor.



**Pro Cn. Plancio (54 v. Chr.)**

Plancius, der Cicero während dessen Verbannung unterstützt hat, wird jetzt von seinem Mitbewerber um die Ädilität, Iuventius Laterensis, wegen unerlaubter Wahlbeeinflussung zur Verantwortung gezogen. Für ihn sprechen seine Vergangenheit und seine Verdienste um Cicero. Wir lernen hier die Topik des Ambitus-Prozesses kennen.

**Pro M. Aemilio Scauro (54 v. Chr.)**

Cicero verteidigt Scaurus wegen Erpressungen als Proprætor in Sardinien (fragmentarisch erhalten).

**Pro C. Rabirio Postumo (54–53 v. Chr.)**

Rabirius soll sich an Erpressungen, die Gabinius – Cicero muss jetzt sogar seinen Feind Gabinius verteidigen – in Alexandria verübt hat, beteiligt haben. Cicero erklärt das Verfahren für unrechtmäßig und die Zeugen für unglaubwürdig; er rühmt die Freundestreue zwischen Caesar und dem Angeklagten. So kommt es zu einem wohl unverdienten Freispruch.

**Pro T. Annio Milone (52 v. Chr.)**

Milo stößt auf einer Reise nach Lanuvium mit seinem und Ciceros Todfeind Clodius zusammen; dieser findet in einem Handgemenge den Tod. Pompeius, damals Consul sine collega, leitet das Verfahren gegen Milo. Anhänger des Clodius stören Ciceros Plädoyer. Milo geht nach Massilia ins Exil. Die erfolglose Rede ersetzt Cicero durch ein Meisterwerk. Er führt eine 'gestaffelte' Verteidigung: Täter waren Milos Sklaven (status coniecturalis); es war kein Mord, sondern Notwehr (status finitionis); Milo würde eigentlich als Tyrannenmörder göttliche Ehren verdienen (status qualitatis).

**Pro Marcello, besser: De Marcello (46 v. Chr.)**

Die vor Caesar gehaltenen Reden umfassen die vorletzte (neunte) Phase der ciceronischen Beredsamkeit. M. Claudius Marcellus, ein Gegner Caesars, lebt in Mytilene im Exil. Sein Bruder C. Marcellus bittet Caesar im Senat um Gnade, und dieser gewährt sie. In einer Dankesrede – keinem Plädoyer – bricht Cicero sein langjähriges Schweigen und preist nicht so sehr Caesars Milde als viel mehr die Weisheit, mit der er sich der Republik unterordnet; für sie, nicht für sich sollte er von nun an leben. Auf diesen Hoffnungsschimmer folgt finstere Nacht: Der Begnadigte wird auf dem Rückweg nach Rom ermordet.

**Pro Ligario (46 v. Chr.)**

Der Pompeianer Ligarius lebt, seinerzeit von Caesar begnadigt, im Exil. Angehörige und auch Cicero bitten Caesar, ihm die Rückkehr zu gestatten. Die Hoffnung auf Milde schwindet freilich mit einer Anklage, die Q. Aelius Tubero gegen Ligarius erhebt. Cicero versucht weniger, den Angeklagten zu rechtfertigen als Caesar auf seine Versöhnungspolitik und die Republik festzulegen.

**Pro rege Deiotaro (45 v. Chr.)**

Im Bürgerkrieg steht der um Rom verdiente Galaterkönig Deiotarus auf seiten des Pompeius. Sein Enkel Castor klagt ihn 45 v. Chr. wegen Mordversuchs an Caesar an. Cicero legt die äußere und innere Unwahrscheinlichkeit der Anklage dar. Das Hauptgewicht liegt auf der Anrufung von Caesars Milde. Der Ausgang des Prozesses ist nicht bekannt.

**In M. Antonium orationum Philippicarum libri XIV (44–43 v. Chr.)**

Die Philippischen Reden (so benannt nach dem gleichnamigen Corpus im Werk des Demosthenes) bilden die zehnte und letzte Phase der ciceronischen Beredsamkeit.

1: Am 2. 9. 44 v. Chr. rechtfertigt Cicero sein langes Fernbleiben von der politischen Bühne und greift den abwesenden Antonius an.

- 2:** Die zweite Rede ist eine Streitschrift. Cicero fingiert, er antworte im Senat unmittelbar auf die Schmähungen des Antonius, die dieser in Ciceros Abwesenheit am 19. 9. vorgebracht hatte.
- 3:** Cicero beantragt am 20. 12., der Senat möge D. Brutus und Octavian für ihren Widerstand gegen Antonius belobigen.
- 4:** Er teilt dahingehende Beschlüsse dem Volk mit; darüber hinaus betont er, wie in der dritten Rede, dass Antonius zum Staatsfeind erklärt werden solle.
- 5:** Am 1. 1. 43 v. Chr. tritt Cicero nochmals mit Entschiedenheit für eine unnachgiebige Haltung ein: Die Gegner des Antonius sollen geehrt werden, Antonius ist als Landesfeind zu behandeln.
- 6:** Cicero verkündet am 4. 1. dem Volk den Beschluss, Antonius' Gegner auszuzeichnen. Ehe man Antonius zum Feind erklärt, soll auf Beschluss des Senats eine Gesandtschaft einen Vermittlungsversuch machen.
- 7:** Der Senat möge Antonius den Krieg erklären.
- 8:** Nur Landfriedensbruch (*tumultus*), kein Krieg (*bellum*) ist festgestellt worden. Das ist zu wenig. Neue Vorschläge werden unterbreitet.
- 9:** Ser. Sulpicius, der auf einer Gesandtschaftsreise zu Antonius starb, soll ein Staatsbegräbnis und ein Ehrenstandbild erhalten.
- 10:** Der Senat möge die von M. Brutus in Makedonien und Griechenland selbständig ergriffenen Maßnahmen nachträglich bestätigen.
- 11:** Dolabella hat den Caesarmörder C. Trebonius, Proconsul von Asien, hinrichten lassen. Cicero plädiert erfolglos dafür, C. Cassius mit der Bestrafung Dolabellas zu beauftragen.
- 12:** Angesichts der Gefahren der Reise empfiehlt Cicero mit Erfolg, den Beschluss einer Gesandtschaft an Antonius rückgängig zu machen.
- 13:** Gegen die Friedensmahnungen von M. Lepidus und Munatius Plancus verteidigt der Redner seine Kriegspolitik. Die Verlesung eines Briefes von Antonius an Hirtius und Octavian soll beweisen, dass ein Friede mit Antonius nicht möglich ist.
- 14:** Am 21. 4. beantragt Cicero, bei dem Dankfest für den Sieg bei Forum Gallorum Antonius zum Staatsfeind zu erklären und den Siegern den Titel Imperator zu verleihen.

### **Verlorene Reden**

Fragmente gibt es von weiteren 17 Reden; dem Titel nach kennt man etwa 30. Die wichtigsten sind: Pro Cornelio de maiestate (65 v. Chr.), Oratio in toga candida (ein Angriff aus dem Jahr 64 v. Chr. auf die Mitbewerber um das Consulat: Antonius und Catilina), In Clodium et Curionem (61 v. Chr.), De aere alieno Milonis (eine *interrogatio*, 53 v. Chr.). Cicero schrieb auch *laudationes* auf Cato Uticensis (46 v. Chr.) und dessen Tochter Porcia, die Gattin des M. Brutus.

## **1.2.3. Rhetorische Werke**

### **1.2.3.1. de inventione (81 – 80 v. Chr.)**

ein Jugendwerk, von dem er sich später distanziert, befasst sich mit dem ersten Teil der rhetorischen Technik, der Auffindung des Stoffes. Das erste Buch handelt von der Statuslehre und von den einzelnen Teilen der Rede; das zweite Buch verweilt genauer bei Beweis und Widerlegung im Rahmen der Statuslehre. Das Werk zeichnet sich durch handfesten Praxisbezug aus: Ankläger und Verteidiger erfahren genau, wie sie sich zu verhalten haben. Trotzdem tritt der für Cicero bezeichnende philosophische Zug bereits klar hervor: Nur im Bunde mit der Weisheit kann die Beredsamkeit Gutes stiften (Cic. inv. I, 1).

### 1.2.3.2. libri III de oratore (55 v.Chr.)

Der Dialog *De oratore*, ein Meisterwerk, das Cicero seinem Bruder Quintus widmet, spielt im Jahre 91 v. Chr.; die Hauptunterredner sind Antonius und Crassus. Im **ersten Buch** bespricht Crassus die Voraussetzungen für den Rednerberuf: natürliche Begabung, Übung sowie umfassende Bildung (Cic. inv. I, 113–200). Wichtig ist dabei die Forderung der Kenntnis des römischen Rechts (Cic. inv. I, 166–200). Seine Ausführungen münden in eine Darstellung des idealen Redners (Cic. inv. I, 201–203). Im Gegensatz zu Crassus verlangt Antonius (Cic. inv. I, 209–262) vom Redner lediglich rhetorische Fähigkeiten. Die Einleitung des **zweiten Buches** beharrt auf der Verbindung von Redekunst und Weisheit. Wie im ersten Buch (Cic. inv. II, 30–34) wird auch im zweiten (Cic. inv. II, 33–38) das Gespräch mit einem Lob des vollkommenen Redners eröffnet. Anschließend gibt Antonius eine detaillierte Darstellung von *inventio*, *dispositio* und *memoria*, unterbrochen von C. Iulius Caesar Strabos Ausführungen über den Witz (Cic. inv. II, 217–290). Belebend wirkt auch ein Exkurs über Geschichtsschreibung (Cic. inv. II, 51–65); überhaupt steht Antonius am zweiten Tag der Allgemeinbildung aufgeschlossener gegenüber. Das **dritte Buch** beginnt mit einem ergreifenden Nachruf auf Crassus; ihn lässt Cicero im folgenden von Stil (*elocutio*) und Vortrag (*actio*) handeln; ein gewichtiger Exkurs fordert vom Redner philosophische und moralische Qualitäten. Rhetorik und Philosophie sollen sich nach jahrhundertelanger Trennung wieder gegenseitig durchdringen und ergänzen.

### 1.2.3.3. partitiones oratoriae (nach 54 v.Chr.)

sind ein Leitfaden für Ciceros Sohn und Neffen. Sie behandeln die Tätigkeit des Redners, die Rede und ihre Teile sowie die Lehre vom Thema (*quaestio*). Das katechismusartige Lehrgespräch (hier zwischen Vater und Sohn) ist für die antike Unterrichtsform bezeichnend. Uns fällt auf, dass nicht der Lehrer, sondern der Schüler die Fragen stellt; vermutlich wurden aber, wenn einmal der Text auswendig gelernt war, die Rollen vertauscht.

Nach der Niederlage bei Pharsalos (48 v. Chr.) von Caesar begnadigt, ist Cicero politisch zum Schweigen verurteilt. In dieser Periode verfasst er die rhetorischen Schriften *Brutus*, *Orator* sowie die *Paradoxa Stoicorum*. Diese Werke sind dem späteren Caesarmörder M. Iunius Brutus gewidmet.

### 1.2.3.4. Brutus (46 v. Chr.)

eine Geschichte der römischen Beredsamkeit von ihren Anfängen bis zu Ciceros Zeit. Nach dem Vorwort und einem Überblick über die Entwicklung der griechischen Redekunst (Cic. Brut. 25–52) behandelt das Werk fünf Epochen: die ältesten römischen Redner (Cic. Brut. 52–60), den alten Cato und seine Zeitgenossen (Cic. Brut. 61–96), die Zeit der Gracchen (Cic. Brut. 96–126), die Generation von Crassus und Antonius (Cic. Brut. 127–228), schließlich Cicero und Hortensius mit ihren Zeitgenossen (Cic. Brut. 228–329). Das Werk endet mit einem kurzen Epilog. Cicero sieht – nicht zu Unrecht – den Höhepunkt der römischen Beredsamkeit in seiner eigenen Person erreicht (Cic. Brut. 119f.) und verteidigt sich gegen extreme Attizisten. Es handelt sich um einen ungewöhnlichen literarhistorischen Versuch; Charakteristik der Personen und Dialogführung sind glanzvoll.

### 1.2.3.5. orator (46 v. Chr.)

Das Prooemium (Cic. orat. 1–32) besagt, der vollkommene Redner müsse sich durch philosophische Bildung auszeichnen und die drei Stilarten – *genus tenue*, *genus medium* und *genus grande* – beherrschen (Cic. orat. 20–32). Der erste Hauptteil (Cic. orat. 44–148) entwickelt vor allem die Lehre vom Stil (*elocutio*). Auf die übrigen Teilgebiete der Rhetorik wird kaum eingegangen (*inventio* Cic. orat. 44–49; *dispositio* Cic. orat. 50; *pronuntiatio* Cic. orat. 54–60). Die Aufgabe des Redners besteht im *probare*, *delectare* und *flectere*.

Diese Dreiteilung findet in den oben genannten drei Stilarten ihre Entsprechung. Im zweiten Hauptteil (Cic. orat. 149–236) erörtert Cicero anhand zahlreicher Beispiele die Lehre vom Prosarhythmus; es ist etwas Besonderes, ein in so hohem Maße technisches Thema in literarisch gefeilter Form abzuhandeln. Cicero geht es in dieser Lehrschrift vor allem um die Aufwertung des Pathos, in dem er besondere Meisterschaft erreicht hat; so weist er attizistische Angriffe auf seinen Redestil zurück.

#### 1.2.3.6. **de optimo genere oratorum** (vielleicht 46 v. Chr.)

Ebenfalls gegen die Neuattiker richtet sich die kleine Schrift *De optimo genere oratorum*. Nicht Lysias, sondern Demosthenes ist in Ciceros Augen das wahre Stilmuster; die Schrift diene als Einleitung zu seiner Übersetzung der Kranzrede des Demosthenes und der entsprechenden Rede des Aischines.

#### 1.2.3.7. **Paradoxa Stoicorum ad M. Brutum** (46 v. Chr.)

Die *Paradoxa Stoicorum* dienen als Beleg dafür, dass auch Sätze, die der allgemeinen Ansicht zuwiderlaufen (*paradoxa*), sich rhetorisch verständlich machen lassen, z.B.: "Das Sittlichgute ist das einzige Gut"; "Tugend ist für das Glück ausreichend". "Unerwartetes von den Stoikern" - Einprägsame ethische Grundsätze der griechischen Stoiker übersetzt Cicero ins Lateinische und fügt zu jedem dieser kurzen, oft pointierten Sätze ("*Aphorismen*") Erklärungen hinzu.

#### 1.2.3.8. **Ad C. Trebatium Topica** (44 v. Chr.)

Die Fundstätten der Beweise behandeln die angeblich auf der Seereise von Velia nach Rhegium (44 v. Chr.) verfassten *Topica*.

### 1.2.4. **Philosophische Werke**

#### 1.2.4.1. **De re publica**

Nach *De oratore* entsteht in den Jahren 54–51 v. Chr. das staatsphilosophische Werk *De re publica*. Der Dialog spielt in den Tagen der *feriae Latinae* kurz vor dem Tode des jüngeren Scipio (129 v. Chr.), der die tragende Gestalt ist.

Die Gespräche eines Tages umfassen jeweils zwei Bücher. Jedem Bücherpaar schickt Cicero ein Prooemium voraus, dessen Sprecher er selbst ist. Die formale Dreiteilung des Werkes findet im Inhalt ihre Entsprechung.

Im **ersten Buch** werden zunächst Begriff und Ursprung des Staates behandelt (Cic. rep. I, 38–41). Es folgt die Darstellung der drei einfachen Verfassungen – Monarchie, Aristokratie und Demokratie – und ihrer Verfallserscheinungen (Cic. rep. I, 42–71). Die gemischte Verfassung erhält auf Grund ihrer *aequabilitas* und *firmitudo* den Vorzug vor allen anderen Verfassungen.

Im **zweiten Buch** wird gezeigt, wie im Laufe der römischen Geschichte die Mischverfassung entstand. Was im ersten Buch begrifflich vom Wesen und Ziel des Staates gesagt wurde, wird nun konkret anhand der römischen Geschichte aufgezeigt.

Die Bücher 3–5 sind leider besonders schlecht erhalten. Das **dritte Buch** handelt von der Gerechtigkeit als Fundament des Staates. Wichtig sind die Auseinandersetzung mit Karneades und die Problematik des Naturrechts. Das **vierte Buch** legt anhand einzelner Zweige der Gesetzgebung dar, wie die Gerechtigkeit konkrete Gestalt annehmen kann.

Die **Bücher 5 und 6** beziehen sich auf den besten Staatsmann. Das Werk schließt mit dem berühmten *Somnium Scipionis*, das in Form einer kosmischen Vision vom Lohn des Staatsmannes im Jenseits kündigt.

#### 1.2.4.2. De legibus

Neben De re publica arbeitet Cicero seit etwa 52 v. Chr. an seiner Schrift De legibus, von der uns drei Bücher erhalten sind; am Ende des dritten Buches kündigt Cicero ein viertes an. Macrobius (Macr. sat. 6, 4, 8) zitiert ein fünftes Buch.

Cicero verlegt diesen Dialog in die unmittelbare Gegenwart (Sommer 52 v. Chr.). Dies hat den Vorteil, dass er nun aktuelle Probleme zu Sprache bringen kann. Inhalt dieser Schrift sind die besten Gesetze, die ebenso wie der beste Staat in De re publica nach dem römischen Vorbild dargestellt werden.

Das **erste Buch** handelt vom Naturrecht, das **zweite** von Sakralgesetzen, das **dritte** von Magistratsgesetzen. Die Fortsetzung bezog sich vermutlich auf Gerichte (Cic. leg. 3, 47) und Erziehung (Cic. leg. 3, 29f.).

#### 1.2.4.3. Hortensius

Der leider nur aus Fragmenten bekannte Hortensius, eine Aufforderung (ein Protreptikos) zum Studium der Philosophie, eröffnet eine ganze Reihe philosophischer Schriften, die seit 45 v. Chr. entstehen. Sie sollen dem römischen Publikum die gesamte griechische Philosophie zugänglich machen.

#### 1.2.4.4. Academica

Von den 45 verfassten Academica (priora) ist uns das zweite Buch erhalten, der Lucullus. Er fragt nach der Gewissheit der Erkenntnis. Lucullus verteidigt, wohl im Anschluss an den Sosos des Antiochos, die Möglichkeit der Erkenntnis, Cicero bestreitet sie, wohl nach Kleitomachos bzw. Karneades. Von der späteren, Varro gewidmeten Fassung in vier Büchern (Academica posteriora) besitzen wir nur Teile, vor allem aus dem ersten Buch. Hier gibt Varro einen Überblick der Philosophenschulen bis auf Karneades.

#### 1.2.4.5. Timaeus

Die erhaltenen Reste einer Übersetzung von Platons Timaios – entstanden nach Juni 45 v. Chr. – sind wohl als Teile eines naturphilosophischen Dialogs gedacht: Nach Ephesus kommen im Jahr 51 v. Chr. Cicero, der Pythagoreer Nigidius Figulus und der Peripatetiker Cratippus. Der auch für die römische Übersetzungskunst aufschlussreiche Text belegt Ciceros Absicht, die gesamte Philosophie darzustellen.

#### 1.2.4.6. De finibus bonorum et malorum

Das Werk De finibus bonorum et malorum entsteht vermutlich zwischen dem 15. Mai und dem 30. Juni 45 v. Chr. (vgl. Cic. Att. 13, 19, 4). Verschiedene Lehrmeinungen vom höchsten Gut werden in Form dreier aristotelischer Scheindialoge der Reihe nach vorgetragen und widerlegt. Das erste Gespräch (Buch 1 und 2) spielt in Ciceros Cumanum (Cic. fin. 1, 14). Im **ersten Buch** vertritt L. Manlius Torquatus die epikureische Auffassung, der Cicero im **zweiten** widerspricht. Die Bücher 3 und 4 umfassen den zweiten Dialog, der im Jahr 52 auf dem Tusculanum des jungen Lucullus angesetzt ist (Cic. fin. 3, 7). M. Cato stellt im **dritten Buch** die stoische Lehre dar; ihm antwortet Cicero im **vierten** vom akademischen Standpunkt; dabei betont er die Übereinstimmung der Stoa mit der alten Akademie und dem Peripatos, wohl im Anschluss an Antiochos. Das dritte Gespräch (**Buch 5**) spielt während der Studienzeit Ciceros in Athen (79 v. Chr.). M. Pupius Piso vertritt die akademische und peripatetische Lehre vom höchsten Gut, wieder im Anschluss an Antiochos; danach nimmt Cicero, der hier zur Strenge der Stoiker neigt, kurz das Wort.

#### 1.2.4.7. Tusculanae disputationes

Das nächste Werk, Tusculanae disputationes, im Herbst 45 vollendet, gehört mit dem vorhergehenden zusammen: Beide Schriften, je fünf Bücher, sind Brutus gewidmet, hier wie dort ist Cicero der Hauptredner, in beiden Werken kommen Fragen der Ethik zur Sprache. Wie im aristotelischen Dialog üblich, schickt Cicero jedem Buch der Tusculanae disputationes ein Prooemium voraus. Die darauf folgenden Gespräche gestaltet er nach Art des Karneades als scholae (Cic. Tusc. 1, 7): Der Lehrer lässt eine These aufstellen, zu der er anschließend in einem zusammenhängenden Vortrag Stellung nimmt. Folgende Themen werden in den einzelnen Büchern behandelt: Verachtung des Todes (1), Ertragen von Schmerz (2), Linderung von Krankheit (3), Sonstige Affekte (4), Selbstgenügsamkeit der Tugend (5).

#### 1.2.4.8. De natura deorum

Der Dialog De natura deorum, dessen Niederschrift vermutlich vor dem 15. März 44 v. Chr. abgeschlossen wird, hat das Wesen der Götter zum Thema. Cicero verfährt nach der von Sokrates ausgehenden, durch die Mittlere Akademie bis auf seine Zeit fortgeführten Methode, bei jedem Thema das Für und Wider zu erörtern, ohne eine klare Entscheidung herbeizuführen.

Im **ersten Buch** entwickelt C. Velleius die epikureische Götterlehre (Cic. nat. deor. 1, 18–56), die anschließend von dem Akademiker C. Aurelius Cotta widerlegt wird (Cic. nat. deor. 1, 57ff.). Im **zweiten Buch** stellt Q. Lucius Balbus die Theologie der Stoa dar, die ihrerseits im **dritten Buch** von Cotta einer scharfen Kritik unterzogen wird.

#### 1.2.4.9. De divinatione

Das Werk De divinatione vollendet Cicero im wesentlichen noch zu Caesars Lebzeiten und gibt es kurz nach dessen Tod mit einigen Zusätzen und dem zweiten Vorwort (div. II, 1–7) heraus. Wie in De natura deorum lässt er auch hier die Dialogpartner pro und contra disputieren. Im **1. Buch** vertritt Quintus die stoische Lehre, welche die Mantik philosophisch zu begründen sucht. Cicero widerspricht seinem Bruder im **2. Buch**; im Gegensatz zu der kaum gegliederten und leidenschaftlich anmutenden Rede des Quintus ist seine Stellungnahme klar differenziert.

#### 1.2.4.10. De fato

De fato, vollendet zwischen Mai und Juni 44, ist wie De divinatione eine Ergänzung zu De natura deorum. Cicero fragt, ob der Mensch in seinem Handeln vorherbestimmt ist – also nicht zur Verantwortung gezogen werden kann – oder über sein Tun frei entscheidet, also dafür verantwortlich ist; er erklärt sich für die Willensfreiheit.

#### 1.2.4.11. Cato maior (De senectute)

Noch während der Diktatur Caesars, vermutlich kurz vor den Iden des März (Cic. div. 2, 3; Cic. Att. 14, 21, 2f.), verfasst Cicero sein Werk Cato maior (De senectute). Der Dialog im Stil des Herakleides – Männer der Vorzeit erscheinen als Wortführer – spielt im Jahr 150 v. Chr., einer Zeit außenpolitischer Erfolge, lange vor dem Grauen der Bürgerkriege. Im Gespräch mit Scipio und Laelius entkräftet der alte Cato vier Vorwürfe gegen das Alter: Politische Tätigkeit ist reifen Menschen nicht versagt; sie steht ihnen sogar in besonderem Maße zu (Cic. Cato 15–26). Körperliche Schwäche ist kein Mangel, da das Alter sie durch geistige Fähigkeiten wettmacht (Cic. Cato 27–38). Das Schwinden der Sinnenlust macht uns frei für die Philosophie (Cic. Cato 39–66). Den Tod braucht man nicht zu fürchten; denn entweder gibt es kein Weiterleben oder den Rechtschaffenen winkt die Glückseligkeit (Cic. Cato 66–84).

#### 1.2.4.12. Laelius (De amicitia)

Nach Caesars Tod entsteht Laelius (De amicitia). Ebenfalls Atticus gewidmet und als heraklidischer Dialog eingekleidet, ist dieses Werk ein Seitenstück zum Cato maior. Der Dialog spielt im Jahr 129 und handelt von Wesen, Pflichten und Grenzen der Freundschaft.

#### 1.2.4.13. De officiis

Nach den beiden Büchern De gloria, die uns leider nicht erhalten sind, verfasst Cicero von Oktober bis Dezember 44 v. Chr. für seinen Sohn ein philosophisches Vermächtnis: De officiis. Hier gibt der Autor die Dialogform zugunsten direkter Paränese auf. Das **erste Buch** stellt das honestum dar, das **zweite** das utile, beides im Anschluss an Panaitios. Im **dritten Buch** erörtert Cicero selbständig – oder nach Poseidonios – den scheinbaren Konflikt zwischen honestum und utile.

#### 1.2.4.14. consolatio

Eine Trostschrift anlässlich des Todes von Ciceros Tochter *Tullia*.

### 1.2.5. Poetische Werke

Ciceros Poesie gehört der Gattung der Lehrdichtung und des panegyrischen Epos an. Für die Aratea, ein astronomisches Lehrgedicht, liefert der hellenistische Didaktiker Aratos die Vorlage; die panegyrischen Epen stehen zwischen Ennius und Vergil. Es ist leicht, darüber zu spotten, dass der Poet Cicero weit hinter dem Prosaiker zurückbleibt. Immerhin war er eine Zeit lang der größte lebende Dichter Roms; seine Verskunst bahnt der augusteischen Klassik den Weg.



## 2. Zur Redekunst / Rhetorik in der römischen Antike

(Möller, Judith: Pro S. Roscio Amerino. Daten, Fakten Hintergründe. Klett, Stuttgart 2012)

### 2.1. Allgemeines

Der wichtigste Bestandteil des öffentlichen Lebens in Rom war die Politik. Jeder junge Römer besserer Herkunft strebte eine politische Karriere an, so hatte die Fähigkeit, ein Publikum mit Worten zu überzeugen, schon früh einen hohen Stellenwert. Eine Rede konnte als wichtiges politisches Instrument die Massen entsprechend beeinflussen und über Erfolg oder Mißerfolg eines Politikers entscheiden; sie konnte aber auch vor Gericht einem Anwalt dazu dienen, Verurteilung bzw. Freispruch zu erwirken.

Der Auftritt eines guten Redners hatte in Rom dieselbe Anziehungskraft wie ein gutes Theaterstück: Das Volk drängte sich auf dem Forum, um sich von der Redekunst eines Politikers oder Anwalts mitreißen zu lassen, applaudierte bei besonders gelungenen Wendungen und piff schlechte Redner aus.

Bei der Ausbildung eines jungen Römers war daher die Schulung der Beredsamkeit ein ebenso wichtiger Bestandteil wie die Literatur und die Philosophie. Ebenso wie die letztgenannten hat auch die Redekunst als dritte der sogenannten freien Künste ihren Ursprung in Griechenland. Während dort jedoch nach dem Ende der Demokratie in der Wissenschaft der Rhetorik die reine Form gegenüber dem Inhalt immer mehr an Bedeutung gewann und z. T. die technische Beherrschung wirkungsvoller Stilmittel und beeindruckender Effekte überwog, stand in Rom zunächst die praktische, zweckorientierte Nutzung im Vordergrund.

So betonte M. Porcius Cato, daß für einen Redner die Sache, also der Gegenstand der Rede, am wichtigsten sein solle; aus ihm ergäben sich dann die Worte: *rem tene, verba sequentur*. Entsprechend wichtig war bereits während der Ausbildung die rhetorische Praxis: Der Schüler beschränkte sich nicht auf das Studium theoretischer Schriften, sondern begleitete seine Lehrer aufs Forum und hörte sich dort die bedeutendsten Redner an, um von ihnen zu lernen.

Cicero ist es zu verdanken, daß die Rhetorik auch als Wissenschaft in Rom heimisch wurde. Er verfaßte erstmals in lateinischer Sprache Schriften über die Redekunst und setzte den griechischen Fachbegriffen eine lateinische Terminologie entgegen. Cicero verlangte vom Ideal eines Redners jedoch nicht nur die Beherrschung rhetorischer Technik, sondern eine umfassende literarische, philosophische und juristische Bildung. Der gute Redner wurde damit auch zu einer moralischen und geistigen Autorität.

### 2.2. Redegenera

In der antiken Redetheorie unterschied man, dem Anlaß entsprechend, drei *genera* der Rede:

#### 2.2.1. *genus iudiciale*: die Gerichtsrede.

Sie dient sowohl zur Verteidigung als auch zur Anklage. Ziel der Rede ist es, die Richter so zu beeinflussen, daß sie den Angeklagten freisprechen (Verteidigungsrede) oder verurteilen (Anklagerede).



**2.2.2. *genus deliberativum*:** die Staatsrede.

Sie dient dem Politiker dazu, den Senat oder die Volksversammlung davon zu überzeugen, ein bestimmtes politisches Vorhaben abzulehnen bzw. ihm zuzustimmen, sie kann demnach sowohl zu- als auch abratet.

**2.2.3 *genus demonstrativum*:** die Gelegenheits- oder Festrede (*laudatio*). Sie hat nicht, wie die beiden anderen Gattungen, die Aufgabe, auf eine Entscheidungssituation einzuwirken, sondern zielt darauf ab, zu loben oder zu tadeln. Eine Form dieser Gattung ist z. B. die Leichenrede, *laudatio funebris*, die dem Lob des Verstorbenen dient; sie hatte in Rom besondere traditionelle Bedeutung.

**2.3. Aufbau einer Gerichtsrede**

Beim Verfassen einer Rede folgte der Redner ganz bestimmten Gliederungsprinzipien, bei denen jedem Teil eine spezifische Funktion innerhalb der Gesamtrede zukam.

**2.3.1. *prooemium* / *exordium*:** die Einleitung.

Sie hat den Zweck, den Zuhörer (hier besonders den Richter) auf den Gegenstand der Rede vorzubereiten und sein Wohlwollen, seine Aufmerksamkeit und seine Empfänglichkeit zu wecken (*conciliare*). Der Redner versucht, Haß oder Verachtung für den Gegner zu erwecken und durch Bescheidenheit Sympathie für seine Person zu gewinnen (*captatio benevolentiae*).

**2.3.2. *narratio*:** die Erzählung.

Sie stellt noch einmal kurz und klar den Tatbestand dar, um den es in dem Prozeß geht (*docere*).

**2.3.3. *partitio* / *egressio*:** die Gliederung.

Sie gibt darüber Aufschluß, wie der Redner die folgende Beweisführung aufbauen will.

**2.3.4. *argumentatio*:** die Beweisführung.

Sie soll als Hauptteil der Rede den Richter vom Standpunkt des Redners überzeugen (*probare*). Hier werden alle Indizien, Sachargumente und Zeugenaussagen angeführt, häufig aber auch die Affekte angesprochen, um Sympathie und Antipathie zu erzeugen.

**2.3.5. *peroratio*:** der Schlußteil.

Er soll noch einmal alle Argumente des Redners knapp und übersichtlich zusammenfassen und ihnen Nachdruck verleihen. Zugleich soll er unter Aufwendung aller sprachlichen Mittel die Gefühle der Zuhörer und das heißt vor allem der Richter beeinflussen (*movere*).

### 3. Stilmittel – Eine Auswahl

**Alliteration:** Unterschiedliche Wörter mit gleichem - meist konsonantischem - Anlaut werden nebeneinander gestellt.

- § 6 plenam atque praeclaram
- § 11 manifestis maleficiis
- § 35 potentia pugnat
- § 67 agitat amentia adfcit

**Anapher:** Wiederholung desselben Wortes oder derselben Wortgruppe zu Beginn zweier oder mehrerer Sätze oder Satzteile.

- § 12 ut quam acerrime ... ut quam fortissime
- § 13 accusant ii ... accusant ii ... accusant ii
- § 44 quod ... id - quod ... id - quod ... id
- § 53 ut ... vinceret, ut ... eiceret, ut ...oblivisceretur

**Antithese:** die Figur des Gegensatzes. Das Gemeinte wird durch Gegensatzpaare verdeutlicht. Diese müssen aber nicht direkt aufeinander folgen.

- § 13 accusant ii - causam dicit
- § 23 multa/plura - non pauca/reliqua
- § 23 palam - clam
- § 23 auferebat/removebat - donabat/vendebat

**Asyndeton:** Worte oder Wortgruppen oder Satzteile werden unverbunden, also ohne Konjunktion, aneinandergereiht.

- § 101 Veniat modo, explicet suum volumen illud, ...

**Chiasmus:** zwei zweigliedrige, syntaktisch entsprechende und semantisch aufeinander bezogene Ausdrücke mit jeweils entgegengesetzter Reihenfolge der Glieder. Bezeichnung nach dem griechischen Buchstaben X (*chi*), der die kreuzweise bzw. spiegelbildartige Stellung bezeichnen soll.

- § 8 causa criminis - facti suspicio
- § 22 omnes in unum - unus omnia
- § 31 omnes minae - periculaque omnia
- § 42 odii fuerit - fuisse odium

**Dubitatio:** der Ausdruck des Zweifels oder Bedenkens, womit der Redner (z. B. bei der Verteidigung) beginnen soll.

- § 29 quid primum querar?
- § 29 quod auxilium petam?
- § 29 unde ordiar?

**Ellipse:** Auslassung leicht zu ergänzender Wörter im Satz.

- § 96 Mallius Glauca, ... , tuus cliens et familiaris [nuntiat]

**Hendiadyoin** (griech.: eins durch zwei): eine Figur, bei der

1. ein komplexer Begriff in zwei mit "und" verbundene Teile zerlegt wird; beide Aspekte stehen nun gleichwertig nebeneinander;

§ 9 natura pudorque *natürliche Zurückhaltung*

2. ein Begriff durch zwei gleichwertige Wörter derselben Wortart ausgedrückt und so betont wird.

§ 17 scelere audaciaque *mit krimineller Unverschämtheit*

**Homoioleuton:** Es liegt vor, wenn in parallelen Satzteilen korrespondierende Worte gleiche Endungen aufweisen.

§ 34 contineat, oporteat, conveniat

**Hyperbaton:** Sperrung; Trennung von zwei syntaktisch und semantisch eng zusammengehörigen Wörtern durch einen Einschub.

§ 96 ..., si nullum iam antea consilium ... inieras ...

**Inversion:** Veränderung der üblichen Wortstellung im Satz.

§ 95 Venit enim mihi in mentem oris tui.

*Die Dreistigkeit des Titus Roscius, hier im Prozeß zu erscheinen, kommt Cicero in den Sinn, die Roscius direkt ins Gesicht geschrieben steht:* Durch die Inversion steht das Entscheidende betont am Satzende.

**Klimax:** die Reihung von Wörtern oder Sätzen mit steigender Aussageintensität., sie tritt häufig in Gestalt eines *Trikolons* auf.

§ 62 audacia ... neque audacia solum

§ 75 in urbe luxuries creatur, ex luxurie existat avaritia necesse est, ex avaritia erumpat audacia, inde ...

**Litotes:** Betonung eines Ausdrucks durch sein verneintes Gegenteil

§ 45 neque ... non intellegis

§ 64 hominem non obscurum

§ 89 neque ego non possum

§ 116 neque iniuria

**Metonymie:** Ersetzung eines gebräuchlichen Wortes durch ein anderes, das in unmittelbarer Beziehung zu ihm steht.

§ 23 disque penatibus

§ 86 ad praedam ... ad egestatem

§ 98 Automedontem

§ 101 gravitatem dignam expectatione

**Parallelismus:** Wiederholung gleicher syntaktischer, rhythmischer, klanglicher und/oder inhaltlicher Fügungen.

§ 95 ... , ut hoc iudicium non de illorum praeda, sed de huius maleficio fieri videretur, ...

**Paronomasie:** Wortspiel mit der Lautähnlichkeit mindestens zweier Wörter, die sich aber in ihrer Begrifflichkeit unterscheiden oder sogar gegensätzlich sind.

§ 5 defensus - desertus

§ 18 suspiciosum - perspicuum

§ 89 derogo - adrogo

§ 117 praediis - praemiis

**Pleonasmus** (griech.: Überfluß): ein Zusatz zu einem Begriff, der inhaltlich keinen neuen Aspekt angibt, sondern einen schon genannten erneut ausdrückt; so wird das Gemeinte sprachlich mehrfach zum Ausdruck gebracht und betont.

§ 111 operae nostrae vicaria fides amicorum supponitur  
(vicarius: stellvertretend; supponitur + *Dat.*: tritt an die Stelle von)

**Polyptoton:** Wiederholung desselben Wortes innerhalb eines Satzes mit veränderter Form oder in verschiedener Flexion.

§ 119 Etenim, quoniam fidem magistri cognostis, cognoscite nunc discipuli aequitatem

**Polysyndeton:** Mehrere Wörter oder Wortgruppen oder Satzteile werden durch dieselben Verbindungspartikel aneinandergereiht. Generell dient diese rhetorische Figur zur Unterstreichung der Menge der verschiedenen Personen oder Gegenstände oder Handlungen.

§ 126 ...bona quo iure aut quo modo aut qua lege venierint, quaero.  
(ven-ire: verkauft werden)

**Praeteritio:** Der Redner gibt vor, er wolle etwas (Unwichtiges und wenig Bedeutendes) auslassen; es wird aber dann doch an-/ausgeführt und erhält somit besonderen Nachdruck.

§ 105/106 Non enim ego ita disputabo - *es folgt eine Ausführung eben des mit ita Angedeuteten.*

**Repetitio:** unmittelbare Wiederholung z. B. eines Namens lenkt das Augenmerk aller auf diese Person.

§ 115 ... T. Roscio mandatus est, et ex eo T. Roscius ...

**Traductio:** Dasselbe Wort wird in verschiedener Bedeutung und in veränderter Form im selben Satzteil oder Satz wiederholt.

§ 5 his de causis - huic causae

§ 7 peto - ne petat

§ 28 ad eam rem - de ea re - in qua re

§ 54 concedo - concedis

**Trikolon:** Dreigliedrigkeit von Wortgruppen, Satzteilen oder Satzgefügen, häufig als Steigerung angelegt (Klimax). Es dient auch zur Betonung der Vollständigkeit, d. h. um verschiedene oder sogar alle Aspekte eines Sachverhaltes darzulegen. In der Regel verstärkt diese rhetorische Figur andere Stilmittel, wie die Anapher oder das Asyndeton oder auch das Polysyndeton.

## 4. Zum Verlauf eines römischen Strafprozesses

(Möller, Judith: Pro Sex. Roscio Amerino. Daten, Fakten Hintergründe. Klett, Stuttgart 2012)

### 4.1. Allgemeines

#### 4.1.1. Vorverfahren vor dem Prätor

4.1.1.1. Jeder römische Bürger konnte durch Anzeige (*nomen deferre*) eine Anklage (z. B. *de parricidio*) beim *praetor* in Gang setzen; diese Beschuldigung wurde mündlich bei dem Vorsitzenden des Gerichts (d. i. hier: *quaestio inter sicarios*) vorgebracht.

4.1.1.2. Hierauf erfolgte die eigentliche Anklage (z. B. wegen Vaternordes) und

4.1.1.3. die Aufnahme des Namens des Angeschuldigten in die Liste der Angeklagten (*nomen in reos referre*).

4.1.1.4. Der Prätor lud nun den Angeklagten vor. Ergab sich bei diesem Verhör eindeutig dessen Schuld oder Unschuld, so fällte der Prätor den Spruch alleine; in Zweifelsfällen überwies er den Prozeß an den zuständigen Gerichtshof.

#### 4.1.2. Verfahren vor Gericht unter dem Vorsitz eines Prätors

An dem vom Prätor festgesetzten Tag trat der Gerichtshof auf dem Forum zusammen. Die Verhandlung fand in der Regel unter freiem Himmel statt und war öffentlich. Der Vorsitzende hatte seinen Platz auf einem Tribunal (*tribunal*), einer Art beweglicher Emporbühne, zu der einige Stufen hochführten; in deren Mitte stand der Amtssessel (*sella curulis*).

Das Richterkollegium (*iudices, consilium*) und die Ankläger- sowie Verteidigerseite saßen getrennt voneinander auf niedrigeren Bänken (*subsellia*).

Die Zuhörer standen im Kreis herum. Zuerst hielt der Ankläger (*accusator*) seine Rede, dann der Verteidiger (*patronus*). Erst danach erfolgte die Beweisaufnahme.

Das Richterkollegium fällte durch Stimmabgabe seinen Urteilsspruch, den der Prätor verkündete.



## 4.2. Die *quaestiones*

### 4.2.1. Allgemeines

Die Quästionen sind Strafgerichte mit 51 bis 75 Geschworenenrichtern unter Vorsitz eines Magistrats (*praetor* oder *iudex quaestionis*). Ehe Sulla die bisherigen Provinzialprätoren zu Vorständen der Quästionen gemacht hatte, wurden diese Gerichtshöfe in der Regel nur von *iudices quaestionis* geleitet. Dieses Amt bekleidete man zwischen der Ädilität und der Prätur. Es bestand noch bis zur Neuordnung durch Augustus fort, da die Zahl der Prätoren auch in nachsullanischer Zeit nicht für die Leitung aller Quästionen ausreichte.

Diese Gerichtshöfe wurden seit den siebziger Jahren des 2. Jahrhunderts zunächst fallweise, seit 149 für jeweils ein bestimmtes Delikt als feste Gerichtshöfe - *quaestiones perpetuae* - eingerichtet, darunter der Gerichtshof für Mord und Giftmord: *quaestio de sicariis et veneficis*.

### 4.2.2. Das Verfahren

vor diesen Schwurgerichten kennen wir recht genau, wenn auch unter dem Blickwinkel des Anwalts, nämlich aus den Gerichtsreden Ciceros.

**4.2.2.1.** Es wurde nicht von Amts wegen eingeleitet, sondern setzte stets die "Anzeige" (*nominis delatio*) eines Privatmannes voraus; eine Staatsanwaltschaft, wie wir sie heute haben, kannten die Römer nicht. Diese Anzeige einer Privatperson war in Wahrheit jedoch eine Anklage; denn wenn der zuständige Magistrat sie annahm, so erwarb damit der Anzeigende die Rechte und Pflichten einer Prozeßpartei; es war nunmehr seine Sache, den Gegner vor Gericht des Verbrechens zu überführen. Zur Anklageerhebung war jeder unbescholtene Bürger befugt (Popularklage).

**4.2.2.2.** Hatte der Gerichtsvorsitzende eine Anklage angenommen, so wurde zunächst das *consilium*, d. h. die Geschworenenbank, die über Schuld oder Unschuld des Angeklagten entscheiden sollte, durch Auslosung aus der Richterliste der betreffenden *quaestio* gebildet. Dabei stand sowohl dem Ankläger wie dem Angeklagten das Recht zu, eine bestimmte Anzahl von Richtern abzulehnen. Die auf diese Art ausgewählten Mitglieder des *consilium* wurden vor Beginn der Verhandlung vereidigt. Es gab also in Rom keinen berufsmäßigen Richterstand, sondern Laien fällten die Urteile.

**4.2.2.3.** Die Verhandlung selbst stand ganz im Zeichen der Parteieninitiative. Die Fairneß, mit der die römischen Prozeßgesetze insbesondere dem Angeklagten Raum für seine Verteidigung gewährten, ist überaus eindrucksvoll. Er konnte zeitweise bis zu sechs Anwälte für sich auftreten lassen. Ihnen und ihm selbst wurde kraft ausdrücklicher Gesetzesbestimmungen eine überreichliche Redezeit durch die Wasseruhr (*klepsidra*) zugemessen, insgesamt stets das Eineinhalbfache der Zeit, die der Anklage zur Verfügung stand.

Nach den Plädoyers stellte und verhörte der Ankläger die Belastungszeugen, der Angeklagte oder sein Anwalt/seine Anwälte die Zeugen, von denen man eine Aussage zu Gunsten des Angeklagten erwartete. Es gab scharfe Kreuzverhöre. Die Geschworenen hörten schweigend zu; jedes Gespräch untereinander war ihnen verboten.

**4.2.2.4.** Das *consilium* fällte in der Regel seinen Spruch durch Stimmtäfelchen, die verdeckt in eine Urne gelegt wurden. Stimmengleichheit bedeutete Freispruch. Ergab sich eine große Zahl von Stimmenthaltungen, so wurde noch einmal verhandelt. Nach der Abstimmung des *consilium* verkündete der Gerichtsmagistrat, daß der Angeklagte die ihm zur Last gelegte Tat nach der Überzeugung des Gerichtes begangen (*fecisse videtur*) bzw. nicht begangen habe. Auf eine Strafe wurde grundsätzlich nicht erkannt; sie ergab sich aus dem Gesetz, das dem Verfahren zugrunde lag.

### 4.3. Strafen /poenae

Die Strafen, die in Rom bei Kriminalprozessen ausgesprochen wurden, waren Geldstrafen, Ächtung oder unfreiwillige Verbannung und die Todesstrafe. Die Todesstrafe wurde durch Beil oder Erdrosseln vollzogen; gekreuzigt werden durften nur Nichtrömer, also Fremde und Sklaven.

Es gab auch ein Gesetz aus dem Jahre 81, das speziell das Strafmaß und die Strafmethode für einen Vätermörder festlegte: Es handelte sich um die Strafe der Einsackung; die Strafe als solche ist alt und wurde nicht nur bei den Römern angewandt. Die folgende Schilderung stammt aus: *Steven Saylor: Das Lächeln des Cicero, München 1993; S. 89-91:*

*Der verurteilte Vätermörder ist direkt im Anschluß an seine Verurteilung auf das Marsfeld außerhalb der Stadtmauern unweit des Tibers zu führen. Die Bevölkerung soll mit Fanfaren und Zimbelklängen aufgefordert werden, Zeuge der Hinrichtung zu sein. Wenn das Volk versammelt ist, soll der Vätermörder nackt ausgezogen werden wie am Tag seiner Geburt. Zwei kniehohe Podeste sollen in einigem Abstand voneinander aufgestellt werden. Der Vätermörder soll jedes mit einem Fuß betreten und sich, die Hände hinter dem Rücken mit Ketten gefesselt, hinsetzen. Auf diese Weise ist jede Stelle seines Körpers den Henkersknechten zugänglich, die, so schreibt es das Gesetz vor, den Täter mit geknoteten Peitschen zu schlagen haben, bis das Blut wie Wasser aus seinem Körper rinnt. Wenn der Delinquent von seinem Sitz fällt, muß er ihn wieder besteigen. Die Peitschen sollen ihn an jeder Stelle seines Körpers treffen, selbst unter seinen Füßen und am Unterleib zwischen seinen Beinen. Das Blut, das von seinem Körper tropft, ist dasselbe Blut, das in den Adern des Vaters rann und ihm sein Leben geschenkt hat. Während er es aus seinen Wunden quellen sieht, kann er über diese Verschwendung nachdenken ....*

*Ein Sack ist vorzubereiten, groß genug, einen Menschen aufzunehmen, aus Fellen und so dicht genäht, daß er wasser- und luftdicht ist. Wenn die Auspeitscher ihr Werk vollendet haben - das heißt, wenn der Vätermörder von oben bis unten mit Blut bedeckt ist, daß man nicht mehr sagen kann, wo das Blut endet und das rohe Fleisch beginnt -, muß der Verurteilte dazu gebracht werden, in diesen Sack zu kriechen. Der Sack soll in einiger Entfernung von den Podesten bereitgehalten werden, damit das versammelte Volk ihn kriechen sehen, mit Kot und Abfall bewerfen und verfluchen kann.*

*Wenn er den Sack erreicht hat, soll er gezwungen werden, hineinzukriechen. Wenn er Widerstand leistet, wird er zurück zu den Podesten geschleift, und die Bestrafung beginnt von vorne.*

*Innerhalb des Sackes ist der Vätermörder gleichsam in den Mutterleib zurückgekehrt, ungeboren gemacht. Die Geburt, so sagen uns die Philosophen, ist eine Qual. In den Sack, der an dem zerfetzten, blutenden Fleisch des Vätermörders scheuert, werden jetzt vier lebendige Tiere getrieben. Zunächst ein Hund, das sklavischste und verachtenswerteste aller Tiere, und ein Hahn mit besonders geschärftem Schnabel und Krallen. Diese Symbole sind uralte: Hund und Hahn, Wächter und Wecker, Beschützer von Heim und Herd; weil sie beim Schutz des Vaters vor dem Sohn versagt haben, müssen sie ihren Platz zusammen mit dem Mörder einnehmen. Hinzu kommt noch eine Schlange, das männliche Prinzip, das, selbst wenn es Leben gibt, noch töten kann, und ein Affe, die grausamste Parodie der Götter auf die Menschheit .... Alle fünf sollen gemeinsam in den Sack eingenäht und zum Ufer des Flusses getragen werden. Der Sack darf nicht gerollt oder mit Stöcken geschlagen werden - die Tiere müssen lebendig bleiben, damit sie den Vätermörder so lange wie möglich quälen können. Während die Priester die letzten Flüche aussprechen, wird der Sack in den Tiber geworfen. Am ganzen Flußufer bis Ostia sollen Beobachtungsposten eingerichtet werden; wenn der Sack auf Grund läuft, muß er sofort wieder in die Strömung zurückgestoßen werden, bis er das offene Meer erreicht hat und aus dem Blickfeld verschwunden ist. ....;*

*Der Vätermörder zerstörte den Quell seines eigenen Lebens. So sollen ihm, wenn er sein Leben aushaucht, eben jene Elemente vorenthalten werden, die der Welt Leben schenken - ohne Erde, Luft und Wasser, ja sogar ohne Sonnenlicht soll er seine letzten qualvollen Stunden oder Tage zubringen, bis der Sack schließlich an den Nähten platzt, sein Inhalt vom Meer verschlungen wird und seine Überreste von Jupiter zu Neptun und weiter an Pluto gereicht werden, jenseits der Zuwendung, Erinnerung und selbst des Ekels der Menschheit.*

#### 4.4. Weitere Begriffserklärungen

**accusator:** der Ankläger. Verbrechen gegen den einzelnen Bürger waren und blieben bis weit in die sullanische Zeit Sache der privaten Rechtsverfolgung. Jeder römische Bürger konnte beim Prätor Anklage erheben gegen einen anderen römischen Bürger (*nomen deferre*); ohne eine Privatklage konnte kein Prozeß eröffnet werden. Es gab aber in der römischen Republik auch zunehmend Männer, die um des Gewinnes willen ein förmliches Geschäft aus dem Anklagen machten und dies gewerbsmäßig betrieben. Daher waren Sicherungen nötig:

Wenn vom Gericht die Feststellung getroffen wurde, daß der Ankläger bewußt eine falsche Anklage (*kalumnia*) erhoben hatte, wurde ihm der Buchstabe "K" auf die Stirn gebrannt (*kalumniator*: Verleumder; Rechtsverdrehler). Ein Ankläger, der im Prozeß unterlag, wurde mit einem Strafgehalt belegt, gewann die Anklageseite, erhielt er eine Belohnung.

**auctoritas** war im antiken Rom ein zentraler Begriff. *Auctoritas* ist keine Eigenschaft, sondern etwas, das einer bestimmten Person zuerkannt wurde auf Grund besonderer politischer, militärischer oder juristischer Leistungen. Gewonnene *auctoritas* wurde auf die *gens* des Betroffenen übertragen. Sie bewirkte, daß der Person und ihren Nachkommen unerschütterliches Vertrauen geschenkt wurde und sie somit maßgeblichen Einfluß auf die Entscheidungen der anderen ausüben konnte. In der *auctoritas* kommt die beispielgebende Wirkung einer führenden Persönlichkeit zum Ausdruck.

**clientela:** eine spezifisch römische Form des Rechtsverhältnisses zwischen einem sozial niedriger stehenden Bürger, dem Klienten (lat. *cliens*), und seinem adligen Schutzherrn, dem *patronus*. So standen z. B. alle Freigelassenen unter dem Patronat ihres ehemaligen Herrn. Grundlage dieses Verhältnisses ist die gegenseitige Treuepflicht (*fides*), deren Verletzung von den Römern als ein schwerer Verstoß gegen göttliches Recht (*fas*) angesehen wurde.

Die Klienten statteten ihrem Patron einen täglichen Morgenbesuch ab und geleiteten ihn als Gefolge zu politischen Auftritten auf dem Forum. Da das Prestige eines Politikers auch daran gemessen wurde, wie viele Menschen sich beim Morgenempfang in seinem Hause drängten, verlieh ihm eine zahlreiche Klientenschar gesellschaftliches Ansehen. Bei Wahlen gaben die Klienten ihre Stimme dem Patron, so daß eine große Zahl von Klienten gleichbedeutend war mit politischer Macht.

Als Gegenleistung standen die Klienten unter dem Schutz des Patrons. Er unterstützte sie in Notzeiten und wahrte ihre Interessen bei Geschäften. Wurde ein Klient in einen Prozeß verwickelt, war es die Pflicht des Patrons, ihn vor Gericht zu vertreten und für seine Verteidigung zu sorgen.

**dictator:** Der Diktator war ursprünglich ein Notstandsbeamter, der in schwierigen Zeiten äußerer Bedrohung alle Vollmachten erhielt, um diese Notlage - meist militärischer Art - zu beseitigen. Alle anderen Beamten waren ihm unterstellt. Entgegen den Prinzipien der Republik hatte dieser Beamte keinen Kollegen und wurde nicht von der Volksversammlung gewählt, sondern von einem der Konsuln unter Mithilfe des Senates ernannt. Seine Amtszeit sollte nicht länger als 6 Monate dauern. Sullas Diktatur war keine in diesem alten Sinne, denn es gab keine ernste Bedrohung von außen. Der Staat war aber im Innern einer enormen Zerreißprobe ausgesetzt, und Sulla wollte diese innere Zerrissenheit durch Stabilisierung der Nobilitätsherrschaft beseitigen. Seine Alleinherrschaft und Gesetzgebung stießen aber trotzdem bei den *nobiles* auf große Kritik, da sie ihre Freiheiten bedrohte.



**dignitas** ist ein spezifisch römischer Wertbegriff. In der römischen Innenpolitik bezeichnet *dignitas* die persönliche Würde, das Prestige, das einem Mann durch Geburt und Verdienste um die *res publica* zukommt. Damit verbunden sind hohe Erwartungen der Gemeinschaft an diesen Einzelnen: Er muß seine *dignitas* durch Einsatzbereitschaft, Selbstbeherrschung, Verantwortungsgefühl immer wieder unter Beweis stellen. Das bedeutet, daß die Macht, die von dieser *dignitas* ausgeht, weniger auf einem Amt oder einer besonderen Tat beruht als vielmehr auf einer sich immer wieder bewährenden Haltung, die Vertrauen auslöst und somit Gefolgschaft nach sich zieht.

**fides** ist die Treue zum gegebenen Wort, zum abgelegten Eid, zum abgeschlossenen Vertrag, zu jeder Art von Vereinbarung und Verpflichtung. Gegenseitiges Vertrauen, Glaubwürdigkeit, Zuverlässigkeit, Garantie der Erfüllung von Verpflichtungen sind mit diesem Begriff eng verknüpft.

**gladiator:** berufsmäßiger Fechter. Die Gladiatoren setzten sich aus Kriegsgefangenen, Sklaven, Schwerverbrechern und seit der ausgehenden Republik auch aus freigebohrenen Freiwilligen zusammen. Die auszubildenden Gladiatoren wurden in eigens eingerichteten Gladiatorenschulen, die es nicht nur in Rom, sondern in ganz Italien gab, zusammengezogen.

Der Vorsteher einer solchen Gladiatorenschule (*ludus*) hieß *lanista*, sein Gewerbe war verachtet. Die Schule bestand aus einer sehr geräumigen Küche, einer Waffenkammer und -schmiede, großen Übungsplätzen, der Wohnung des *lanista*, den Gefängniszellen und den kleinen Kammern für die Gladiatoren, die in mehrstöckigen Häusern lagen. Die Ausbildung war hart und streng, allerdings bei guter medizinischer Betreuung und Ernährung. Die Fechter lernten, mit dem Schwert oder mit Netz und Dreizack oder mit einem Lasso und Stock gegeneinander zu kämpfen. Im Ernstfall kämpften Männer in je unterschiedlicher Bewaffnung auf Leben und Tod gegeneinander oder auch gegen wilde Tiere. Diese Gladiatorenspiele fanden in den Amphitheatern, z. B. in späterer Zeit im Colosseum in Rom, statt.

**hospitium:** ein einmal eingegangenes Bündnis der Gastfreundschaft zwischen zwei Männern und ihren Familien. *hospitium* verpflichtete nicht nur zu gastlicher Aufnahme, sondern auch zur Hilfe in anderen Situationen, so z. B. zur Unterstützung vor Gericht. Da diese Verpflichtung vererbbar war, fanden sich auch Mitglieder der im Text genannten Familien der Meteller, Servilier und Scipionen (§ 15) auf Roscius' Seite.

Der Unterschied zur *clientela* bestand darin, daß der ursprünglich rechtlose Gast, egal welcher Herkunft, durch dieses Bündnis geschützt werden sollte.

**maiestas:** Hoheit, Würde, Erhabenheit. Diese Eigenschaft wird in erster Linie den Göttern und dem römischen Volk und Staat zugesprochen. Bezüglich des römischen Volkes und Staates drückt dieser Begriff eine rechtliche Höherstellung gegenüber anderen Völkern aus.

Einzelnen Beamten, z. B. den Konsuln oder auch den Richtern in diesem Prozeß (§ 54), kann *maiestas* nur zugestanden werden, wenn sie als offizielle Vertreter des römischen Volkes fungieren.

**mos maiorum:** "Sitte der Vorfahren"; die Gewohnheit der Vorfahren bezeichnet für die Römer und besonders für die Nobilität die ungeschriebene Richtschnur für einen anständigen und ehrenvollen Lebenswandel. Es ergibt sich daraus eine konservative Grundhaltung, deren Basis in der Vergangenheit liegt und die von dort aus Werte wie *dignitas*, *fides* und *virtus* mit Inhalt füllt und hochachtet.

**municipium:** Stadt - meist in Italien gelegen - mit weitgehender Selbstverwaltung. Einerseits waren die *municipia* mit dem römischen Bürgerrecht ausgestattet; damit waren folgende Rechte verbunden:

1. Jeder Munizipalbürger konnte in Rom an den Volksversammlungen teilnehmen und dort auch die römischen Beamten wählen;
2. er konnte Verträge abschließen, Grundeigentum besitzen und rechtsgültige Geschäftsbeziehungen eingehen;
3. er konnte mit einer römischen Bürgerin eine rechtsgültige Ehe eingehen;
4. er konnte gegen Gerichtsurteile Berufung einlegen.

Diesen Rechten standen die Pflichten des Militärdienstes und der Steuerzahlung gegenüber.

Andererseits wurden diese Landstädte nach eigenen Gesetzen und von eigenen Beamten, den *decuriones*, verwaltet. Der Gemeinderat solcher *municipia* bestand gewöhnlich aus 100 Mitgliedern und war in zehn ‚Dekurien‘ eingeteilt, deren Vorsteher *decem primi* hießen. Bei Gelegenheiten, bei denen der Gemeinderat nicht in seiner Gesamtheit auftreten konnte, war es althergebrachte Sitte, daß die *decem primi* als Vertreter des gesamten Rates fungierten.

**nobilitas/Nobilität:** der Amtsadel. Zum Adelsstand gehörten etwa 30 bis 40 römische Familien vornehmer Herkunft, die die höchste gesellschaftliche Schicht Roms bildeten und fast alle Beamten stellten. Entscheidend für die Zugehörigkeit zu dieser Schicht war, daß bereits ein Familienmitglied das Konsulat bekleidet hatte. Der echte *nobilis* war stolz auf seine Herkunft und die berühmten Taten einer langen Reihe von Ahnen, die ihm als Vorbild dienten (*mos maiorum*).

Die wenigen adligen Familien beanspruchten für sich das Vorrecht, alle Staatsämter zu bekleiden, und wehrten sich gegen aufstrebende Konkurrenten, z. B. aus dem niedrigeren Ritterstand. Da sie über eine große Zahl von Gefolgsleuten (*clientela*) verfügten und weitreichende Beziehungen hatten, gelang es nur sehr wenigen Nichtadligen, Konsul zu werden. Die Zugehörigkeit zur Nobilität war somit eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Bewerbung um ein Amt.

**patronus:** Speziell ist damit der Beschützer der Klienten (*clientela*) und deren Verteidiger und Vertreter vor Gericht gemeint; allgemeiner dann der Anwalt und Verteidiger vor Gericht, der gewissermaßen Beschützerfunktion für den Angeklagten übernommen hat.

Junge Männer, die vorhatten, in Rom Anwalt zu werden, konnten an den Rednerschulen bei einem Rhetor die Redekunst erlernen. Das juristische Fachwissen mußten sie sich bei einem der angesehenen Juristen in der Praxis aneignen, da es keine Fachschulen dafür gab. Somit begleiteten diese jungen Männer die berühmten Advokaten auf das Forum zu ihren Verhandlungen so lange, bis sie meinten, sich selbständig machen zu können.

Die Verteidigung war seit altersher kostenlos, aber nach einem gewonnenen Prozeß wurden die Verteidiger von ihren Mandanten reich beschenkt und konnten so bei entsprechenden Erfolgen und steigendem Ruf zu Reichtum gelangen. Exzellenten Anwälten wie z. B. Cicero, die sich auf diesem Gebiet einen Namen gemacht hatten, gelang auch häufiger der Sprung in die Politik; sie konnten es sogar bis zum höchsten Amt, dem Konsulat, schaffen.

Anwälte, denen diese Karriere wegen nur mittelmäßiger Fähigkeiten und Kenntnisse verwehrt blieb, konnten jedenfalls Geld verdienen, da die Römer gerne nicht nur den Prozessen auf dem Forum beiwohnten, sondern auch selber prozessierten.

**praetor:** Nach den Konsuln waren die Prätores die ranghöchsten Beamten in der römischen Republik. Unter Sulla wurde ihre Zahl von 6 auf 8 erhöht, und allen Prätores wurden gerichtliche Funktionen übertragen, nämlich die Leitung der ständigen Gerichtshöfe für Strafsachen, *quaestiones*.

**proscriptio:** "die Bekanntmachung", das Schreckenswort der römischen Revolution. Nach der Schlacht am Collinischen Tor (Oktober 82) befahl Sulla, jeden zu töten, der nach seiner Rückkehr aus dem Osten nach Italien (Frühjahr 83) auf Seiten des Gegners gestanden und gegen ihn in diesem Bürgerkrieg gekämpft habe. Eine *lex Cornelia de proscriptione* präziserte die Maßnahme: Die Namen der betroffenen Menschen wurden auf Listen, den Proskriptionstafeln, veröffentlicht. Die auf diese Weise Geächteten wurden bis zum 1. Juni 81 für vogelfrei erklärt und durften von jedem jederzeit getötet werden. Wer einen Proskribierten ermordete, erhielt eine Prämie. Das Vermögen wurde vom Staat eingezogen und als Ganzes auf dem Forum durch die Quästoren verkauft. Ein solcher Verkauf hieß *sectio*, der (Auf-)Käufer *sector* oder *manceps*. Eine weitere Maßnahme Sullas im Zuge der Proskriptionen war, daß Söhne und Enkelsöhne der Proskribierten von allen öffentlichen Ämtern ausgeschlossen wurden.

**societas** bedeutet zunächst im allgemeinen Sinne Gemeinschaft. Im speziellen Zusammenhang meinte *societas* einen Gesellschaftsvertrag, der auf Zeit oder auf Lebenszeit der Partner abgeschlossen werden konnte. Inhalt des Vertrages konnte ein gemeinsames Geschäft oder ein einzelner Gegenstand sein. Jeder der Vertragspartner hatte Rechte und Pflichten, die aber nicht identisch und gleichwertig sein mußten. So konnte z. B. der eine Arbeit beisteuern und der andere Kapital.

Derjenige, der diese *societas* wissentlich und schuldhaft schädigte, wurde wegen Betruges verurteilt; dies zog die *infamia* nach sich. Das bedeutete, daß der Schuldige seine Ehrenstellung verlor, infolgedessen von den Munizipalämtern ausgeschlossen wurde und nicht mehr gegen einen anderen römischen Bürger Klage erheben durfte.

Die Personen, von denen in §§ 21 u. 117 die Rede ist, schließen als *socii* einen solchen Vertrag zur Erreichung eines gemeinsamen Geschäftes und Zieles auf Zeit ab.

## 5. Wichtige Vokabel und Redewendungen

accedere ad rem publicam	sich politisch betätigen; ein Staatsamt bekleiden
accusare de veneficiis	Anklage wegen Giftmischerei erheben
accusare inter sicarios	Anklage in einem Mordprozeß erheben
accusator, -toris m.	Ankläger
administrare summam rerum	die Verantwortung für alles tragen
adnumerari in grege	zum großen Haufen gerechnet werden
adversarius, -ii m.	Widersacher, (Prozeß-) Gegner
animo non deficere	den Mut nicht sinken lassen; nicht aufgeben
ab armis recedere	die Waffen sinkenlassen
bona, -orum n. pl.	Hab und Gut, Güter, Vermögen
causa, -ae f.	Grund; Ursache, Motiv; Interesse, Streitfall; Prozeß
causam agere	einen Prozeß führen
causam dicere	1. sich verteidigen <i>oder</i> sich verteidigen lassen; 2. anklagen <i>oder</i> angeklagt werden
causam publicam dicere	in einem Strafprozeß auftreten
causam recipere	die Verteidigung übernehmen
in crimen vocare	anklagen
in crimen vocari	angeklagt werden; zu einer Anklage führen

dignitas, -tatis f.	Würde, Achtung, Ansehen, ehrenhafte Gesinnung
in discrimen venire	in Gefahr geraten
domum suam vocare	in sein Haus einladen
egens, egentis	arm, bedürftig, mittellos
egestas, -tatis f.	Armut
fortuna, -ae f.	Schicksal, Zufall, Glück, Lage
pl. fortunae, -arum	Besitz, Vermögen, Hab und Gut
impetum facere in aliquod	über etwas herfallen; sich etwas gewaltsam aneignen
iniuriam defendere	ein Unrecht abwehren
innocens, -centis	unschuldig
innocentia, -ae f.	Unschuld, Schuldlosigkeit
iudicium, ii n.	Gerichtsverhandlung, Prozeß, Urteil, Entscheidung
iudicium inter sicarios	Gerichtshof für Mordprozesse
iudicium committere	einen Prozeß abhalten
in iudicium adducere	anklagen; vor Gericht stellen
in iudicium vocare	verurteilen
in iudicium vocari	verurteilt werden; zu einer Verurteilung führen
maleficium, -ii n.	Übeltat, Verbrechen
mederi capiti	sich um die Hauptsache kümmern
in mentem venire	in den Sinn kommen; sich erinnern
mentionem facere alicuius rei	etwas erwähnen
nomen deferre (de)	Anklage erheben
nomen referre in tabulas	den Namen auf die Ächtungsliste setzen
officium sequi	einer Pflicht nachkommen
patrimonium, -ii n.	(vom Vater ererbtes) Vermögen, väterliches Erbe
patronus, -i m.	Schutzherr; Anwalt, Verteidiger (vor Gericht)
periculum creare alicui	jemandem den Prozeß machen
planum facere aliquid	irgendetwas beweisen
poenas repetere a	von jemandem Sühne fordern
praedium, -ii n.	Landgut, Grundbesitz
proscribo 3, -scripsi, -scriptum	jemandes Güter einziehen, jemanden ächten
proscriptio, -onis f.	die Ächtung
quaerere de = quaestionem	eine Untersuchung/Verhör anstellen
habere de	
in quaestionem dare	zum peinlichen Verhör (= <i>Folter</i> ) freigeben
in quaestionem polliceri	zum peinlichen Verhör (= <i>Folter</i> ) anbieten
in quaestionem postulare	zum peinlichen Verhör (= <i>Folter</i> ) fordern
quaestioni praeesse	den Vorsitz bei einem Prozeß führen
rationem reddere	einen Beweis liefern
referre in proscriptos	in die Liste der Geächteten eintragen
referre in reos	in die Liste der Angeklagten eintragen
rusticus (-a, -um)	ländlich, bäurisch, ungeschliffen, schlicht
subst. rusticus, -i m.	der Landmann, der Bauer
sector, -oris m.	der (Güter-)Aufkäufer
sicarius, -ii m.	der (Meuchel-)Mörder
societas, -tatis f.	Gemeinschaft, Bündnis, Komplott
subsellium, -ii n.	(niedrige Sitz-)Bank

### Nota bene:

- \* Cicero verwendet nach einem Futur/Futur exact gerne den Imperativ II.
- \* Akkusativ Plural auf -es hat oft die Fallendung -is !
- \* Im Futur und Konj. Praesens und Imperfekt bildet die 2. Person Singular Passiv oft: -ris > -re
- \* Ind. Perf. 3.P. Pl.: -erunt > -ere
- \* Perfekt- und Plusquamperfektformen mit v-Suffix lassen oft -v- + Vokal wegfallen.
- \* Bei Perfektbildungen auf -ivi fällt nur das -v- weg.

## 6. Oratio pro Sexto Roscio Amerino

### 6.1. Politischer Hintergrund der Rede

(Krüger, Gerhard: Cicero, pro Sex. Roscio Amerino. Nachwort. Reclam, Stuttgart 1976)

Mit der Rede für Sextus Roscius aus Ameria trat Cicero im Alter von 26 Jahren zum ersten Mal als Verteidiger in einem Kriminalprozeß (*causa publica*) auf; die Rede wurde im Jahre 80 v. Chr. verfaßt und wirklich so gehalten. Sie ist ein Spiegelbild der sullanischen Restauration. Im Jahre 82 v. Chr. hatte sich Sulla zum Diktator ernennen lassen mit der Befugnis, Gesetze zu geben und den Staat zu ordnen (*dictator legibus scribundis et rei publicae constituendae*). Dazu gehörte auch eine Neuordnung des Gerichtswesens.

Ursprünglich übte das Volk in den Komitien die Gerichtsbarkeit über schwere Vergehen aus. Infolge der Schwerfälligkeit und Umständlichkeit dieses Verfahrens wurden im 2. Jahrhundert v. Chr. besondere Untersuchungskommissionen eingesetzt; daraus gingen seit 149 v. Chr. ständige Gerichtshöfe (*quaestiones perpetuae*) für bestimmte Straftaten (Erpressung, Amterschleichung, Diebstahl, Mord usw.) hervor. Vorsitzender Richter war ein *praetor* oder ein besonders dazu ernannter *iudex quaestionis*. Diese Gerichtshöfe nahmen ihre Tätigkeit nur dann auf, wenn ein römischer Bürger Anzeige erstattete (*nomen deferre; nominis delatio*). Wurde die Anzeige angenommen, mußte der Anzeigende als Ankläger (*accusator*) auftreten. Diese Gerichtshöfe blieben vom politischen Streit nicht verschont. Ursprünglich sprachen nur Senatoren in ihnen Recht; C. Sempronius Gracchus übertrug die Richterstellen ausschließlich den Rittern (122 v. Chr.), um sie im politischen Kampf gegen die Senatoren auszuspielen: Sulla machte diese Maßnahme rückgängig und setzte die Senatoren wieder in ihre alten Rechte ein.

Den Hintergrund der Rede bildet eines der dunkelsten Kapitel der römischen Geschichte. Sulla hatte nach seinem Sieg am Collinischen Tor (im Nordosten Roms) am 1. November 82 v. Chr. die Anhänger seiner politischen Gegner *Marius* und *Cinna* für vogelfrei erklärt. Die Namen der Geächteten wurden auf weiße Tafeln geschrieben (daher *proscribere, proscriptio*), die öffentlich ausgestellt wurden. Jeder Bürger hatte alles zu tun, um die Geächteten zu ergreifen, insbesondere den Behörden ihren Aufenthaltsort anzuzeigen. Für den Kopf eines Geächteten wurden 12.000 Denare bezahlt. Sklaven erhielten neben der Belohnung für die Auslieferung ihrer Herren die Freiheit. Die Söhne und Enkel der Proskribierten verloren das Recht, sich um ein politisches Amt zu bewerben. Ihr Vermögen fiel an den Staat und wurde auf dem Forum versteigert; für die gewerblichen Aufkäufer (*sectores*) waren das goldene Zeiten.

Wie sich die sullanischen Proskriptionen mißbrauchen ließen, wird aus Ciceros Rede deutlich: Sextus Roscius, der Vater des gleichnamigen Angeklagten, war ein angesehener und reicher Bürger von Ameria, einer Stadt in Umbrien, 83 km nördlich von Rom. Er besaß neben einem stattlichen Vermögen dreizehn Landgüter, deren Bewirtschaftung er seinem etwa vierzigjährigen Sohn überlassen hatte, während er selbst in Rom lebte. Dort wurde der Vater Roscius einige Monate nach dem gesetzlichen Termin für das Ende der Proskriptionen und der Vermögensbeschlagnahme (1. Juni 81 v. Chr.), als er von einer Einladung heimkehrte, bei den pallacinischen Bädern am Circus Flaminius abends ermordet. Zwei nahe Verwandte von ihm, *Titus Roscius Capito* und *Titus Roscius Magnus*, mit denen er wegen Vermögensstreitigkeiten verfeindet war, benachrichtigten den Freigelassenen L. Cornelius Chrysogonus, einen Günstling Sullas, von dem Vorfall. Auf dessen Veranlassung wurde der Name des Ermordeten, obwohl dieser immer die Sache Sullas vertreten hatte, nachträglich auf die Proskriptionsliste gesetzt; das stattliche Vermögen und die dreizehn Güter wurden konfisziert und verkauft.

Als amtlicher Käufer (*sector*), gegen den niemand zu bieten wagte, trat bei der Versteigerung Chrysogonus auf; er erwarb das Vermögen und die Güter für einen Spottpreis: die Güter, deren Wert auf sechs Millionen Sesterzen veranschlagt wurde, eignete er sich für 2.000 Sesterzen an. Seine Helfer, die beiden Roscier, belohnte er reichlich. So erhielt Capito drei Güter, Magnus wurde der Geschäftsführer des Chrysogonus. Vor den Nachstellungen seiner Feinde flüchtete der Sohn Roscius auf den Rat seiner Freunde und Verwandten von Ameria nach Rom in das Haus der *Caecilia*, einer hilfsbereiten Dame aus der angesehenen Familie der Meteller.

Da Chrysogonus und seine Gehilfen um ihre Beute fürchteten, solange der Sohn noch lebte, kamen sie auf den Gedanken, den jungen Roscius des Vatemordes anzuklagen und auf diese Weise zu beseitigen. Als Ankläger gewannen sie *C. Erucius*, offenbar einen Mann zweifelhaften Charakters. Zwar stand die Anklage auf schwachen Füßen, aber man hoffte, daß niemand den Mut haben werde, den jungen Roscius zu verteidigen und die Machenschaften der Roscier und des Chrysogonus aufzudecken, da Sulla sich dadurch angegriffen fühlen konnte. Hierin täuschte man sich: Zwar wagte kein Anhänger des Adels, die Verteidigung zu übernehmen; aber man gewann *Cicero* als Anwalt, der sich schon in Zivilprozessen bewährt hatte.

Cicero stand vor keiner einfachen Aufgabe. Zwar war es nicht schwer, mit der offiziellen Anklage fertig zu werden: Erucius hatte es sich offensichtlich zu leicht gemacht (§ 59 f.). Die Anklage war außerdem nicht sehr stichhaltig. Der einzige Punkt, der sich gegen den Angeklagten ausschlagen ließ, war die Tatsache, daß der junge Roscius es versäumt hatte, die beiden Sklaven, die bei der Ermordung des Vaters zugegen waren, sofort einem Verhör zu unterziehen und das Ergebnis protokollarisch festzuhalten. Als er es später nachholen wollte, war es nicht mehr möglich, da beide Sklaven im Gefolge des Chrysogonus waren.

Gefährlich aber für Cicero war die Verquickung des Falles mit der Politik. Chrysogonus, der hinter den Intrigen der Gegner stand, war ein Günstling Sullas, und man wußte nicht, wie dieser eine Bloßstellung seines Parteigängers aufnehmen werde. Cicero meisterte diese Schwierigkeit sehr geschickt: wiederholt (§§ 21; 25; 26; 91; 110; 130) betont er, daß der Diktator selbst von dem verbrecherischen Treiben nichts wisse. Sowenig wie Juppiter habe Sulla Zeit, sich um alles zu kümmern (§ 131), auch ein »*Felix*« könne es nicht verhindern, einen Schuft unter seinen Sklaven oder Freigelassenen zu haben (§ 22).

Demselben Zweck dient der Appell an die Nobilität, sich ihrer wiedergewonnenen Stellung dadurch würdig zu erweisen, daß sie sich von solchen Leuten wie Chrysogonus distanzieren und sich auf ihre guten Eigenschaften besinnen (§ 138ff.), und an die Richter, vor allem an den erfahrenen *praetor M. Fannius*, den Vorsitzenden des Gerichtes, ein gerechtes, aber strenges Urteil zu fällen (§ 11 u. a.) und damit Sullas Absicht, Gesetzgebung und Gerichtsbarkeit neu zu ordnen, ernst zu nehmen, zumal es seit längerer Zeit der erste ordentliche Mordprozeß (*quaestio inter sicarios*) sei und das Urteil Zeichen für die Zukunft der *res publica* setzen werde (§ 154 u. a.).

## 6.2. Wichtige Personen

(Möller, Judith: Pro Sex. Roscio Amerino. Daten, Fakten Hintergründe. Klett, Stuttgart 2012)

**Caecilia Metella:** Die *Metelli* - röm. cognomen; nach volksetymologischer Deutung "Söldner" - waren eine der berühmtesten Familien der römischen Nobilität. Die Roscier gehörten zu den Klienten der Meteller. Somit war es verständlich, daß Sextus Roscius im Augenblick der Gefahr sich in den Schutz der Caecilia Metella begab. In dieser Rede wird sie als Beschützerin des jungen Roscius dargestellt. Sie war verheiratet mit Appius Claudius Pulcher, der im Jahre der Abdankung Sullas das Konsulat innehatte, und Mutter des berühmten P. Clodius Pulcher, der später Ciceros Verbannung durchsetzte.

### **Chrysogonus: L. Cornelius Chrysogonus:**

Etymologisch bedeutet Chrysogonus "Goldjunge" (vgl. § 124); es beinhaltet vielleicht auch eine Anspielung auf den Reichtum, den sich der junge Mann - z. T. sicher skrupellos - in der Zeit der Proskriptionen erworben hatte. Unsere Informationen über Chrysogonus erhalten wir lediglich aus dieser Rede Ciceros. Als Tatsache kann gelten, daß es sich um einen Freigelassenen des Diktators Sulla handelte, der zu gewissem Einfluß (um es vorsichtig zu formulieren) gelangt war. Alle weiteren Informationen sind der Rede selbst zu entnehmen.

**C. Erucius:** offenbar ein gewerbsmäßiger Ankläger, uns lediglich aus diesem Prozeß bekannt.

**M. Fannius** entstammte einer plebejischen Familie; im Jahr 83 war er plebejischer Ädil, somit zuständig für die Marktaufsicht, für den Zustand öffentlicher Straßen und Plätze und für die Ausrichtung großer Spiele zu Ehren der Götter. Schon vor dem Roscius-Prozeß war Fannius ein vom Prätor durch Los bestimmter Richter in einem Mordprozeß, im Jahre 80 dann Prätor und Vorsitzender des Gerichtshofes für Mordprozesse.

**Messala:** Valerius Messala war zur Zeit des Prozesses etwa 16 Jahre alt und konnte, da nach römischem Recht niemand unter 17 Jahren zur Anklage/Verteidigung zugelassen wurde, nicht selber das Wort ergreifen. Er war allerdings bei dem Prozeß zugegen, um durch seine Anwesenheit für den Angeklagten einzutreten. Messala durchlief später die Beamtenlaufbahn und war wahrscheinlich i. J. 53 Konsul.

### **Sulla: L. Cornelius Sulla Felix**

*Cupidus voluptatum, sed gloriae cupidior* (Sallust, *bellum Jugurthinum* 6,10) - so begeisterte Sulla, der äußerst geschickt im Umgang mit Mitmenschen war, als Quästor im Krieg gegen Jugurtha von Numidien seine Soldaten ebenso wie den General *C. Marius*. Dank seiner militärischen Fähigkeiten entschied er mit der Reiterei die Schlacht bei Cirta, führte äußerst diplomatisch die darauf folgenden Verhandlungen mit Jugurthas Schwiegervater und lockte dank einer gehörigen Portion Mut und Gerissenheit Jugurtha in die Falle. Die Szene, wie der König an ihn ausgeliefert wurde, setzte er auf seinen Siegelring - nicht gerade eine Geste der Bescheidenheit.

Im Jahre 99 bewarb sich Sulla vergeblich um die Prätur, erreichte sie aber 98 für 97. Es folgten erneute militärische Erfolge in Italien (89). Dank dieser Erfolge hatte er an Ansehen (*auctoritas*) gewonnen und wurde im Jahre 88 zum Konsul gewählt. Zur selben Zeit trennte er sich von seiner dritten Frau Cloelia und gewann durch die Heirat mit Caecilia Metella († 81) das mächtige Haus der Meteller für sich; er erhielt vom Senat den Oberbefehl im Krieg gegen Mithradates, den König von Pontos in Kleinasien.

Im folgenden kam es aber zu großen Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Senat und der Volksversammlung um die Person des Oberbefehlshabers; Sulla wurde durch die Volksversammlung seines Amtes enthoben und Marius statt seiner eingesetzt. Daraufhin eilte Sulla, der bereits in Kampanien seine Vorbereitungen für den Feldzug traf, zu seinem Heer, das in seiner Nähe lagerte, und konnte es für seine Sache gewinnen; umgehend marschierte er mit den Soldaten auf Rom und besetzte die Stadt. Dann wurden etliche seiner Gegner zu Staatsfeinden erklärt und hingerichtet. Nach diesen Aktionen erfolgte der Aufbruch nach Osten; die militärische Mission Sullas in Kleinasien war ebenfalls von Erfolg gekrönt. Währenddessen rissen in Rom Marius und seine Anhänger die Macht wieder an sich und ließen nun ihrerseits Anhänger Sullas ermorden.

Sulla hat Griechenland wieder dem römischen Reich einverleibt und die Verhältnisse im Osten geordnet und gefestigt. Schließlich konnte Mithradates auch aus Westkleinasien verdrängt werden. Nach seinen Siegen gegen König Mithradates kehrte Sulla im Frühjahr 83 nach Italien zurück und besetzte mit seinen ihm treu ergebenen Legionen ein zweites Mal das von den Popularen (den Marius-Anhängern) besetzte Rom. Marius selber war bereits Anfang des Jahres 86 gestorben. Durch Sullas vergehensweise war der innenpolitische Kampf soweit verschärft worden, daß er nunmehr durch den Einsatz von Waffen zu entscheiden war.

Nach einundeinhalb Jahren Bürgerkrieg konnte Sulla den Sieg über die Popularen erringen (Schlacht am Collinischen Tor, Oktober 82). Sein Ziel war es nun, die Herrschaft des Senats, d. h. der in ihm einflußreichen *nobilitas*, wieder erstarken zu lassen und für die Zukunft zu sichern. Dazu ließ er sich im Jahre 82 in aller Form zum Diktator ernennen. Die ersten Aktionen in diesem Amt betrafen die Anhänger und Förderer des Marius und seiner popularen Politik. Diese Gegner wurden durch öffentlich ausgehängte Listen geächtet (*proscriptio*) und, wenn gefaßt, getötet. Über 2.000 Menschen fielen diesen "Säuberungen" zum Opfer. Die im Senat entstandenen Lücken wurden mit Sullas Anhängern, z. T. Männern aus dem Ritterstand (*equites*), geschlossen.

Im Jahre 81 setzte eine rege Gesetzgebung seitens des Diktators ein. Um die Senats Herrschaft für die Zukunft zu stabilisieren, mußten die Befugnisse derjenigen Gremien beschnitten werden, die dem Senat gefährlich werden konnten: der Volkstribunen und der Volksversammlung. So durften z. B. die Volkstribunen nur noch mit Erlaubnis des Senates die Volksversammlung einberufen. Auch die *equites*, die Handel und Wirtschaft beherrschten und auf Grund ihres Reichtums immer mehr politische Rechte beanspruchten, mußten in ihre Schranken gewiesen werden. Daher wurden ihnen die Plätze in den Geschworenengerichten (*quaestiones*), die sie unter C. Gracchus i. J. 122 erhalten hatten, genommen und erneut den Senatoren übergeben.

Nachdem Sulla sein Ziel, Stabilisierung der Senats Herrschaft, glaubte erreicht zu haben, trat er im Jahre 79 als Diktator zurück - ein überraschender Schritt, gerade auch angesichts der Härte seiner Herrschaft. Er lebte zurückgezogen auf seinem Landgut und schrieb seine Memoiren. Ein Jahr später verstarb Sulla an den Folgen einer Lungenerkrankung.



### 6.3. Aufbau und Gliederung der Rede

(Krüger, Gerhard: Cicero, pro Sex. Roscio Amerino. Nachwort. Reclam, Stuttgart 1976)

Der Stoff ist auch in dieser Rede beinahe schulmäßig geordnet. Auf eine Einleitung (*exordium, prooemium* §§ 1-14), die den Hörer einstimmen soll (*conciliare*), folgt die Erzählung (*narratio* §§ 15-29), deren Aufgabe es ist, den Tatbestand, um den es im Prozeß geht, möglichst schlicht und nüchtern darzustellen (*docere*). An den dritten Teil der Rede (*partitio* §§ 29-36), der eine Gliederung der Beweisführung bringt, schließt sich die Beweisführung (*argumentatio* §§ 37-142) selbst an, der es vor allem darum geht, zu überzeugen (*probare*). Sie gliedert sich in drei Teile: der erste Teil setzt sich mit Erucius auseinander (§§ 37-82), der zweite Teil mit den Rosciern (§§ 83-123) und der dritte Teil mit Chrysogonus (§§ 124-142). Den Abschluß bildet der Epilog (*peroratio* §§ 143-154), der wichtige Punkte noch einmal aufnimmt und sich vor allem an die Gefühle der Hörer wendet (*movere*).

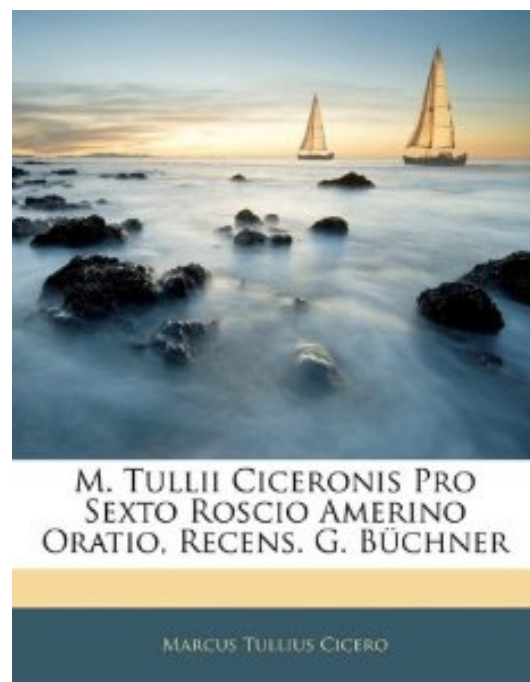
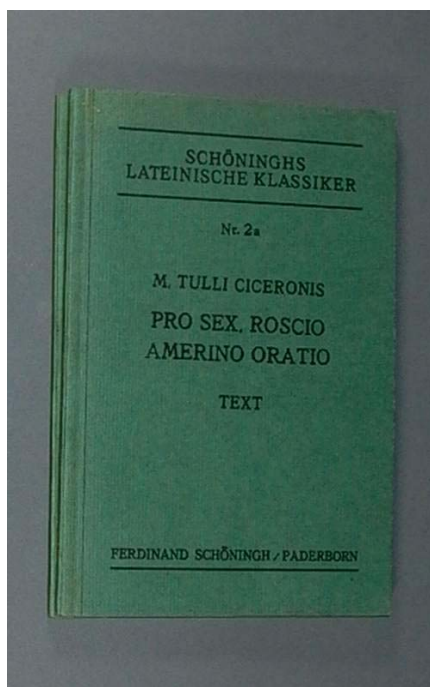
Cicero wendet diese schematische Gliederung der Rhetorenschule aber nicht mechanisch an; er ist ein viel zu großer Redner, als daß er sich streng an ein Schema hielte. Für ihn ist wichtiger der Sachverhalt, die Situation des Redners und sein Publikum. So ist z. B. an mancher Stelle ein Exkurs (*egressio, digressio*) eingeschoben, wodurch auf das Gefühl der Zuhörer eingewirkt werden soll (§§ 13, 29-34, 55-57, 59-61, 64-65, 66-72). Gleich das *prooemium* ist ein gelungener Wurf: es bemüht sich, das Wohlwollen der Richter für die Person des jungen Anwalts zu gewinnen und hebt sofort für einen kurzen Augenblick durch die Nennung des Chrysogonus den Vorhang vor dem wahren Sachverhalt. Die *narratio* beschränkt sich nicht auf eine nüchterne Darlegung des Sachverhaltes, sondern läßt in geschickter Weise Motive anklingen, die später breiter ausgeführt werden: die beiden Roscier werden so geschildert, daß auf sie der eigentliche Verdacht fällt (vgl. §§ 17-19, 23-24, 26, 28-29 mit dem zweiten Teil der *argumentatio* §§ 83-123); Chrysogonus erscheint andeutungsweise als der eigentliche Drahtzieher des Ganzen (vgl. §§ 21-23, 25-26, 28 mit dem dritten Teil der Beweisführung §§ 124-142); die Erwähnung der politischen Haltung des Vaters Roscius (§ 15f.) bringt ihn im dritten Teil der *argumentatio* auf ein Thema, das ihn sein ganzes Leben beschäftigt hat (§ 136ff. die Verpflichtung wirklichen Adels, die Ablehnung jeglicher *dominatio*, die Wahrung einer echten *res publica*).

Der Stil und mancher Exkurs zeigen eine gewisse Überschwenglichkeit (*iuvenilis redundantia*), die durch eine anschließende Reise nach Griechenland (79-77 v. Chr.) gemildert wurde (Orator 108). Von einer besonders überschäumenden Stelle (§ 71 f.) rückte er später ausdrücklich ab (Orator 107). Wie schon längst beobachtet, verwendet Cicero hier stärker als in den späteren Reden altlateinische, umgangssprachliche Ausdrücke und Phrasen (z. B. *quem honoris causa nomino*), über die er später spöttelt (Philippica II 30f.). Griechische Fremdwörter meidet er außer dem ironisch gebrauchten *authepsa* (Selbstkocher § 133).

Ciceros Rede war ein Erfolg; der Angeklagte wurde freigesprochen (Schol. Gronovianus 301: *Sex. Roscius adulescens parricidii accusatus est ... et absolutus*; Plutarch, Cicero 3,6). Ciceros Mut, in einer gefährlichen Zeit die Dinge beim rechten Namen zu nennen und einem durch die politischen Verhältnisse Bedrohten («wie ich sonst oft und als junger Mann gegen die Macht des herrschenden L. Sulla zum Schutze des Sextus Roscius aus Ameria getan habe» - De officiis II 51) zu Hilfe zu kommen, blieb nicht unbelohnt: Er, der *homo novus*, wurde fortan zu den ersten Anwälten Roms gerechnet (Brutus 312).

**Zusammenfassung:**

<b>§§ 1 – 14:</b>	<b>Prooemium / Exordium</b>	.....35
1 – 4:	Zur Person des Redners	
5 – 7a:	Zur Sachlage	
7b – 12:	Zur Zuhörerschaft	
13 – 14:	Überleitung	
<b>§§ 15 – 28:</b>	<b>Narratio</b>	.....38
15 – 18:	<i>ante mortem</i> : Charakter und Lebensumstände des Ermordeten	
19 – 28:	<i>post mortem</i> : Ereignisse nach der Ermordung	
<b>§§ 29 – 36:</b>	<b>Partitio / Egressio</b>	.....41
29 – 34:	Zusammenfassung, <i>exemplum</i> , Überleitung	
35 – 36:	Disposition des Hauptteils ( <i>argumentatio</i> )	
<b>§§ 37 – 142:</b>	<b>Argumentatio</b>	.....43
37 – 82:	Verteidigung, refutatio	
83 – 123:	Gegenangriff auf Capito und Magnus	
124 – 142:	Gegenangriff gegen Chrysogonus	
<b>§§ 143 – 154:</b>	<b>Peroratio</b>	.....72
143 – 154:	Ansprache an die Richter	



[1] Credo ego vos, iudices, mirari, quid sit, quod, **cum** tot summi oratores hominesque nobilissimi sedeant, ego **potissimum** surrexerim, is, qui neque aetate neque **ingenio** neque auctoritate sim cum his, qui sedeant, comparandus. Omnes hi, quos videtis adesse in hac causa, iniuriam novo scelere **conflatam** putant oportere defendi, defendere ipsi propter **iniquitatem** temporum non audent. Ita fit, ut adsint propterea, quod officium sequuntur, taceant autem **idcirco**, quia periculum vitant. [2] Quid ergo? Audacissimus ego ex omnibus? Minime. An tanto **officiosior** quam ceteri? Ne istius quidem laudis ita sum cupidus, ut aliis eam **praereptam** velim. Quae me igitur res praeter ceteros impulit, ut causam Sex. Rosci reciperem? Quia, si qui istorum dixisset, quos videtis adesse, in quibus summa auctoritas est atque **amplitudo**, si verbum de re publica fecisset, id, quod in hac causa fieri necesse est, multo plura dixisse, quam dixisset, putaretur. [3] Ego autem si omnia, quae dicenda sunt, **libere** dixero, **nequaquam** tamen similiter oratio mea **exire** atque in volgus **emanare** poterit. Deinde quod ceterorum neque dictum **obscurum** potest esse propter nobilitatem et amplitudinem neque **temere** dicto concedi propter aetatem et prudentiam. Ego si quid **liberius** dixero, vel occultum esse propterea, quod nondum ad rem publicam accessi<sup>1</sup>, vel **ignosci** adulescentiae meae poterit; **tametsi** non modo ignoscendi ratio verum etiam cognoscendi consuetudo iam de civitate **sublata est**. [4] Accedit illa quoque causa, quod a ceteris **forsitan** ita petitum sit, ut dicerent, ut **utrumvis salvo officio** se facere posse arbitrarentur; a me autem ei contenderunt, qui apud me et amicitia et beneficiis et dignitate plurimum possunt, quorum ego nec benivolentiam erga me ignorare nec auctoritatem **aspernari** nec voluntatem neglegere debebam. [5] His de causis ego huic causae patronus exstiti, non electus unus, qui maximo ingenio, sed relictus ex omnibus, qui minimo periculo possem dicere, neque uti satis firmo praesidio defensus Sex. Roscius, verum uti ne omnino desertus esset. Forsitan quaeratis, qui iste terror sit et quae tanta **formido**, quae tot ac talis viros impediatur, quo minus pro capite et fortunis alterius, quem ad modum consuerunt, causam velint dicere.

*cum adversativum*

potissimum: hauptsächlich; ausgerechnet

ingenium, i: Begabung

conflo 1: entfachen, anstiften  
iniquitas, atis: Ungunst, Unrecht

idcirco: darum, deshalb

officiosus 3: pflichtbewußt

praeripio M: vorwegnehmen, entreißen

amplitudo, inis: Größe, Ansehen, Würde

libere: freimütig  
nequaquam: keineswegs  
exire *hier*: bekannt werden  
emano 1: herausfließen, sich verbreiten  
obscurus 3: dunkel, verborgen  
temere: leichtfertig, unbedacht

liberius: (all)zu freimütig

ignosco 3: verzeihen, nachsehen  
tametsi: so sehr auch  
tollo 3 *pass.*: abhanden kommen  
forsitan + *Konj.*: vielleicht  
utervis: wer von beiden du willst  
salvus 3: heil, unversehrt  
salvo officio: *abl. abs.*

aspernor 1: abweisen, mißachten

formido, inis: Grauen, Schrecken, Furcht

<sup>1</sup> Cicero bekleidete erst fünf Jahre nach dieser Rede im Jahre 75 v. Chr. die Quaestur, sein erstes Staatsamt.

Quod adhuc vos ignorare non mirum est propterea, quod **consulto** ab accusatoribus eius rei, quae conflavit hoc iudicium, mentio facta non est. [6] Quae res ea est? Bona patris huiusce Sex. Rosci, quae sunt **sexagiens**, quae de viro fortissimo et clarissimo L. Sulla, quem honoris causa nomino, duobus milibus **nummum** sese dicit emisse adulescens **vel** potentissimus hoc tempore nostrae civitatis, L. Cornelius Chrysogonus. Is a vobis, iudices, hoc postulat, ut, quoniam in alienam pecuniam tam plenam atque praeclaram nullo iure invaserit, quoniamque ei pecuniae vita Sex. Rosci obstare atque **officere** videatur, deleatis ex animo suo suspicionem omnem metumque tollatis; sese hoc **incolumi** non arbitratur huius innocentis patrimonium tam amplum et copiosum posse obtinere, **damnato et eiecto** sperat se posse, quod adeptus est per scelus, id per luxuriam **effundere** atque consumere. Hunc sibi ex animo **scrupulum**, qui se dies noctesque **stimulat** ac **pungit**, ut **evellatis**, postulat, ut ad hanc suam praedam tam nefariam **adiutores** vos profiteamini. [7] Si vobis aequa et honesta postulatio videtur, iudices, ego contra **brevem** postulationem adfero et, quo modo mihi persuadeo, aliquanto aequiorem. Primum a Chrysogono peto, ut pecunia fortunisque nostris contentus sit, sanguinem et vitam ne petat; deinde a vobis, iudices, ut audacium sceleri resistatis, innocentium calamitatem **levetis** et in causa Sex. Rosci periculum, quod in omnis **intenditur**, propulsetis. [8] Quod si aut causa criminis aut **facti suspicio** aut quaelibet denique vel minima res reperietur, quam ob rem videantur illi non nihil tamen in deferendo nomine **secuti**, postremo si praeter eam praedam, quam dixi, quicquam aliud causae inveneritis, non **recusamus**, quin illorum libidini Sex. Rosci vita dedatur. Sin aliud agitur nihil nisi, ut eis ne quid desit, quibus satis nihil est, si hoc solum hoc tempore pugnatur, ut ad illam **opimam** praeclaramque praedam damnatio Sex. Rosci velut **cumulus** accedat, nonne cum multa indigna tum vel hoc indignissimum est vos idoneos habitos, per quorum sententias iusque iurandum id adsequantur, quod antea ipsi scelere et ferro adsequi consuerunt? Qui ex civitate in senatum propter dignitatem, ex senatu in hoc consilium delecti estis propter severitatem, ab his hoc postulare homines **sicarios** atque gladiatores, non modo ut supplicia vitent, quae a vobis pro maleficiis suis metuere atque horrere debent, verum etiam ut spoliis ex hoc iudicio ornati **auctique discedant**?

consulto: absichtlich

sexagiens (centena milia): 60 Millionen

nummus, i: Geldstück, Geld; Sesterz

nummum: *gen. pl.*

vel + *Superl.*: wohl

officio M: sich in den Weg stellen

incolumis, e: unverletzt, wohlbehalten

damnato et eiecto: *abl. abs.*

effundo 3: ausschütten, verschleudern

scrupulus, i: *hier* Bedenken, Zweifel

stimulo 1: quälen, beunruhigen ; antreiben

pungo 3 pupungi: stechen, quälen

evello 3: herausreißen

adiutor, oris: Gehilfe, Helfershelfer

brevis, e: *hier* bescheiden

levo 1: erleichtern, lindern

intendo 3 *pass.*: sich gg. jmd. richten/wenden

facti suspicio: Tatverdacht

sequor 3 + *Akk.*: etwas verfolgen

recuso 1: zurückweisen, protestieren

opimus 3: fett, reich, ansehnlich, stattlich

cumulus, i: Schwall, Überschuß, Gipfel

sicarius, i: Bandit, Meuchelmörder

auctus 3: vermehrt

discedo 3: als Sieger das Feld verlassen

[9] His de rebus tantis tamque atrocibus neque satis me **commode** dicere neque satis **graviter conqueri** neque satis **libere vociferari** posse intellego. Nam commoditati ingenium, gravitati aetas, libertati tempora **sunt impedimento**. **Huc** accedit summus timor, quem mihi natura **pudorque** meus attribuit, et vestra dignitas et vis adversariorum et Sex. Rosci pericula. Quapropter vos oro atque obsecro, iudices, ut attente bonaque cum **venia** verba mea audiatis. [10] Fide sapientiaque vestra **fretus** plus oneris sustuli quam ferre me posse intellego. Hoc onus si vos aliqua ex parte **adlevabitis**, feram ut potero studio et industria, iudices; sin a vobis, id quod non spero, deserar, tamen **animo** non **deficiam** et id quod suscepi, **quoad** potero perferam. Quod si perferre non potero, opprimi me onere officii malo quam id, quod mihi cum fide semel impositum est aut propter **perfidiam** abicere aut propter infirmitatem animi deponere.

[11] Te quoque magno opere, M. Fanni, quaeso, ut, qualem te iam antea populo Romano praebuisti, cum huic eidem quaestioni iudex praeeses, talem te et nobis et rei publicae hoc tempore **impertias**. Quanta multitudo hominum convenerit ad hoc iudicium, vides; quae sit omnium mortalium exspectatio, quae cupiditas, ut acria ac severa iudicia fiant, intellegis. Longo intervallo iudicium inter sicarios hoc primum **committitur**, cum interea caedes indignissimae maximaeque factae sunt; omnes hanc quaestionem te praetore manifestis maleficiis cotidianoque sanguine dignissimam sperant futuram.

[12] Qua **vociferatione** in ceteris iudiciis accusatores **uti** consuerunt, ea nos hoc tempore utimur qui causam dicimus. Petimus abs te, M. Fanni, a vobisque, iudices, ut quam acerrime maleficia **vindicetis**, ut quam fortissime hominibus audacissimis resistatis, ut hoc cogitetis, nisi in hac causa, qui vester animus sit, ostendetis, **eo prorumpere** hominum cupiditatem et scelus et audaciam, ut non modo clam, verum etiam hic in foro ante tribunal tuum, M. Fanni, ante pedes vestros, iudices, inter ipsa subsellia caedes futurae sint. [13] Etenim quid aliud hoc iudicio **temptatur** nisi, ut id fieri liceat? Accusant ei qui in fortunas huius **invaserunt**, causam dicit is, cui praeter calamitatem nihil reliquerunt; accusant ei, quibus occidi patrem Sex. Rosci **bono fuit**, causam dicit is, cui non modo **luctum** mors patris attulit, verum etiam egestatem;

commode: angemessen, zutreffend  
 graviter: nachdrücklich  
 conqueror 3: Beschwerde führen  
 libere: freimütig  
 vociferor 1: seine Stimme erheben  
 impedimento esse: hinderlich sein  
 huc: hierher zu diesem Punkt  
 pudor, oris: Scham, Scheu

venia, ae: Verzeihung, Nachsicht

fretus + Abl.: im Vertrauen auf

adlevo 1: erleichtern, lindern

animo deficere: den Mut sinken lassen  
 quoad: soweit/solange als

perfidia, ae: Treulosigkeit

impertio 4: zuteilen, mitteilen

committo 3: zustande kommen lassen

vociferatio, onis: Hilfeschrei, Aufschrei  
 vociferatione uti: einen Antrag stellen

vindico 1: bestrafen, ahnden

eo prorumpere: sich so weit vorwagen

tempto 1: zu erreichen versuchen  
 invadere in: sich etwas aneignen

bono esse: nützlich/vorteilhaft sein  
 luctus, us: Trauer

accusant ei, qui hunc ipsum **iugulare summe cupierunt**, causam dicit is, qui etiam ad hoc ipsum iudicium cum praesidio venit, ne hic ibidem ante oculos vestros **trucidetur**; denique accusant ei, quos populus poscit, causam dicit is, qui unus relictus ex illorum nefaria caede restat.

[14] Atque ut facilius intellegere possitis, iudices, ea, quae facta sunt indigniora esse, quam haec sunt, quae dicimus, ab initio res, quem ad modum gesta sit, vobis exponemus, quo facilius et huius hominis innocentissimi **miserias** et illorum **audacias** cognoscere possitis et rei publicae calamitatem.

[15] Sex. Roscius, pater huiusce, **municeps** Amerinus fuit, cum genere et nobilitate et pecunia non modo sui municipi, verum etiam eius **vicinitatis** facile primus, tum gratia atque hospitii florens hominum nobilissimorum. Nam cum Metellis, Serviliis, Scipionibus erat ei non modo hospitium, verum etiam **domesticus usus** et consuetudo, quas, ut aequum est, familias honestatis **amplitudinis**que gratia nomino. Itaque ex suis omnibus **commodis** hoc solum filio reliquit; nam patrimonium domestici **praedones** vi ereptum possident, fama et vita innocentis ab hospitibus amicisque paternis defenditur.

[16] Hic cum omni tempore nobilitatis **fautor** fuisset, tum hoc tumultu proximo, cum omnium nobilium dignitas et salus in discrimen veniret, praeter ceteros in ea vicinitate eam partem causamque opera, studio, auctoritate defendit. Etenim rectum putabat pro eorum honestate se pugnare, propter quos ipse honestissimus inter suos numerabatur. Postea quam victoria constituta est ab armisque recessimus, cum proscriberentur homines atque ex omni regione caperentur ei, qui adversarii fuisse putabantur, erat ille Romae **frequens** atque in foro et in ore omnium cotidie versabatur, magis ut exultare victoria nobilitatis videretur quam timere, ne quid ex ea calamitatis sibi accideret.

[17] Erant ei veteres inimicitiae cum duobus Rosciis Amerinis, quorum alterum sedere in accusatorum subselliis video, alterum tria huiusce **praedia** possidere audio; quas inimicitias si tam cavere potuisset, quam metuere solebat, viveret. Neque enim, iudices, iniuria metuebat. Nam duo isti sunt T. Roscii, quorum alteri Capitoni cognomen est, iste, qui adest, Magnus vocatur, homines eius modi:

iugulo 1: abstechen, ermorden  
summe cupere: leidenschaftl. wünschen

trucido 1: niedermetzeln

miseriae; arum: Leid, Elend  
audaciae, arum: verbrecherische Taten

municeps, itis: Bürger einer Kleinstadt

vicinitas, atis: Nachbarschaft, Umland

domesticus usus: Umgang; Verkehr

amplitudo, inis: Größe, Ansehen, Würde

commodum, i: Nutzen, Vorteil  
praedo, onis: Räuber, Plünderer

fautor + Gen.: Anhänger des/der...

frequens, tis: zahlreich, häufig, oft

praedium, i: Landgut, Grundstück

Alter plurimarum **palmarum vetus** ac nobilis gladiator habetur, hic autem nuper **se** ad eum **lanistam contulit**, quique ante hanc pugnam **tiro** esset quod sciam, facile ipsum magistrum scelere audaciaque superavit.<sup>2</sup> [18] Nam cum hic Sex. Roscius esset Ameriae, T. autem iste Roscius Romae, cum hic filius **adsiduus** in praediis esset cumque **se** voluntate patris **rei familiari** vitaeque rusticae **dedisset**, iste autem **frequens** Romae esset, occiditur ad **balneas** Pallacinas rediens a cena Sex. Roscius. Spero ex hoc ipso non esse obscurum, ad quem suspicio malefici pertineat; verum id, quod adhuc est **suspiciosum**, nisi **perspicuum** res ipsa fecerit, hunc **adfinem** culpae iudicatote.

[19] Occiso Sex. Roscio primus Ameriam nuntiat Mallius Glaucia quidam, homo **tenuis**, libertinus, cliens et familiaris istius T. Rosci, et nuntiat domum non fili, sed T. Capitonis inimici; et cum Post horam primam noctis occisus esset, primo **diluculo** nuntius hic Ameriam venit; decem horis nocturnis sex et quinquaginta milia passuum<sup>3</sup> **cisiis pervolavit**, non modo ut **exoptatum** inimico nuntium primus adferret, sed etiam **cruorem** inimici quam **recentissimum** telumque paulo ante e corpore extractum ostenderet. [20] **Quadriduo** quo haec gesta sunt res ad Chrysogonum in castra L. Sullae Volaterras<sup>4</sup> defertur; magnitudo pecuniae demonstratur; bonitas praediorum nam **fundos** decem et tris reliquit, qui Tiberim fere omnes tangunt huius **inopia** et **solitudo** commemoratur; demonstrant, cum pater huiusce Sex. Roscius, homo tam splendidus et **gratiosus**, nullo **negotio** sit occisus, perfacile hunc hominem **incautum** et rusticum et Romae ignotum **de medio tolli** posse; ad eam rem operam suam pollicentur. [21] Ne diutius teneam, iudices, societas coitur. Cum nulla iam proscriptionis mentio fieret, cum etiam, qui antea metuerant, redirent ac iam **defunctos** sese periculis arbitrarentur, nomen refertur in tabulas Sex. Rosci, hominis **studiosissimi** nobilitatis; **manceps** fit Chrysogonus; tria praedia vel nobilissima Capitoni propria traduntur, quae hodie possidet; in reliquis omnis **fortunas** iste T. Roscius nomine Chrysogoni, quem ad modum ipse dicit, impetum facit. Haec omnia, iudices, **imprudente** L. Sulla facta esse certo scio.

palma, ae: Siegespreis  
vetus: hier altbewährt (*negativ*)  
se conferre: sich in jmds. Schule begeben  
lanista, ae: Gladiatorenausbilder  
tiro, onis: Rekrut, Lehrling, Neuling

adsiduus 3: beständig  
res familiaris: Familienbesitz  
se dare: sich widmen  
frequens, tis: zahlreich; oft, beständig  
balneae, arum n.: Thermen; Badehaus

suspiciosus 3: verdächtig  
perspicuus 3: durchsichtig  
adfinis, e: benachbart; beteiligt

tenuis, e: dünn; schlicht; ärmlich

diliculum, i: Morgendämmerung  
cisium, i: Reisewagen  
pervolo 1: eilends zurücklegen  
exoptatus 3: ersehnt  
cruor, oris: Blut; Blutspur  
recens, tis: frisch, jungst

quadriduum: Zeitraum von 4 Tagen

fundus, i: Landgut; Hof  
inopia, ae: Mangel; Ratlosigkeit  
solitudo, inis: Verlassenheit; Hilflosigkeit  
gratiosus 3: beliebt, freundlich  
negotium, i: Arbeit; Anstrengung  
incautus 3: unvorsichtig; arglos  
de medio tollere: umbringen; töten

defungor 3 + *Abl.*: (Gefahren) überstehen  
studiosus 3 + *Gen.*: ergeben, zugetan

manceps, ipitis: Aufkäufer; Käufer

fortunae, arum: Besitz; Vermögen

imprudente = inscio/insciente

<sup>2</sup> Die bildlich gemeinten Ausdrücke »Gladiator, Siege, Fechtmeister, Anfänger« weisen darauf hin, daß Capito schon viele Morde begangen hat, während Magnus ihn erst durch das jüngste Mordgefecht, die Ermordung des älteren Roscius, übertroffen hat. Siehe auch §§ 84; 100; 118.

<sup>3</sup> 1 römische Meile = 1,480 km.

<sup>4</sup> Heute Volterra, Stadt in Etrurien, die noch von Marianern verteidigt wurde.

[22] Neque enim mirum, cum eodem tempore et ea, quae praeterita sunt, **reparet** et ea, quae videntur **instare**, **praeparet**, cum et pacis constituendae rationem et belli gerendi potestatem solus habeat, cum omnes in unum spectent, unus omnia gubernet, cum tot tantisque negotiis **distentus** sit, ut **respirare** libere non possit, si aliquid non animadvertat, cum praesertim tam multi occupationem eius observent tempusque **aucupentur** ut, simul atque ille **despexerit**, aliquid huiusce modi **moliantur**. Huc accedit, quod, quamvis ille felix sit<sup>5</sup>, sicut est, tamen in tanta felicitate nemo potest esse in magna familia, qui neminem neque servum neque libertum improbum habeat. [23] Interea iste T. Roscius, vir optimus, procurator Chrysogoni, Ameriam venit, in praedia huius invadit, hunc miserum, **luctu** perditum, qui nondum etiam omnia paterno funeri **iusta solvisset**, nudum eicit domo atque focus patriis disque penatibus **praecipitem**, iudices, **exturbat**, ipse amplissimae pecuniae fit dominus. Qui in sua re **fuisset egentissimus**, erat, ut fit, **insolens** in aliena; multa **palam** domum suam auferebat; plura clam **de medio removebat**, non pauca suis adiutoribus **large effuseque** donabat, reliqua constituta **auctione** vendebat.

[24] Quod Amerinis **usque eo** visum est indignum, ut urbe tota fletus **gemitusque** fieret. Etenim multa simul **ante oculos versabantur**, mors **hominis florentissimi**, Sex. Rosci, crudelissima, fili autem eius egestas indignissima, cui de tanto patrimonio praedo iste nefarius ne iter quidem ad sepulcrum patrium reliquisset, bonorum emptio **flagitiosa**, possessio, furta, rapinae, donationes. Nemo erat, qui non audere omnia mallet quam videre in Sex. Rosci, viri optimi atque honestissimi, bonis **iactantem** se ac dominantem T. Roscium. [25] Itaque decurionum decretum statim fit, ut decem primi proficiscantur ad L. Sullam doceantque eum, qui vir Sex. Roscius fuerit, **conquerantur** de istorum scelere et iniuriis, orent, ut et illius mortui famam et fili innocentis fortunas conservatas velit. Atque ipsum decretum, quaeso, cognoscite. [*Decretum decurionum.*] Legati in castra veniunt. Intellegitur, iudices, id quod iam ante dixi, imprudente L. Sulla scelera haec et flagitia fieri. Nam statim Chrysogonus et ipse ad eos accedit et homines nobilis **adlegat**, qui peterent, ne ad Sullam adirent, et omnia Chrysogonum, quae vellent, esse facturum pollicerentur.

reparo 1: wiederherstellen  
insto 1: bevorstehen, drohen  
praeparo 1: Vorkehrungen treffen

distentus 3: beschäftigt  
respiro 1: wieder zu Atem kommen

aucupor 1: auf etw. Jagd machen; auflauern  
despicio M: herabsehen; wegsehen  
molior 4: in Bewegung setzen

luctus, us: Trauer  
iusta solvere: sich ergebende Pflichten erfüllen  
praeceps, itis: kopfüber, Hals über Kopf  
exturbo 1: verjagen, vertreiben  
egens esse: arm sein  
insolens, tis: verschwenderisch  
palam: offen, unverhohlen  
de medio remove: auf die Seite schaffen  
large: reichlich  
effuse: übermäßig, verschwenderisch  
auctio, onis: Versteigerung

usque eo: so sehr  
gemitus, us: Seufzen, Klagen  
versari ante oculos: etw. vor Augen haben  
homo florentissimus: ein hoch angesehener Mann

flagitiosus 3: schimpflich, niederträchtig

se iactare: sich mit etwas brüsten

conqueror 3: sich beklagen/beschweren

adlego 1: absenden, abordnen

<sup>5</sup> Sulla hatte den Beinamen „Felix“.



[26] Usque adeo autem ille **pertimuerat**, ut mori mallet, quam de his rebus Sullam doceri. Homines antiqui, qui ex sua natura ceteros **fingerent**, cum ille confirmaret sese nomen Sex. Rosci de tabulis **exempturum**, praedia vacua filio traditurum, cumque id ita futurum T. Roscius Capito, qui in decem legatis erat, appromitteret, crediderunt; Ameriam re **inorata** reverterunt. Ac primo rem differre cotidie ac **procrastinare** isti coeperunt, deinde aliquanto **lentius** nihil agere atque **deludere**, postremo, id quod facile intellectum est, insidias vitae huiusce Sex. Rosci parere neque sese arbitrari posse diutius alienam pecuniam domino **incolumi** obtinere. [27] Quod hic simul atque sensit, de amicorum **cognatorumque** sententia Romam confugit et sese ad Caeciliam, Nepotis sororem, Balarici filiam, quam honoris causa nomino, contulit, qua pater **usus erat** plurimum; in qua muliere, iudices, etiam nunc, id quod omnes semper existimaverunt, quasi exempli causa vestigia antiqui officii remanent. Ea Sex. Roscium inopem, eiectionem domo atque expulsam ex suis bonis, fugientem latronum tela et minas recepit domum hospitique oppresso iam **desperatoque** ab omnibus **opitulata est**. Eius virtute, fide, diligentia factum est, ut hic potius vivus in reos quam occisus in proscriptos referretur.

[28] Nam postquam isti intellexerunt summa diligentia vitam Sex. Rosci custodiri neque sibi ullam caedis faciendae potestatem dari, consilium ceperunt plenum sceleris et audaciae, ut nomen huius de parricidio deferrent, ut ad eam rem aliquem accusatorem veterem compararent, qui de ea re posset dicere aliquid, in qua re nulla subesset suspicio, denique ut, quoniam crimine non poterant, tempore ipso pugnarent. Ita loqui homines: *'Quod iudicia tam diu facta non essent, condemnari eum oportere, qui primus in iudicium adductus esset; huic autem patronos propter Chrysogoni gratiam defuturos; de bonorum venditione et de ista societate verbum esse facturum neminem; ipso nomine parricidi et atrocitate criminis fore, ut hic nullo negotio tolleretur, cum ab nullo defensus esset.'*

[29] Hoc consilio atque adeo hac **amentia** impulsus, quem ipsi, cum cuperent, non potuerunt occidere, eum **iugulandum** vobis tradiderunt.

pertimesco 3: sehr in Furcht geraten

tingo 3: hier sich vorstellen, beurteilen

eximo 3: herausnehmen, entfernen

inoratus 3: nicht vorgetragen

procrastino 1: auf morgen verschieben

lentus 3: zäh, schleppend

deludo 3: sein Spiel treiben, hinhalten

incolumis, e: wohlbehalten, unversehrt

cognatus, i: Blutsverwandter

aliquo uti: mit jemandem verkehren

desperatus 3: verzweifelt, hoffnungslos

opitulator 1: Hilfe bringen, helfen

venditio, onis: Verkauf

amentia, ae: Sinnlosigkeit, Wahnsinn

iugulor 1: abstechen, ermorden

Quid primum querar aut unde **potissimum**, iudices, ordiar aut quod aut a quibus auxilium petam? Deorumne immortalium, populine Romani, vestramne, qui summam potestatem habetis, hoc tempore fidem implorem? [30] Pater occisus nefarie, domus obsessa ab inimicis, bona adempta, possessa, **direpta**, fili vita **infesta**, saepe ferro atque **insidiis appetita**. Quid ab his tot maleficiis sceleris abesse videtur? Tamen haec aliis nefariis **cumulant** atque **adaugent**, crimen incredibile confingunt, testis in hunc et accusatores huiusce pecunia comparant; hanc **condicionem** misero **ferunt**, ut optet, utrum malit **cervices** T. Roscio **dare** an **insutus** in **culleum** per summum dedecus vitam amittere. Patronos huic defuturos putaverunt; desunt; qui **libere** dicat, qui cum fide defendat, id quod in hac causa satis est, non deest **profecto**, iudices. [31] Et **forsitan** in suscipienda causa **temere** impulsus adulescentia fecerim; quoniam quidem semel suscepti, licet, hercules, undique omnes **minae**, terrores periculaque **impendeant** omnia, **succurram** ac subibo. Certum est deliberatumque, quae ad causam pertinere arbitror, omnia non modo dicere, verum etiam libenter, audacter libereque dicere; nulla res tanta existet, iudices, ut possit vim mihi maiorem adhibere metus quam fides. [32] Etenim quis tam **dissoluto** animo est, qui, haec cum videat, tacere ac neglegere possit? Patrem meum, cum proscriptus non esset, iugulastis, occisum in proscriptorum numerum rettulistis, me domo mea per vim expulistis, patrimonium meum possidetis. Quid voltis amplius? Etiamne ad subsellia cum ferro atque telis venistis, ut hic aut **iuguletis** aut condemnetis? [33] Hominem longe audacissimum nuper habuimus in civitate C. Fimbriam et, quod inter omnis constat, nisi inter eos, qui ipsi quoque **insaniunt**, **insanissimum**. Is cum curasset, in funere C. Mari ut Q. Scaevola vulneraretur, vir **sanctissimus** atque **ornatissimus** nostrae civitatis, de cuius laude neque hic locus est, ut multa dicantur, neque plura tamen dici possunt, quam populus Romanus memoria retinet, **diem** Scaevolae **dixit**, postea quam comperit eum posse vivere. Cum ab eo quaereretur, quid tandem accusaturus esset eum, quem **pro** dignitate ne laudare quidem quisquam **satis commode** posset, aiunt hominem, ut erat **furiosus**, respondisse: "*Quod non totum telum corpore recepisset.*"

potissimum: hauptsächlich, gerade

direptus 3: aufgeteilt, auseinandergerissen  
infestus 3: bedroht, gefährdet  
insidiis appetitus: hinterlistig angegriffen

cumulo 1 + Abl.: überhäufen, vermehren  
adaugeo 2: vermehren, vergrößern

condicionem ferre: vorschlagen, zumuten  
cervices dare: sich in jemds. Joch fügen  
insuo 3: einnähen  
culleus, i: Sack

libere: freimütig

profecto: in der Tat, jedenfalls, bestimmt  
forsitan + *Konj.*: vielleicht  
temere: leichtfertig, unbedacht  
mina, ae: Drohung  
impendeo 2: drohen, bevorstehen  
succurro 3: eine Last auf sich nehmen

dissolutus 3: nachlässig, leichtfertig

iugulor 1: abstechen, ermorden

insanio 4: wahnsinnig sein, rasen  
insanus 3: wahnsinnig

sanctus 3: gewissenhaft  
ornatus 3: geachtet

diem dicere: einen Termin festsetzen

pro: *hier* im Verhältnis zu  
satis commode: angemessen genug  
furiosus 3: wütend, hitzköpfig

Quo populus Romanus nihil vidit indignius nisi eiusdem viri mortem, quae **tantum potuit, ut** omnis occisus perdidit et **adflixerit**; quos quia servare per **compositionem** volebat, ipse ab eis **interemptus est**.<sup>6</sup>

[34] Estne hoc illi dicto atque facto Fimbriano simillimum? Accusatis Sex. Roscium. Quid ita? Quia de manibus vestris, quia se occidi passus non est. Illud, quia in Scaevola factum est, magis indignum videtur, hoc, quia fit a Chrysogono, non est ferendum. Nam per deos immortalis! Quid est in hac causa, quod defensionis **indigeat**? Qui locus ingenium patroni **requirit** aut oratoris eloquentiam magno opere desiderat? Totam causam, iudices, explicemus atque ante oculos eitam consideremus; ita facillime, quae res totum iudicium **contineat** et quibus de rebus nos dicere oporteat et quid vos sequi **conveniat**, intellegitis.

[35] Tres sunt res, quantum ego existimare possum, quae obstant hoc tempore Sex. Roscio, crimen adversariorum et audacia et potentia. Criminis **confictionem** accusator Erucius suscepit, audaciae partis Roscii sibi poposcerunt, Chrysogonus autem, is qui plurimum potest, potentia pugnat. De hisce omnibus rebus me dicere oportere intellego. Quid igitur est?

[36] Non eodem modo de omnibus, **ideo** quod prima illa res ad meum officium pertinet, duas autem reliquas vobis populus Romanus imposuit; ego crimen oportet **diluam**, vos et audaciae resistere et hominum eius modi perniciosam atque intolerandam potentiam primo quoque tempore extinguere atque opprimere debetis.

[37] Occidisse patrem Sex. Roscius arguitur. Scelestum, di immortales, ac nefarium facinus atque eius modi, quo uno maleficio scelera omnia **complexa esse** videantur! Etenim si, id quod praeclare a sapientibus dicitur, voltu saepe laeditur pietas, quod supplicium satis acre **reperietur** in eum, qui **mortem obtulerit** parenti? Pro quo mori ipsum, si res postularet, iura divina atque humana cogeant. [38] In hoc tanto, tam atroci, tam singulari maleficio, quod ita raro **exstitit**, ut, si quando auditum sit, **portenti** ac prodigi simile numeretur, quibus tandem tu, C. Eruci, argumentis accusatorem censes uti oportere?

tantum posse, ut: solchen Eindruck machen, daß  
adfligo 3: ins Verderben stürzen  
compositio, onis: Aussöhnung, Einigung  
interimo 3: umbringen, beseitigen

indigeo 2 + *Gen./Abl.*: nötig haben  
requiro 3: untersuchen, verlangen nach

contineo 2: wesentlich ausmachen  
convenit: es gehört sich / schickt sich

confictio, onis: Erdichtung

ideo: deshalb, deswegen

diluo 3: entkräften, widerlegen

complector 3: umschlingen, umfassen

reperio M: sich ausdenken, erfinden  
mortem offerre: jemanden töten

exsisto 3: auftreten, vorkommen  
portentum, i: Scheusal, Mißgeburt

<sup>6</sup> Fimbria war einer der übelsten Anhänger des Marius. Marius starb im Jahre 86 v. Chr. Qu. Mucius Scaevola, Pontifex Maximus und berühmter Jurist, war der Lehrer Ciceros. Er wurde als Anhänger der aristokratischen Partei 82 v. Chr. von den Anhängern des Marius ermordet, als Sulla auf Rom marschierte.

Nonne et audaciam eius, qui in crimen vocetur, singularem ostendere et mores feros immanemque naturam et vitam vitiis flagitiisque omnibus deditam, et denique omnia ad perniciem **profligata** atque **perdita**? Quorum tu nihil in Sex. Roscium ne **obiciendi** quidem causa **contulisti**.

[39] Patrem occidit Sex. Roscius. Qui homo? Adulescentulus **corruptus** et ab hominibus **nequam** inductus? Annos natus maior quadraginta. Vetus **videlicet** sicarius, homo audax et saepe in caede versatus. At hoc ab accusatore ne dici quidem audistis. **Luxuries** igitur hominem **nimirum** et **aeris alieni** magnitudo et indomitae animi cupiditates ad hoc scelus impulerunt. De luxuria **purgavit** Erucius, cum dixit hunc ne in convivio quidem ullo fere interfuisse. Nihil autem umquam **debut**. Cupiditates **porro** quae possunt esse in eo, qui, ut ipse accusator obiecit, ruri semper habitavit et in agro colendo vixerit? Quae vita maxime **disiuncta** a cupiditate et cum officio **coniuncta** est.

[40] Quae res igitur tantum istum **furorem** Sex. Roscio obiecit? *'Patri'* inquit *'non placebat.'* Patri non placebat? quam ob causam? necesse est enim eam quoque iustam et magnam et **perspicuam** fuisse. Nam ut illud incredibile est, mortem oblatam esse patri a filio sine plurimis et maximis causis, sic hoc veri simile non est, **odio fuisse** parenti filium sine causis multis et magnis et necessariis.

[41] Rursus igitur eodem revertamur et quaeramus, quae tanta vitia fuerint in unico filio, qua re is patri displiceret. At perspicuum est nullum fuisse. Pater igitur **amens**, qui odisset eum sine causa quem **procrearat**? At is quidem fuit omnium constantissimus. Ergo illud iam perspicuum **profecto** est, si neque amens pater neque perditus filius fuerit, neque odi causam patri neque sceleris filio fuisse.

[42] *'Nescio'* inquit *'quae causa odi fuerit; fuisse odium intellego qui antea, cum duos filios haberet, illum alterum qui mortuus est secum omni tempore volebat esse, hunc in praedia rustica relegarat.'* Quod Erucio accidebat in mala **nugatoria**que accusatione, idem **mihi usu venit** in causa optima. Ille quo modo crimen **commenticium** confirmaret non inveniebat, ego res tam levis qua ratione **infirmem** ac **diluam** reperire non possum.

profligatus 3: niedergeschlagen, elend  
perditus 3: verloren, unglücklich  
obicio M: vorwerfen  
conferre: vorbringen, zusammentragen

corruptus 3: verdorben, bestochen  
nequam: nichtsnutzig

videlicet: versteht sich; natürlich  
luxuries, ei = luxuria, ae  
nimirum: freilich, allerdings  
aes alienum: Schulden

purgo 1: reinigen; freisprechen

debeo 2: schuldig bleiben  
porro: ferner, sodann

disiunctus 3: entfernt von  
coniunctus 3: verbunden mit  
furor, oris: Raserei, Wüten, Wahnsinn

perspicuus 3: durchsichtig, einleuchtend

odio esse: verhasst sein

amens, tis: sinnlos, kopflos  
procreo 1: zeugen, hervorbringen

profecto: fürwahr, sicherlich, in der Tat

relego 1: entfernen, verbannen  
nugatorius 3: läppisch, nichtig  
mihi in usu venit: es passiert mir  
commenticius 3: erfunden, erdichtet  
infirmo 1: abschwächen, entkräften  
dילו 3: entkräften, widerlegen

[43] Quid ais, Eruci? tot praedia tam pulchra, tam fructuosa Sex. Roscius filio suo relegationis ac supplici gratia colenda ac tuenda tradiderat? Quid? hoc patres familiae qui liberos habent, praesertim homines illius ordinis ex municipiis rusticanis, nonne optatissimum sibi putant esse filios suos **rei familiari** maxime **servire** et in praediis colendis operae plurimum studique consumere?

[44] An **amandarat** hunc sic ut esset in agro ac **tantum modo aleretur** ad villam, ut commodis omnibus careret? Quid? si constat hunc non modo colendis praediis praefuisse sed certis fundis patre vivo frui solitum esse, tamenne haec a te vita eius rusticana **relegatio** atque **amandatio** appellabitur? Vides, Eruci, quantum **distet** argumentatio tua ab re ipsa atque a veritate.

Quod consuetudine patres faciunt, id quasi novum **reprehendis**; quod benivolentia fit, id odio factum **criminaris**; quod honoris causa pater filio suo concessit, id eum supplici causa fecisse dicis. [45] Neque haec tu non intellegis, sed usque eo quid arguas non habes, ut non modo tibi contra nos dicendum putes verum etiam contra rerum naturam contraque consuetudinem hominum contraque opiniones omnium.

At enim, cum duos filios haberet, alterum a se non dimittebat, alterum ruri esse patiebatur. Quaeso, Eruci, ut hoc **in bonam partem accipias**; non enim **exprobrandi** causa sed commonendi gratia dicam. [46] Si tibi fortuna non dedit, ut patre certo nascere, ex quo intellegere posses, qui animus patrius in liberos esset, at natura certe dedit, ut **humanitatis non parum** haberes; **eo accessit studium doctrinae**, ut ne **a litteris** quidem **alienus** esses. **Ecquid** tandem tibi videtur, ut ad fabulas veniamus, senex ille Caecilianus **minoris facere** Eutychem, filium rusticum, quam illum alterum, Chaerestratum<sup>7</sup>? nam, ut **opinor**, hoc nomine est alterum in urbe secum honoris causa habere, alterum rus supplici causa relegasse?

[47] *'Quid ad istas ineptias abis?'* inquires. Quasi vero mihi difficile sit quamvis multos nominatim proferre, ne longius abeam, vel **tribulis**<sup>8</sup> vel vicinos meos qui suos liberos quos plurimi faciunt agricolas **adsiduos** esse cupiunt.

res familiaris: *hier* Landwirtschaft  
servio 4: *hier* sich widmen/kümmern um

amando 1: verweisen, verbannen  
tantum modo: eben nur; lediglich  
alo 3 *pass.*: verpflegt werden

relegatio, onis: Verbannung  
amandatio, onis: Ver-/Wegweisung  
disto 1: entfernt sein, sich unterscheiden

reprehendo 3: tadeln, verurteilen  
crimino 1: verdächtigen, vorwerfen

in bonam partem accipere: nicht übel nehmen  
exprobro 1: Vorwürfe machen

non parum humanitatis: meines Er-  
achtens genügend  
eo accedit: hinzu kommt noch  
studium doctrinae: Bildungseifer  
alienus a litteris: unkundig des Schrifttums  
ecquid = num  
minoris facere: weniger gern haben  
opinor 1: vermuten, glauben, meinen

ineptiae, arum: Albernheiten, Torheiten

tribulis, is: Mann aus meiner Gegend  
adsiduus 3: ansässig, beständig

<sup>7</sup> Aus einer Komödie des Dichters Statius Caecilius (gest. 168 v. Chr.), dessen Stücke nicht erhalten sind.

<sup>8</sup> Die römische Bürgerschaft war in 35 Tribus (Verwaltungs- und Wahlbezirke) eingeteilt.

Verum homines notos sumere **odiosum** est, cum et illud incertum sit velintne ei sese nominari, et nemo vobis magis notus futurus sit quam est hic Eutyclus, et certe ad rem **nihil intersit** utrum hunc ego **comicum** adolescentem an aliquem ex agro Veienti<sup>9</sup> nominem. Etenim haec **conficta** arbitror esse a poetis ut **effictos** nostros mores in alienis personis expressamque imaginem vitae cotidianae videremus.

[48] **Age nunc, refer animum** sis ad veritatem et considera non modo in Umbria atque in ea vicinitate sed in his veteribus municipiis quae studia a patribus familias maxime laudentur; iam **profecto** te intelleges inopia criminum summam laudem Sex. Roscio **vitio et culpae dedisse**. Ac non modo hoc patrum voluntate liberi faciunt sed permultos et ego novi et, nisi me fallit animus, unus quisque vestrum qui et ipsi incensi sunt studio quod ad agrum colendum attinet, vitamque hanc rusticam, quam tu **probro et crimini** putas **esse** oportere, et honestissimam et suavissimam esse arbitrantur. [49] Quid censes hunc ipsum Sex. Roscium quo studio et qua intelligentia esse in **rusticis rebus**? Ut ex his propinquis eius, hominibus honestissimis, audio, non tu in isto **artificio accusatorio** callidior es quam hic in suo. Verum, ut opinor, quoniam ita Chrysogono **videtur** qui huic nullum praedium reliquit, et artificium obliviscatur et studium deponat licebit. Quod tametsi miserum et indignum est, feret tamen aequo animo, iudices, si per vos vitam et famam potest obtinere; hoc vero est quod ferri non potest, si et in hanc calamitatem venit propter praediorum bonitatem et multitudinem et quod ea studiose coluit, id **erit ei maxime fraudi**, ut **parum miseriae** sit quod aliis coluit non sibi, nisi etiam quod omnino coluit crimini fuerit.

[50] Ne tu, Eruci, accusator esses ridiculus, si illis temporibus natus esses cum ab **aratro arcessebantur** qui consules fierent. Etenim qui praeesse agro colendo flagitium putes, profecto illum Atilium quem sua manu **spargentem semen**<sup>10</sup> qui missi erant **convenerunt** hominem turpissimum atque inhonestissimum iudicares.

odiosus 3: mißlich, peinlich

nihil interest: es macht nichts aus  
comicus 3: aus dem Lustspiel

confingo 3: erdichten, ausdenken  
effingo 3: veranschaulichen

age nunc: also denn  
animum referre: Aufmerksamkeit richten

profecto: sicherlich, in der Tat  
vitio dare: als Fehler anrechnen  
culpa dare: als Schuld anrechnen

probro esse: schimpflich sein  
crimini esse: Gegenstand des Vorwurfs sein

res rusticae: Fragen/Gebiet d. Landwirtsch.

artificium accusatorium: Anklägerhandwerk  
videtur: es (er)scheint richtig

magnae fraudi esse: großen Schaden bringen  
parum miseriae: nicht genug des Elends

aratrum, i: Pflug  
arcesse 3: herbeiholen; wegholen

spargo 3: ausstreuen, auswerfen  
semen, inis n.: Samen  
convenire + Akk.: zusammenkommen mit

<sup>9</sup> Stadt in Etrurien, etwa 15 km nördlich von Rom.

<sup>10</sup> Die Abgesandten teilten ihm mit, daß er zum Konsul gewählt sei (257 v. Chr.). Er erhielt den Beinamen »Serranus« (Sämann).

At hercule maiores nostri longe aliter et de illo et de ceteris talibus viris existimabant **itaque** ex minima tenuissimaque re publica maximam et florentissimam nobis reliquerunt. Suos enim agros studiose colebant, non alienos cupide appetebant; quibus rebus et agris et urbibus et nationibus rem publicam atque hoc imperium et populi Romani nomen auxerunt.

[51] Neque ego haec eo **profero** quo **conferenda** sint cum hisce de quibus nunc quaerimus, sed ut illud intellegatur, cum apud maiores nostros summi viri clarissimique homines qui omni tempore ad **gubernacula** rei publicae sedere debebant tamen in agris quoque colendis **aliquantum operae temporisque** consumpserint, ignosci oportere ei homini qui se **fateatur** esse rusticum, cum ruri adsiduus semper vixerit, cum praesertim nihil esset quod aut patri gratius aut sibi iucundius aut re vera honestius facere posset.

[52] Odium igitur acerrimum patris in filium ex hoc, opinor, ostenditur, Eruci, quod hunc ruri esse patiebatur. Numquid est aliud? *'Immo vero'* inquit *'est; nam istum exheredare in animo habebat.'* Audio; nunc dicis aliquid quod ad rem pertineat; nam illa, opinor, tu quoque concedis levia esse atque **inepta**: *'Convivia cum patre non inibat.'* **Quippe**, qui ne in oppidum quidem nisi **perraro** veniret. *'Domum suam istum non fere quisquam vocabat.'* Nec mirum, qui neque in urbe viveret neque **revocaturus** esset. [53] Verum haec tu quoque intellegis esse **nugatoria**; illud quod coepimus videamus, quo certius argumentum odi reperiri nullo modo potest. *'Exheredare pater filium cogitabat.'* Mitto quaerere qua de causa; quaero qui scias; tametsi te dicere atque enumerare causas omnis oportebat, et id erat certi accusatoris officium qui tanti sceleris **argueret explicare** omnia vitia ac peccata fili quibus incensus parens potuerit **animum inducere** ut naturam ipsam vinceret, ut amorem illum **penitus insitum eiceret** ex animo, ut denique patrem esse sese oblivisceretur; quae sine magnis huiusce peccatis accidere potuisse non arbitror. [54] Verum concedo tibi ut ea **praetereas** quae, cum taces, nulla esse concedis; illud quidem, voluisse exheredare, certe tu **planum facere** debes. Quid ergo adfers qua re id factum putemus? Vere nihil potes dicere; finge aliquid **saltem commode** ut ne **plane** videaris id facere quod aperte facis, huius miseri fortunae et horum virorum talium dignitati **includere**.

itaque = et ita

proferre: vorbringen; anführen  
conferre: zusammentragen; vergleichen

gubernaculum, i: Steuerruder  
aliquantum operae: ein Beträchtliches  
aliquantum temporis: ziemlich viel Zeit

fateor 2: offen zugeben

exheredo 1: enterben

ineptus 3: läppisch, windig  
quippe: allerdings, natürlich  
perraro: sehr/äußerst selten

revoco 1: hier eine Gegeneinladung aussprechen  
nugatorius 3: läppisch, nichtig

arguo 3 + Gen.: sich etwas vornehmen  
explico 1: entfalten, darlegen

animum inducere: sich etwas vornehmen  
penitus: ganz tief  
insero 3, -sevi, -situm: einpflanzen

praeterire: übergehen, unerwähnt lassen

planum facere: deutlich machen, beweisen

saltem: wenigstens  
commode: bequem, angemessen  
plane: deutlich, offen  
inludo 3 + Dat./Akk.: verspotten

Exheredare filium voluit. Quam ob causam? *'Nescio.'*  
 Exheredavitne? *'Non.'* Quis prohibuit? *'Cogitabat.'*  
 Cogitabat? cui dixit? *'Nemini.'* **Quid est aliud** iudicio ac  
 legibus ac maiestate vestra **abuti ad quaestum** atque **ad**  
**libidinem nisi hoc modo** accusare atque id obicere quod  
 planum facere non modo non possis verum ne coneris  
 quidem? [55] Nemo nostrum est, Eruci, quin sciat tibi  
 inimicitias cum Sex. Roscio nullas esse; vident omnes  
 qua de causa huic inimicus venias; sciunt huiusce  
 pecunia te adductum esse. Quid ergo est? Ita tamen  
**quaestus** te **cupidum esse** oportebat ut horum  
 existimationem et legem Remmiam<sup>11</sup> putares **aliquid**  
**valere** oportere.

[56] Accusatores multos esse in civitate utile est, ut metu  
 contineatur audacia; **verum tamen** hoc ita est utile, ut ne  
 plane inludamur ab accusatoribus. Innocens est  
**quispiam**, verum tamen, quamquam abest a culpa,  
 suspicione tamen non caret; tametsi **miserum** est, tamen  
 ei, qui hunc accuset, possim aliquo modo ignoscere. Cum  
 enim aliquid habeat, quod possit **crimino** ac **suspicio**  
 dicere, aperte **ludificari** et calumniari sciens non  
 videatur. Qua re **facile** omnes **patimur** esse quam  
 plurimos accusatores, quod innocens, si accusatus sit,  
 absolvi potest, nocens, nisi accusatus fuerit, condemnari  
 non potest; utilius est autem absolvi innocentem quam  
 nocentem causam non dicere. Anseribus **cibaria publice**  
**locantur** et canes aluntur in Capitolio<sup>12</sup>, ut significant si  
**fures** venerint. At fures **internoscere** non possunt,  
 significant tamen, si qui noctu in Capitolium venerint et  
 quia id est suspiciosum, tametsi bestiae sunt, tamen in  
 eam partem **potius** peccant, quae est **cautior**. **Quodsi**  
 luce quoque canes **latrent**, cum deos salutatum aliqui  
 venerint, opinor, eis **crura suffringantur**, quod acres  
 sint etiam tum, cum suspicio nulla sit.

[57] Simillima est accusatorum **ratio**. Alii vestrum  
 anseres sunt, qui **tantummodo** clamant, nocere non  
 possunt, alii canes, qui et latrare et **mordere** possunt.  
 Cibaria vobis praeberi videmus; vos autem maxime  
 debetis in eos impetum facere, qui merentur. Hoc populo  
 gratissimum est. Deinde, si voletis, etiam tum cum  
 verisimile erit aliquem commisisse, in suspicione  
 latratote; id quoque concedi potest.

quid est aliud nisi?: heißt das nicht?  
 abutor 3: ausnutzen; mißbrauchen  
 quaestus, us: Erwerb; Gewinn  
 ad libidinem: nach Belieben  
 modo: eben, nur

quaestus cupidum esse: gewinnsüchtig sein  
 aliquid valere: irgendeine Bedeutung haben

verum tamen: aber dennoch; jedoch

quispiam: jemand, mancher  
 miserum, i: etwas Schlimmes

crimino: wie/als eine Beschuldigung  
 suspicio: wie/als ein Verdacht  
 ludificor 1: sein Spiel treiben  
 facile pati +AcI: sich gefallen lassen, daß

cibaria, orum n.: Futter, Nahrung  
 publice: von Staats wegen  
 loco 1: *hier* „ausschreiben“  
 fur, is: Dieb  
 internosco 3: unterscheiden

potius: eher, lieber  
 cautus 3: sicher, vorsichtig  
 quodsi: was das betrifft, daß = wenn  
 latro 1: bellen  
 crus cruris n.: Unterschenkel, Bein  
 suffringo 3: entzweischlagen, brechen  
 ratio, onis: Berechnung; Verhalten  
 tantummodo: eben nur; nur  
 mordeo 2: beißen

<sup>11</sup> Das Remische Gesetz schützte den Angeklagten gegen wissentlich falsche Anklage.

<sup>12</sup> Weil sie durch ihr Geschnatter bei einem nächtlichen Überfall der Gallier das Kapitol gerettet hatten (387 v.Chr.).



Sin autem sic agetis ut arguatis aliquem patrem occidisse neque dicere possitis aut qua re aut quo modo, ac tantum modo sine suspitione latrabitis, crura quidem vobis nemo suffringet, sed, si ego hos bene novi, litteram illam cui vos **usque eo** inimici estis ut etiam Kalendas<sup>13</sup> omnes oderitis ita vehementer ad caput **adfigent** ut postea neminem alium nisi fortunas vestras accusare possitis.

[58] Quid mihi ad defendendum dedisti, bone accusator? quid hisce autem ad suspicandum? *'Ne exheredaretur, veritus est.'* Audio, sed qua de causa vereri debuerit, nemo dicit. *'Habebat pater in animo.'* Planum fac. Nihil est; non quicum deliberaverit, quem certiore fecerit, unde istud vobis suspicari in mentem venerit. Cum hoc modo accusas, Eruci, nonne hoc **palam** dicis: *'Ego quid acceperim scio, quid dicam nescio; unum illud spectavi quod Chrysogonus aiebat neminem isti patronum futurum; de bonorum emptione deque ea societate neminem esse qui verbum facere auderet hoc tempore?'* Haec te opinio falsa in istam **fraudem** impulit; non me hercules verbum fecisses, si tibi quemquam responsurum putasses.

[59] **Operae pretium erat**, si **animadvertistis**, iudices, **neglegentiam** eius in accusando considerare. Credo, cum vidisset qui homines in hisce subselliis sederent, quaesisse num ille aut ille defensurus esset; de me ne suspicatum quidem esse, quod antea **causam publicam** nullam **dixerim**. Postea quam invenit neminem eorum qui possunt et solent ita neglegens esse coepit ut, cum in mentem veniret ei, **resideret**, deinde **spatiaretur**, non numquam etiam puerum vocaret, credo, cui cenam imperaret, **prorsus** ut vestro **consessu** et hoc **conventu pro** summa solitudine **abuteretur**. **Peroravit** aliquando, **adsedit**; surrexi ego. [60] **Respirare** visus est quod non alius **potius** diceret. Coepi dicere. **Usque eo** animadverti, iudices, eum **iocari** atque alias res agere ante quam Chrysogonum nominavi; quem simul atque **attigi**, statim homo se erexit, mirari visus est. Intellexi quid eum **pepugisset**. Iterum ac tertio nominavi. Postea homines **cursare ultro et citro** non **destiterunt**, credo, qui Chrysogono nuntiarent esse aliquem in civitate qui contra voluntatem eius dicere auderet;

usque eo: bis dorthin; so sehr

adfigo 3: anheften

palam: offen, unverhohlen

fraus, fraudis: Betrug, Täuschung

operae pretium est: es ist der Mühe wert  
animadverto 3: bemerken; bestrafen  
neglegentia, ae: Geringschätzung

causam publ. dicere: im Strafprozeß auftreten  
resideo 2: sitzenbleiben  
spatior 1: umherspazieren  
prorsus: geradezu; mit einem Wort  
consessus, us: Versammlung; Gericht  
conventus, us: *hier* Zuhörerkreis  
pro: für; anstelle von  
abutor 3: ausnutzen; mißbrauchen  
peroro 1: die Rede beenden  
adsido 3: sich niedersetzen  
respiro 1: aufatmen  
potius: lieber, eher  
usque eo: bis dahin, solange  
iocor 1: scherzen

attingo 3: anrühren

pungo 3: verletzen, beunruhigen  
curso 1: umherlaufen  
ultro et citro: hinüber und herüber  
desisto 3: ablassen, aufhören

<sup>13</sup> Wenn vom Gericht festgestellt wurde, daß jemand bewußt eine falsche Anklage erhoben hatte, wurde ihm der Buchstabe K auf die Stirn gebrannt (*kalumniator*, Verleumder). K ist auch Abkürzung für Kalendae, den Monatsersten.

**aliter** causam agi **atque** ille existimaret, aperiri bonorum emptionem, vexari pessime societatem, gratiam potentiamque eius negligi, iudices diligenter **attendere**, populo rem indignam videri. [61] Quae quoniam te fefellerunt, Eruci, quoniamque vides versa esse omnia, causam pro Sex. Roscio, si non commode, at libere dici, quem dedi putabas defendi intellegis, quos tradituros sperabas vides iudicare, restitue nobis aliquando veterem tuam illam **calliditatem** atque prudentiam, confitere huc ea spe venisse quod putares huc latrocinium, non iudicium futurum. De parricidio causa dicitur; **ratio** ab accusatore **reddita** non **est** quam ob causam patrem filius occiderit. [62] Quod in minimis **noxiiis** et in his levioribus peccatis quae magis **crebra** et iam prope cotidiana sunt **vel** maxime et primum quaeritur, quae causa malefici fuerit, id Erucius in parricidio quaeri non putat oportere. In quo scelere, iudices, etiam cum multae causae convenisse unum in locum atque inter se **congruere** videntur, tamen non **temere** creditur, neque levi **coniectura** res **penditur**, neque testis incertus auditur, neque accusatoris ingenio res iudicatur. Cum multa antea commissa maleficia, cum vita hominis **perditissima**, tum singularis audacia ostendatur necesse est, neque audacia solum sed summus furor atque amentia.

Haec cum sint omnia, tamen **exstent** oportet expressa sceleris vestigia, ubi, qua ratione, per quos, quo tempore maleficio sit admissum. Quae nisi multa et **manifesta** sunt, **profecto** res tam scelestas, tam atrox, tam nefariae credi non potest. [63] Magna est enim vis humanitatis; multum valet communio sanguinis; **reclamat** istius modi suspicionibus ipsa natura; **portentum** atque monstrum certissimum est esse aliquem humana specie et figura qui **tantum immanitate** bestias vident ut, propter quos hanc suavissimam lucem aspexerit, eos indignissime luce privavit, cum etiam feras inter sese **partus** atque educatio et natura ipsa **conciliet**.

[64] Non ita multis ante annis aiunt T. Caelium quendam Terracinensem<sup>14</sup>, hominem non **obscurum**, cum **cenatus cubitum** in idem **conclave** cum duobus adolescentibus filiis **isset**, inventum esse mane iugulatum. Cum neque servus quisquam reperiretur neque liber ad quem ea suspicio pertineret, id aetatis autem duo filii propter **cubantes** ne sensisse quidem se dicerent, nomina filiorum de parricidio delata sunt.

aliter ... atque: anders als

attendo 3: hinspannen; beachten

calliditas, atis: Schlauheit, Schläue

rationem reddere: Beweis erbringen

noxia, ae: Vergehen, Schuld

creber 3: zahlreich, häufig

vel + *Superl.*: wohl

congruo 3: zusammenkommen

temere: leichtsinnig, unbesonnen

coniectura, ae: Vermutung, Mutmaßung

pendo 3: aufhängen; wägen

perditus 3: verdorben, verkommen

exsto 1: sich deutlich zeigen

manifestus 3: deutlich, offenbar

profecto: sicherlich, fürwahr

reclamito 1: laut widersprechen

portentum, i: Scheusal; Mißgeburt

tantum: soviel, nur

immanitas, atis: Rohheit, Wildheit

partus, us: Gebären, Geburt; Junges, Kind

concilio 1: vereinigen, verbinden

obscurus 3: versteckt, unbekannt

cenatus: nach dem Essen

cubitum ire: schlafen gehen

conclave, is: Zimmer, Gemach

cubo 1: im Bett liegen; schlafen

<sup>14</sup> Eine Küstenstadt in Latium, etwa 100 km südlich von Rom.

Quid poterat tam esse suspiciosum? neutrumne sensisse? **ausum** autem esse quemquam **se** in id conclave **committere** eo **potissimum** tempore cum ibidem essent duo adolescentes filii qui et sentire et defendere facile possent? Erat **porro** nemo in quem ea suspicio conveniret. [65] Tamen, cum **planum** iudicibus **esset factum** aperto **ostio** dormientis eos repertos esse, iudicio absoluti adolescentes et suspicione omni liberati sunt. Nemo enim putabat quemquam esse qui, cum omnia divina atque humana iura scelere nefario **polluisset**, **somnum** statim **capere** potuisset, propterea quod qui tantum facinus commiserunt non modo sine cura quiescere sed ne spirare quidem sine metu possunt. [66] Videtisne quos<sup>15</sup> nobis poetae tradiderunt patris ulciscendi causa **supplicium** de matre **sumpsisse**, **cum praesertim** deorum immortalium iussis atque oraculis id fecisse dicantur, tamen ut eos agitent Furiae neque **consistere** umquam patiantur, quod ne pii quidem sine scelere esse potuerunt? Sic se res habet, iudices: magnam vim, magnam necessitatem, magnam possidet religionem paternus maternusque sanguis; ex quo si qua **macula** concepta est, non modo **elui** non potest verum **usque eo permanat** ad animum **ut** summus furor atque amentia consequatur. [67] Nolite enim putare, quem ad modum in fabulis **saepenumero** videtis, eos qui aliquid impie scelerateque commiserint agitari et perterrerari Furiarum **taedis** ardentibus. Sua quemque **fraus** et suus **terror** maxime vexat, suum quemque scelus agit amentiaque adficit, suae malae cogitationes **conscientiaeque animi** terrent; hae sunt impiis **adsiduae** domesticaeque Furiae quae dies noctesque parentum **poenas** a **consceleratissimis** filiis **repetant**. [68] Haec magnitudo malefici facit ut, nisi paene **manifestum** parricidium **proferatur**, credibile non sit, nisi turpis adolescentia, nisi omnibus flagitiis vita **inquinata**, nisi **sumptus effusi** cum **probrio** atque dedecore, nisi **prorupta audacia**, nisi tanta temeritas ut non procul **abhorreat** ab **insania**. Accedat huc oportet odium parentis, **animadversionis** paternae metus, amici improbi, servi conscii, tempus idoneum, locus opportune captus ad eam rem; paene dicam, **respersas** manus sanguine paterno iudices videant oportet, si tantum facinus, tam immane, tam acerbum credituri sunt.

audeo 2: *hier* Lust haben  
se committere: sich hineinbegeben  
potissimum: hauptsächlich; gerade

porro: weiter, ferner  
planum facere: etwas beweisen  
ostium i: Zimmertüre

polluo 3: beschmutzen, besudeln  
somnum capere: einschlafen

supplicium sumere: Todesstrafe vollziehen  
praesertim cum: zumal da ja

consisto 3: Halt machen, zur Ruhe kommen

macula, ae: Fleck, Mal  
eluo 3: auswaschen, reinigen, tilgen  
usque eo ... ut: bis dahin / soweit, daß  
permano 1: hinfließen, eindringen

saepenumero = saepe

taeda, ae: Kienspan; Kienfackel  
fraus, fraudis: Betrug, Täuschung  
terror *hier*: Gewissensangst

conscientiae animi: Gewissensbisse  
adsiduus 3: beständig, beharrlich  
consceleratus 3: verrucht; frevelhaft  
poenas repetere: Buße/Sühne fordern  
manifestum proferre: überzeugend  
nachweisen

inquino 1: verunreinigen, beflecken  
sumptus effusi: maßloser Aufwand  
probrum, i: Schimpf, Schande  
audacia prorupta: Tollkühnheit  
abhorrere a: zurückschauern vor etwas  
insania, ae: Wahnsinn, Tollheit  
animadversio, onis: Strafe

respergo 3: bespritzen

<sup>15</sup> Alkmeon und Orest, die den Römern aus den Tragödien des Ennius und anderer bekannt waren. Alkmeon erhielt den Befehl, die Mutter zu töten, von seinem Vater; Orest vom Delphischen Orakel des Apollo. Die Furien (Erinnyen) verfolgten beide nach der Tat.

[69] Qua re hoc quo minus est credibile, nisi ostenditur, eo magis est, si **convincitur**, vindicandum. Itaque cum multis ex rebus intellegi potest maiores nostros non modo armis plus quam ceteras nationes verum etiam consilio sapientiaque potuisse, tum ex hac re vel maxime quod in impios **singulare** supplicium invenerunt. Qua in re quantum prudentia praestiterint eis qui apud ceteros sapientissimi fuisse dicuntur considerate. [70] Prudentissima civitas Atheniensium, dum ea **rerum potita est**, fuisse traditur; eius **porro** civitatis sapientissimum Solonem dicunt fuisse, eum qui leges quibus hodie quoque utuntur scripserit. Is cum interrogaretur cur nullum supplicium constituisset in eum qui parentem necasset, respondit se id neminem facturum putasse. Sapienter fecisse dicitur, cum de eo nihil **sanxerit** quod antea commissum non erat, ne non tam prohibere quam admonere videretur. Quanto nostri maiores sapientius! qui cum intellegerent nihil esse tam sanctum quod non aliquando violaret audacia, supplicium in parricidas **singulare** excogitaverunt ut, quos natura ipsa **retinere in officio** non potuisset, ei magnitudine poenae a maleficio summoverentur. **Insui** voluerunt in **culleum** vivos atque ita in flumen deici.

[71] O singularem sapientiam, iudices! Nonne videntur hunc hominem ex **rerum natura** sustulisse et eripuisse cui repente caelum, solem, aquam terramque ademerint ut, qui eum necasset unde ipse natus esset, careret eis rebus omnibus ex quibus omnia nata esse dicuntur? Noluerunt feris corpus obicere ne bestiis quoque quae tantum scelus attigissent immanioribus uteremur; non sic nudos in flumen deicere ne, cum delati essent in mare, ipsum polluerent quo cetera quae violata sunt **expiari** putantur; denique nihil tam **vile** neque tam **volgare** est cuius partem ullam reliquerint. [72] Etenim quid tam est commune quam spiritus vivis, terra mortuis, mare **fluctuantibus**, litus eiectis? Ita vivunt, dum possunt, ut **ducere animam de caelo** non **queant**, ita moriuntur ut eorum ossa terra non tangat, ita iactantur fluctibus ut numquam **adluantur**, ita postremo eiciuntur ut ne ad saxa quidem mortui **conquiescant**. Tanti malefici crimen, cui maleficio tam **insigne** supplicium est constitutum, **probare** te, Eruci, censes posse talibus viris, si ne causam quidem malefici protuleris? Si hunc apud bonorum emptores ipsos accusares eique iudicio Chrysogonus praeesset, tamen diligentius paratiusque venisses.

convinco 3: (einer Tat/Schuld) überführen

singularis, e: einzigartig

rerum potiri: die führende Stellung innehaben  
porro: weiter, ferner

sancio 4: festsetzen, bestimmen

in officio retinere: auf dem rechten Weg  
halten

insuo 3: einnähen  
culleus, i: Sack

rerum natura: die Welt

expio 1: entsündigen, reinigen  
vilis, e: billig, wertlos  
volgaris, e: gewöhnlich, alltäglich

fluctuantes: Schwimmer  
animam de caelo ducere: Himmelsluft  
einatmen

queo, quiri, quivi: können, vermögen  
adluo 3: abwaschen, reinigen, tilgen

conquiesco 3: Ruhe finden  
insignis, e: ausgezeichnet

probo 1: untersuchen; glaubhaft machen

[73] Utrum quid agatur non vides, an apud quos agatur? Agitur de parricidio quod sine multis causis suscipi non potest; apud homines autem prudentissimos agitur qui intellegunt neminem ne minimum quidem maleficium sine causa **admittere**. Esto, causam proferre non potes. Tametsi statim vicisse debeo, tamen de meo iure decedam et tibi quod in alia causa non concederem in hac concedam **fretus** huius innocentia. Non quaero abs te qua re patrem Sex. Roscius occiderit, quaero quo modo occiderit. Ita quaero abs te, C. Eruci: quo modo, et sic tecum agam ut meo loco vel respondendi vel **interpellandi** tibi potestatem faciam vel etiam, **si quid voles**, interrogandi. [74] Quo modo occidit? ipse **percussit** an aliis occidendum dedit? Si ipsum arguis, Romae non fuit; si per alios fecisse dicis, quaero quos? Servosne an liberos? Si liberos, quos homines? **indidem**ne Ameria an hosce ex urbe sicarios? Si Ameria, qui sunt ei? cur non nominantur? si Roma, unde eos noverat Roscius qui Romam multis annis non venit neque umquam plus **triduo** fuit? ubi eos convenit? qui conlocutus est? quo modo persuasit? '*Pretium dedit*'; cui dedit? per quem dedit? unde aut quantum dedit? Nonne his vestigiis ad **caput** malefici perveniri solet? Et simul tibi in mentem veniat facito quem ad modum vitam huiusce **depinxeris**; hunc hominem ferum atque agrestem fuisse, numquam cum homine quoquam conlocutum esse, numquam in oppido **constitisse**.

[75] Qua in re **praetereo** illud quod mihi maximo **argumento** ad huius innocentiam poterat **esse**, in rusticis moribus, in victu **arido**, in hac **horrida** incultaque vita istius modi maleficia **gigni** non solere. Ut non omnem frugem neque arborem in omni agro reperire possis, sic non omne facinus in omni vita nascitur. In urbe **luxuries** creatur, ex luxuria existat avaritia necesse est, ex avaritia **erumpat** audacia, inde omnia scelera ac maleficia gignuntur; vita autem haec rustica quam tu agrestem vocas **parsimoniae**, diligentiae, iustitiae **magistra** est.

[76] Verum haec **missa facio**; illud quaero, is homo qui, ut tute dicis, numquam inter homines fuerit, per quos homines hoc tantum facinus, tam occultum, absens praesertim, conficere potuerit. Multa sunt falsa, iudices, quae tamen argui **suspiciose** possunt; in his rebus si suspicio reperta erit, culpam inesse concedam.

admitto 3: sich zuschulden kommen lassen

fretus + Abl.: im Vertrauen auf

interpello 1: dazwischenreden  
si quid voles = si quid vis

percutio M: heftig erschüttern; töten

indidem: ebendaher

triduum, i: Zeitraum von 3 Tagen

caput, itis: Haupt; Quelle; Ursprung

depingo 3: abmalen; schildern

consisto 3: sich aufhalten

praeterire: übergehen

argumento esse: beweisen

aridus 3: trocken; dürrftig

horridus 3: rauh, hart

gigno 3: erzeugen; hervorbringen

luxuries = luxuria

erumpo 3: hervorbrechen

parsimonia, ae: Sparsamkeit

magistra, ae: Lehrmeisterin; Schule

missum facere: beiseite lassen

suspiciose: Verdacht erregend

Romae Sex. Roscius occiditur, cum in agro Amerino esset filius. Litteras, credo, misit alicui sicario qui Romae noverat neminem. Arcessivit aliquem. Quem aut quando? Nuntium misit. Quem aut adquem? Pretio, gratia, spe, promissis **induxit** aliquem. Nihil horum ne confingi quidem potest; et tamen causa de parricidio dicitur.

[77] **Reliquum est, ut** per servos id admiserit. O, di immortales, rem miseram et **calamitosam!** Quid? In tali crimine quod innocenti **saluti** solet **esse** ut servos in quaestionem **polliceatur**<sup>16</sup>, id Sex. Roscio facere non licet? Vos qui hunc accusatis omnis eius servos habetis; unus puer **victus** cotidiani administer ex tanta familia Sex. Roscio relictus non est. Te nunc appello, P. Scipio, te, M. Metelle; vobis advocatis, vobis agentibus **aliquotiens** duos servos paternos in quaestionem ab adversariis Sex. Roscius postulavit; meministisne T. Roscium recusare? Quid? ei servi ubi sunt? Chrysogonum, iudices, **sectantur**; apud eum sunt in honore et in pretio. Etiam nunc ut ex eis quaeratur ego postulo, hic orat atque obsecrat. [78] Quid facitis? cur recusatis? Dubitate etiam nunc, iudices, si potestis, a quo sit Sex. Roscius occisus, ab eone qui propter illius mortem in **egestate** et **in insidiis versatur**, cui ne **quaerendi** quidem **de morte** patris potestas permittitur, an ab eis qui quaestionem **fugitant**, bona possident, in caede atque ex caede vivunt. Omnia, iudices, in hac causa sunt misera atque indigna; tamen hoc nihil neque acerbius neque **iniquius** proferri potest: mortis paternae de servis paternis quaestionem habere filio non licet! Ne tam diu quidem dominus erit in suos dum ex eis de patris morte quaeratur? Veniam, neque ita multo postea, ad hunc Iocum; nam hoc totum ad Roscios pertinet, de quorum audacia tum me dicturum pollicitus sum, cum Eruci crimina **diluisssem**.

[79] Nunc, Eruci, ad te venio. Conveniat mihi tecum necesse est, si ad hunc maleficium istud pertinet, aut ipsum sua manu fecisse, id quod negas, aut per aliquos liberos aut servos. Liberosne? quos neque ut **convenire** potuerit neque qua ratione inducere neque ubi neque per quos neque qua spe aut quo pretio potes ostendere.

induco 3: anstiften, verlocken

reliquum est, ut: es bleibt nur noch, daß  
calamitosus 3: schädlich, schlimm  
saluti esse: Rettung bedeuten

polliceor 2: anbieten; versprechen

victus, us: Unterhalt; Nahrung

aliquotiens: einige Male

sector 1 + *Akk.*: folgen, nachlaufen

egestas, atis: Bedürftigkeit, Armut; Not  
in insidiis versari: einen Überfall erwarten  
de morte quaerere: Todesursache unter-  
suchen  
fugito 1: meiden, scheuen

iniquus 3: unbillig, ungerecht

diluo 3: *hier* entkräften, widerlegen

convenio 4: sich einigen

<sup>16</sup> D. h. zur Folterung. Es war nicht erlaubt, einen Sklaven zur Aussage gegen seinen Herrn zu zwingen, doch konnte der Herr eine Befragung erlauben.

Ego contra ostendo non modo nihil eorum fecisse Sex. Roscium sed ne potuisse quidem facere, quod neque Romae multis annis fuerit neque de praediis umquam **temere** discesserit. Restare tibi videbatur servorum nomen, quo quasi in portum reiectus a ceteris suspicionibus confugere posses; ubi **scopulum offendis** eius modi ut non modo ab hoc crimen **resilire** videas verum omnem suspicionem in vosmet ipsos recidere intellegas. [80] Quid ergo est quo tamen accusator inopia argumentorum confugerit? *'Eius modi tempus erat'* inquit *'ut homines **volgo impune** occiderentur; qua re hoc tu propter multitudinem sicariorum **nullo negotio** facere potuisti.'* Interdum mihi videris, Eruci, una mercede duas res adsequi velle, nos iudicio **perfundere**, accusare autem eos ipsos a quibus mercedem accepisti. Quid ais? **volgo** occidebantur? Per quos et a quibus? Nonne cogitas te a **sectoribus** huc adductum esse? Quid postea? Nescimus per ista tempora eosdem fere **sectores** fuisse collorum et bonorum?<sup>17</sup> [81] Ei denique qui tum armati dies noctesque **conkursabant**, qui Romae erant adsidui, qui omni tempore in praeda et in sanguine versabantur, Sex. Roscio temporis illius **acerbitatem iniquitatemque** obicient et illam sicariorum multitudinem in qua ipsi duces ac principes erant huic **crimini** putabunt **fore**? qui non modo Romae non fuit sed omnino quid Romae ageretur nescivit, propterea quod ruri adsiduus, quem ad modum tute confiteris, fuit.

[82] Vereor ne aut **molestus** sim vobis, iudices, aut ne ingeniis vestris videar **diffidere**, si de tam perspicuis rebus diutius **disseram**. Eruci **criminatio** tota, ut arbitror, **dissoluta** est; nisi forte expectatis ut illa diluam quae de **peculatu**<sup>18</sup> ac de eius modi rebus **commenticiis** inaudita nobis ante hoc tempus ac nova obiecit; quae mihi iste visus est ex alia oratione **declamare** quam in alium reum **commentaretur**; ita neque ad crimen parricidi neque ad eum qui causam dicit pertinebant; de quibus quoniam verbo arguit, verbo satis est negare. Si quid est quod ad testis reservet, ibi quoque nos, ut in ipsa causa, paratiores reperiet quam putabat.

temere: leichtfertig, unbesonnen

scopulum, i: Felsen, Klippe

offendo 3: stoßen auf

resilio 4: zurückspringen; abprallen

volgo = vulgo: massenhaft, allgemein

nullo negotio: mühelos

perfunco 3: ein Bad anrichten für

sector, oris: Aufkäufer/Abschneider

concurso 1: herumlaufen

acerbitas, atis: Bitterkeit, Härte

iniquitas, atis: Ungunst, Ungerechtigkeit

crimini esse: Vorwurf machen

molestus 3: lästig

diffido 3: kein Vertrauen haben

dissero 3: erörtern, sich auslassen

criminatio, onis: Anschuldigung

dissolutus 3: widerlegt

perculatus, us: Unterschlagung

commenticius 3: erfunden, erdichtet

declamo 1: aufsagen

commentor 1: entwerfen, einstudieren

<sup>17</sup> Das Wortspiel, das Cicero hier mit *sectores* macht, ist schwer zu übersetzen. *Sector* ist der amtliche Aufkäufer der vom Staate beschlagnahmten Vermögen, der diese mit Gewinn weiterzuverkaufen pflegte. Cicero leitet das Wort von *secere* »schneiden«, ab und spricht von *sectores collorum* (Zerschneider von Hälsen) und *sectores bonorum* (Zerschneider von Gütern).

<sup>18</sup> D. h. über Unterschlagung von Staatseigentum. Der Ankläger hatte offenbar behauptet, Roscius habe von dem konfiszierten Vermögen etwas beiseite geschafft.

[83] Venio nunc eo quo me non cupiditas ducit sed fides. Nam si mihi **liberet** accusare, accusarem alios **potius** ex quibus possem **crescere**; quod certum est non facere, dum utrumvis licebit. Is enim mihi videtur **amplissimus** qui sua virtute **in altiorem locum pervenit**; non qui **ascendit** per alierius incommodum et calamitatem. Desinamus aliquando ea **scrutari** quae sunt **inania**; quaeramus ibi maleficium ubi et est et inveniri potest; iam intelleges, Eruci, certum crimen quam multis suspicionibus **coarguatur**, tametsi neque omnia dicam et leviter unum quidque tangam. Neque enim id facerem, nisi necesse esset, et id **erit signi** me **invitum** facere, quod non persequar longius quam salus huius et mea fides postulabit.

[84] Causam tu nullam reperiebas in Sex. Roscio; at ego in T. Roscio reperio. Tecum enim mihi res est, T. Rosci, quoniam istic sedes ac te **palam** adversarium esse profiteris. De Capitone post viderimus, si, quem ad modum paratum esse audio, testis **prodierit**; tum alias quoque suas **palmas**<sup>19</sup> cognoscet de quibus me ne audisse quidem suspicatur. L. Cassius<sup>20</sup> ille quem populus Romanus verissimum et sapientissimum iudicem putabat **identidem** in causis quaerere solebat '*cui bono*' fuisset. Sic vita hominum est ut ad maleficium nemo conetur sine spe atque **emolumento** accedere. [85] Hunc **quaesitorem** ac iudicem fugiebant atque horrebant ei quibus **periculum creabatur** ideo quod, tametsi veritatis erat amicus, tamen natura non tam **propensus** ad misericordiam quam **applicatus ad** severitatem videbatur. Ego, quamquam praeest huic quaestioni vir et contra audaciam fortissimus et ab innocentia dementissimus, tamen **facile** me **paterer** vel illo ipso acerrimo iudice quaerente vel apud Cassianos iudices, quorum etiam nunc ei quibus causa dicenda est nomen ipsum **reformidant**, pro Sex. Roscio dicere. [86] In hac enim causa cum viderent illos amplissimam pecuniam possidere, hunc in summa **mendicitate** esse, illud quidem non quaerent, cui bono fuisset, sed eo **perspicuo** crimen et suspicionem potius ad praedam **adiungerent** quam ad egestatem. Quid si accedit eodem ut **tenuis** antea fueris? quid si ut avarus? quid si ut audax? quid si ut illius qui occisus est inimicissimus? num quaerenda causa quae te ad tantum facinus adduxerit?

libet: es beliebt, macht Spaß, gefällt  
 potius: lieber, eher  
 cresco 3: politisch Macht gewinnen  
 amplus 3: achtenswert  
 in altiorem locum pervenire: in eine  
 höhere Position gelangen  
 ascendo 3: sich emporschwingen  
 inania scrutari: leeres Stroh dreschen

coarguo 3: nachweisen, beweisen

signi est: es ist ein Zeichen dafür, daß  
 invitus 3: unwillig, ungern

palam: offen, öffentlich, unverhohlen

prodire: herauskommen, vortreten  
 palma, ae: Siegespreis

identidem: wiederholt, immer wieder

emolumentum, i: Vorteil, Nutzen  
 quaesitor, oris: Gerichtsvorsitzender

periculum creare: den Prozeß machen  
 propensus: herabhängend, geneigt zu  
 applicare ad: sich zuwenden

facile pati + *AcI*: sich gern gefallen  
 lassen, daß

reformido 1: zurückscheuen vor

mendicitas, atis: Armut

perspicuus 3: einleuchtend, klar  
 adiungo 3: in Verbindung bringen  
 tenuis, e: zart, dünn, arm

<sup>19</sup> Anspielung auf die Morde, die der „Gladiator“ Capito begangen habe.

<sup>20</sup> L. Cassius Longinus, Konsul des Jahres 127 v. Chr., war ein außerordentlich strenger Richter.



Quid ergo horum negari potest? **Tenuitas** hominis eius modi est ut **dissimulari** non **queat** atque eo magis eluceat quo magis occultatur. [87] Avaritiam **praefers** qui societatem coleris de municipis **cognatique** fortunis cum alienissimo. Quam sis audax, ut alia obliviscar, hinc omnes intellegere potuerunt quod ex tota societate, hoc est ex tot sicariis, solus tu inventus es qui cum accusatoribus sederes atque os tuum non modo ostenderes sed etiam offerres. Inimicitias tibi fuisse cum Sex. Roscio et magnas rei familiaris controversias concedas necesse est. [88] Restat, iudices, ut hoc **dubitemus**, uter potius Sex. Roscium occiderit, is ad quem morte eius divitiae venerint, an is ad quem mendicitas, is qui antea tenuis fuerit, an is qui postea factus sit egentissimus, is qui ardens avaritia feratur **infestus** in suos, an is qui semper ita vixerit ut **quaestum** nosset nullum, fructum autem eum solum quem labore **peperisset**, is qui omnium sectorum audacissimus sit, an is qui propter fori iudiciorumque **insolentiam** non modo subsellia verum etiam urbem ipsam reformidet, postremo, iudices, id quod ad rem mea sententia maxime pertinet, utrum mimicus potius an fillus.

[89] Haec tu, Eruci, tot et tanta si **nactus esses** in reo, quam diu diceres? quo te modo **iactares!** tempus hercule te **citius** quam oratio **deficeret**. Etenim in singulis rebus eius modi **materies** est ut dies singulos possis consumere. Neque ego non possum; non enim tantum mihi **derogo**, tametsi nihil **adrogo**, ut te copiosius quam me putem posse dicere. Verum ego forsitan propter multitudinem patronorum in grege **adnumerer**, te pugna Cannensis<sup>21</sup> accusatorem sat bonum fecit. Multos caesos non ad Trasumennum lacum, sed ad Servilium<sup>22</sup> vidimus. [90] "*Quis ibi non est vulneratus ferro Phrygio?*"<sup>23</sup>

Non necesse est omnis commemorare Curtios, Marios, denique Memmios quos iam aetas a proeliis **avocabat**, postremo Priamum ipsum senem, Antistium quem non modo aetas sed etiam leges pugnare prohibebant.<sup>24</sup>

tenuitas, atis: Zartheit; Armut  
dissimulo 1: verbergen, verstecken  
queo, quire, quivi: können, vermögen  
praeferre: zur Schau stellen  
cognatus, i: Verwandter

dubito 1: Bedenken haben

infestus 3: feindlich gesinnt  
quaestus, us: Erwerb

pario M: hervorbringen; erwerben  
insolentia, ae: Unvertrautheit

nanciscor 3: zufällig erlangen, finden  
se iactare: sich aufblasen/brüsten  
citius: schneller; eher  
deficio M: abfallen; ausgehen  
materies = materia

derogo 1: absprechen  
adrogo 1: zusprechen; anmaßen

adnumero 1: hinzuzählen

avoco 1: wegrufen, befreien

<sup>21</sup> Die Schlacht von Cannae« ist ein sprichwörtlicher Ausdruck für blutiges Morden, hier für die Proskriptionen, denen auch die zum Opfer gefallen waren, die sich während der Herrschaft der Marianer als Ankläger betätigt hatten.

<sup>22</sup> Am Trasimenischen See erlitten die Römer 217 v. Chr. eine schwere Niederlage durch Hannibal. Am Servilischen Becken, einem künstlichen Bassin in der Nähe der Basilica Iulia auf dem Forum, wurden die Köpfe der ermordeten Proskribierten ausgestellt.

<sup>23</sup> Zitat aus einer Tragödie des Ennius.

<sup>24</sup> Unbekannte Ankläger. Antistius, »der greise Priamus«, wurde offenbar wegen wissentlich falscher Anklage verurteilt.

Iam quos nemo propter **ignobilitatem** nominat, sescenti sunt qui inter sicarios et de veneficiis accusabant; qui omnes, quod ad me attinet, vellem viverent. Nihil enim mali est canes ibi quam plurimos esse ubi permulti observandi multa que servanda sunt. [91] Verum, ut fit, multa saepe imprudentibus imperatoribus vis belli ac **turba molitur**. Dum is in aliis rebus erat occupatus qui summam rerum administrabat, erant interea qui suis volneribus **mederentur**,<sup>25</sup> qui, **tamquam si offusa** rei publicae sempiterna nox esset, ita **ruebant** in tenebris omniaque **miscebant**; a quibus miror ne quod iudiciorum esset vestigium non subsellia quoque esse **combusta**; nam et accusatores et iudices sustulerunt. Hoc **commodi est** quod ita vixerunt ut testis omnis, si cuperent, interficere non possent; nam, dum hominum genus erit, qui accuset eos non deerit; dum civitas erit, iudicia fient. Verum, ut coepi dicere, et Erucius, haec si **haberet in causa** quae commemoravi, posset ea **quamvis diu** dicere, et ego, iudices, possum; sed in animo est, quem ad modum ante dixi, **leviter** transire ac tantum modo **perstringere** unam quamque rem, ut omnes intellegant me non studio accusare sed officio defendere.

[92] Video igitur causas esse permultas quae istum impellerent; videamus nunc **ecquae** facultas suscipiendi malefici fuerit. Ubi occisus est Sex. Roscius? Romae. Quid? tu, T. Rosci, ubi tunc eras? Romae. Verum **quid ad rem?** et alii multi. Quasi nunc id agatur quis ex tanta multitudine occiderit, ac non hoc quaeratur, eum qui Romae sit occisus utrum veri similis sit ab eo esse occisum qui adsiduus eo tempore Romae fuerit, an ab eo qui multis annis Romam omnino non accesserit. [93] Age nunc ceteras quoque facultates consideremus. Erat tum multitudo sicariorum, id quod commemoravit Erucius, et homines impune occidebantur. Quid? ea multitudo quae erat? Opinor, aut eorum qui in bonis **erant occupati**, aut eorum qui ab eis **conducebantur** ut aliquem occiderent. Si eos putas qui **alienum appetebant**, tu es in eo numero qui nostra pecunia dives es; sin eos quos qui levioere nomine appellant **percussores** vocant, quaere in cuius **fide** sint **et clientela**; mihi crede, aliquem de societate tua reperies; et, quicquid tu contra dixeris, id cum defensione nostra contendito; ita facillime causa Sex. Rosci cum tua conferetur.

ignobilitas, atis: Unbekanntheit

turba, ae: Gewimmel von Menschen  
molior 4: in Bewegung setzen  
medeor 2 + *Dat.*: helfen, sich kümmern um  
tamquam si: gleichsam als ob  
offundo 3 + *Dat.*: hinschütten über  
ruo 3: stürzen, hinstürmen, wüten  
misceo 2: durcheinander bringen

comburo 3: verbrennen, einäschern  
commodi esse: ein Vorteil sein

in causa habere: zur Verfügung haben  
quamvis diu: beliebig lange

leviter: flüchtig, nur kurz, oberflächlich  
perstringo 3: streifen

ecqui, ecquae, ecquod: wohl irgendeiner?

quid ad rem?: was beweist das?

occupatum esse: beschäftigt sein mit  
conduco 3: anwerben, dinge

alienum appetere: nach fremdem Eigentum trachten

percussor, oris: Bandit, Schläger, Mörder  
fides et clientela: Schutz u. Gefolgschaft

<sup>25</sup> D. h., sie mißbrauchten die Proskriptionen für ihre Privatinteressen, etwa um ihre Feinde oder Gläubiger zu beseitigen.

[94] Dices: *'Quid postea, si Romae adsiduus fui?'*  
 Respondebo: *'At ego omnino non fui.'* *'Fateor me sectorem esse, verum et alii multi.'* *'At ego, ut tute arguis, agricola et rusticus.'* *'Non continuo, si me in gregem sicariorum contuli, sum sicarius.'* *'At ego profecto qui ne novi quidem quemquam sicarium longe absum ab eius modi crimine.'* Permulta sunt quae dici possunt qua re intellegatur summam tibi facultatem fuisse malefici suscipiendi; quae non modo idcirco praetereo quod te ipsum non libenter accuso verum eo magis etiam quod, si de illis caedibus velim commemorare quae tum factae sunt ista eadem ratione qua Sex. Roscius occisus est, vereor ne ad pluris oratio mea pertinere videatur.

continuo: im Zusammenhang, sogleich  
 se conferre: sich begeben

[95] Videamus nunc **strictim**, sicut cetera, quae post mortem Sex. Rosci abs te, T. Rosci, facta sunt; quae ita aperta et manifesta sunt ut, **me Dius fidius**, iudices, invitus ea dicam. Vereor enim, cuicumodi es, T. Rosci, ne ita hunc videar voluisse servare ut tibi omnino non pepercerim. Cum hoc vereor et cupio tibi aliqua ex parte quod salva fide possim parcere, rursus **immuto** voluntatem meam; venit enim mihi in mentem oris tui. Tene, cum ceteri socii tui fugerent ac se occultarent, ut hoc iudicium non de illorum praeda sed de huius maleficio fieri videretur, **potissimum** tibi partis istas **depoposcisse** ut in iudicio versarere et sederes cum accusatore? Qua in re nihil aliud adsequeris nisi ut ab omnibus mortalibus audacia tua cognoscatur et **impudentia**. [96] Occiso Sex. Roscio quis primus Ameriam nuntiat? Mallius Glaucia, quem iam antea nominavi, tuus cliens et familiaris. **Quid attinuit** eum potissimum nuntiare quod, si nullum iam ante consilium de morte ac de bonis eius inieras nullamque societatem neque sceleris neque praemi cum homine ullo coieras, ad te minime omnium pertinebat? *'Sua sponte Mallius nuntiat.'* **Quid**, quaeso, eius **intererat**? An, cum Ameriam non huiusce rei causa venisset, casu accidit ut id quod Romae audierat primus nuntiaret? Cuius rei causa venerat Ameriam? *'Non possum'*, inquit *'divinare.'* Eo rem iam adducam ut nihil divinatione **opus sit**. Qua ratione T. Roscio Capitoni primo nuntiavit? Cum Ameriae Sex. Rosci domus uxor liberique essent, cum tot propinqui cognatique optime convenientes, qua ratione factum est ut iste tuus cliens, sceleris tui nuntius, T. Roscio Capitoni potissimum nuntiaret?

strictim: obenhin, flüchtig

me Dius fidius: so wahr mir Gott helfe!

immuto 1: (ver)ändern

potissimum: gerade, ausgerechnet  
 deposco 3: für sich in Anspruch nehmen

impudentia, ae: Unverschämtheit

quid attinet? was hilft's? wozu?

quid eius intererat: was lag ihm daran?

divino 1: weissagen, prophezeien  
 opus est + Abl.: es bedarf

[97] Occisus est a cena rediens; nondum **lucebat** cum Ameriae scitum est. Quid hic incredibilis cursus, quid haec tanta celeritas **festinatio**que significat? Non quaero quis **percusserit**; nihil est, Glaucia, quod metuas; non excutio te; si quid forte ferri habuisti, non **scrutor**; nihil ad me arbitror pertinere; quoniam cuius consilio occisus sit invenio, cuius manu sit percussus non laboro. Unum hoc sumo quod mihi apertum tuum scelus resque manifesta dat: Ubi aut unde audivit Glaucia? qui tam cito scivit? Fac audisse statim; quae res eum nocte una tantum itineris contendere coegit? quae necessitas eum tanta premebat ut, si sua sponte iter Ameriam faceret, id temporis Roma proficisceretur, nullam partem noctis requiesceret?

[98] Etiamne in tam perspicuis rebus argumentatio quaerenda aut **coniectura** capienda est? Nonne vobis haec quae audistis cernere oculis videmini, iudices? non illum miserum, **ignarum** casus sui, redeuntem a cena videtis, non positas **insidias**, non impetum **repentinum**? non versatur ante oculos vobis in caede Glaucia? non adest iste T. Roscius? non suis manibus in curru conlocat Automedontem illum<sup>26</sup>, sui sceleris **acerbissimi** nefariaeque victoriae nuntium? non orat ut eam noctem pervigilet, ut honoris sui causa laboret, ut Capitoni quam primum nuntiet? [99] Quid erat quod Capitonem primum scire vellet? Nescio, nisi hoc video, Capitonem in his bonis esse socium; de tribus et decem fundis tris nobilissimos **fundos** eum video possidere. [100] Audio praeterea non hanc suspicionem nunc primum in Capitonem conferri; multas esse **infamis** eius **palmas**, hanc primam esse tamen **lemniscatam** quae Roma ei deferatur;<sup>27</sup> nullum modum esse hominis occidendi quo ille non aliquot occiderit, multos ferro, multos veneno. Habeo etiam dicere quem contra morem maiorum minorem annis LX de ponte in Tiberim deiecerit.<sup>28</sup> Quae, **si prodierit** atque **adeo cum prodierit** scio enim proditurum esse audiet. [101] Veniat **modo**, **explicit** suum **volumen** illud quod ei **planum facere** possum Erucium conscripsisse;

luceo 2: hell sein; Tag sein

festinatio, onis: Eile, Hast, Ungeduld  
percutio M: verwunden, töten  
scrutor 1: durch-, untersuchen

coniectura, ae: Vermutung

ignarus 3: ahnungslos  
insidiae, arum: Hinterhalt, Falle  
repentinus 3: plötzlich

acerbus 3: bitter; hart, abscheulich

fundus, i: Grundstück

infamis, e: verrufen, berüchtigt  
palma, ae: Siegespreis  
lemniscatus 3: mit Bändern geschmückt

si adeo cum: falls oder vielmehr wenn  
prodire: als Zeuge auftreten  
modo: nur  
explico 1: erklären  
volumen, inis: Schriftrolle  
planum facere: etwas beweisen

<sup>26</sup> Wagenlenker des Achill, hier übertragen auf Glaucia.

<sup>27</sup> Ein mit Bändern geschmückter Palmzweig (*palma lemniscata*) galt als besondere Auszeichnung des erfolgreichen Gladiators. Capito hat sich diese Bezeichnung durch die Ermordung des Roscius in Rom verdient. Der gewöhnliche Schauplatz seiner Mordtaten war Ameria und Umgebung.

<sup>28</sup> »Einen Sechzigjährigen von der Brücke werfen« (*sexagenarium de ponte deicere*) ist eine sprichwörtliche Redensart, deren Sinn dunkel ist. Eine Erklärung, der Cicero hier folgt, besagt, daß in alter Zeit wirklich alljährlich ein Sechzigjähriger geopfert wurde, indem man ihn vom *pons sublicius* in den Tiber stürzte.

quod aiunt illum Sex. Roscio **intentasse** et **minitatum** esse se omnia illa pro **testimonium** esse dicturum. O praeclarum testem, iudices! O gravitatem dignam expectatione! O vitam honestam atque eius modi ut libentibus animis **ad** eius testimonium vestrum **ius iurandum accomodetis!** Profecto non tam perspicue nos istorum maleficia videremus, nisi ipsos **caecos reddere** cupiditas et avaritia et audacia.

[102] Alter ex ipsa caede **volucrum** nuntium Armeriam ad socium atque adeo magistrum suum misit ut, si dissimulare omnes cuperent se scire ad quem maleficio pertineret, tamen ipse apertum suum scelus ante omnium oculos poneret. Alter, si dis immortalibus placet, testimonium etiam in Sex. Roscium dicturus est; quasi vero id nunc agatur, utrum is quod dixerit credendum, ac non quod fecerit **vindicandum** sit. Itaque more maiorum comparatum est ut in minimis rebus homines amplissimi testimonium de sua re non dicerent. [103] Africanus qui suo cognomine declarat tertiam partem **orbis terrarum** se subegisse tamen, si sua res ageretur, testimonium non diceret; nam illud in talem virum non audeo dicere: Si diceret, non crederetur. Videte nunc quam versa et mutata in peiorem partem sint omnia. Cum de bonis et de caede agatur, testimonium dicturus est is qui et sector est et sicarius, hoc est qui et illorum ipsorum bonorum de quibus agitur emptor atque possessor est et eum hominem occidendum curavit de cuius morte quaeritur. [104] Quid? tu, vir optime, ecquid habes quod dicas?<sup>29</sup> mihi **ausculta**: vide ne tibi desis; tua quoque res permagna agitur. Multa scelerate, multa audaciter, multa improbe fecisti, unum stultissime, profecto tua sponte non de Eruci sententia: nihil **opus fuit** te istic sedere. Neque enim accusatore **mutus** neque teste quisquam utitur eo qui de accusatoris subsellio surgit. Huc accedit quod paulo tamen occultior atque tectior vestra ista cupiditas esset. Nunc quid est quod quisquam ex vobis audire desideret, cum quae facitis eius modi sint ut ea dedita opera a nobis contra vosmet ipsos facere videamini?

[105] Age nunc illa videamus, iudices, quae statim consecuta sunt. Ad Volaterras in castra L. Sullae mors Sex. Rosci **quadriduo** quo is occisus est Chrysogono nuntiatur. Quaeritur etiam nunc quis eum nuntium miserit? nonne perspicuum est eundem qui Ameriam?

intento 1: drohend vor Augen halten  
minitor 1: oft (an)drohen  
testimonium, i: Zeugnis, Beweis

ius iurandum accomodare ad: das Urteil anschließen, an/ausrichten nach  
caecum reddere: blind machen, blenden

volucer, cris, cre: eilend, schnell

vindico 1: bestrafen, ahnden

orbis terrarum: *hier* römisches Reich

ausculto 1: genau zuhören

opus est + Abl.: es bedarf

mutus 3: stumm

quadriduum, i: Zeitraum von 4 Tagen

<sup>29</sup> An Magnus gerichtet, der offenbar Miene gemacht hatte, Cicero zu unterbrechen.

Curat Chrysogonus ut eius bona veneant statim; qui non norat hominem aut rem. At qui ei venit in mentem praedia **concupiscere** hominis ignoti quem omino numquam viderat? Soletis, cum aliquid huiusce modi audistis, iudices, **continuo** dicere: *'Necesse est aliquem dixisse municipem aut vicinum; ei plerumque indicant, per eos plerique produntur.'* Hic nihil est quod suspitione occupetis. Non enim ego ita disputabo: [106] *'Veri simile est Roscios istam rem ad Chrysogonum detulisse; erat enim eis cum Chrysogono iam antea amicitia; nam cum multos veteres a maioribus Roscii patronos hospitesque haberent, omnis eos colere atque observare destiterunt ac se in Chrysogoni fidem et clientelam contulerunt.'* [107] Haec possum omnia vere dicere, sed in hac causa **coniectura** nihil opus est; ipsos certo scio non negare ad haec bona Chrysogonum accessisse impulsu suo. Si eum qui **indici causa partem acceperit** oculis cernetis, poteritisne dubitare, iudices, qui indicarit? Qui sunt igitur in istis bonis quibus partem Chrysogonus dederit? Duo Roscii. **Numquisnam** praeterea? Nemo est, iudices. Num ergo dubium est quin ei obtulerint hanc praedam Chrysogono qui ab eo partem praedae tulerunt?

[108] Age nunc ex ipsius Chrysogoni iudicio Rosciorum factum consideremus. Si nihil in ista pugna Roscii quod operae pretium esset fecerant, quam ob causam a Chrysogono tantis praemiis donabantur? si nihil aliud fecerunt nisi rem detulerunt, nonne satis fuit eis gratias agi, denique, ut **perliberaliter** ageretur, **honoris** aliquid **haberi**? Cur tria praedia tantae pecuniae statim Capitoni dantur? cur quae reliqua sunt iste T. Roscius omnia cum Chrysogono communiter possidet? Nonne perspicuum est, iudices, has **manubias** Rosciis Chrysogonum re cognita concessisse?

[109] Venit in **decem primis** legatus in castra Capito. Vos totam vitam naturam moresque hominis ex ipsa legatione cognoscite. Nisi intellexeritis, iudices, nullum esse officium, nullum ius tam sanctum atque integrum quod non eius scelus atque perfidia violarit et **imminuerit**, virum optimum esse eum iudicatote. [110] **Impedimento est** quo minus de his rebus Sulla doceatur, ceterorum legatorum consilia et voluntatem Chrysogono enuntiat, monet ut provideat ne **palam** res agatur, ostendit, si sublata sit **venditio** bonorum, illum pecuniam **grandem** amissurum, sese **capitis periculum aditurum**;

concupisco 3: begehren, verlangen

continuo: sofort, sogleich

prodo 3: verraten, ausliefern

colere atque observare: Achtung und Aufmerksamkeit entgegenbringen  
destituo 3: ablassen, aufhören

coniectura, ae: Vermutung, Deutung

indici causa partem accipere: zum Lohn für die Anzeige seinen Anteil erhalten

numquisnam: etwa noch jemand

perliberaliter: sehr großzügig  
honorem habere: Ehre erweisen

manubiae, arum: Beuteertrag

decem primi: Vorsteher der Landgemeinde

imminuo 3: verringern, beeinträchtigen  
impedimento esse: behindern

palam: offen, öffentlich  
venditio, onis: Verkauf  
grandis, e: groß, bedeutend  
capitis periculum adire: den Kopf riskieren

illum **acuere**, hos qui simul erant missi fallere, illum identidem monere ut caveret, hisce **insidiose** spem falsam ostendere, cum illo contra hos inire consilia, horum consilia illi enuntiare, cum illo partem suam **depecisci**, hisce aliqua fretus mora semper omnis aditus ad Sullam intercludere. Postremo isto hortatore, auctore, **intercessore** ad Sullam legati non adierunt; istius fide ac potius perfidia decepti, id quod ex ipsis cognoscere poteritis, si accusator voluerit **testimonium** eis **denuntiare**, pro re certa spem falsam domum rettulerunt. [111] In privatis rebus si qui **rem mandatam** non modo **malitiosius gessisset** sui quaestus aut commodi causa verum etiam neglegentius, eum maiores summum **admisisse** dedecus existimabant. Itaque **mandati** constitutum est **iudicium** non minus turpe quam **furti**<sup>30</sup>, credo, propterea quod quibus in rebus ipsi interesse non possumus, in eis operae nostrae **vicaria** fides amicorum supponitur; quam qui laedit, oppugnat omnium commune praesidium et, quantum in ipso est, **disturbat** vitae societatem. Non enim possumus omnia per nos agere; alius in alia est re magis utilis. Idcirco amicitiae comparantur ut commune commodum **mutuis** officiis gubernetur. [112] Quid recipis mandatam, si aut neglecturus aut ad tuum commodum conversurus es? cur mihi te offers ac meis commodis officio simulato **officis** et obstas? Recede de medio; per alium **transigam**. Suscipis onus officii quod te putas sustinere posse; quod maxime videtur grave eis qui minime ipsi leves sunt. Ergo idcirco turpis haec culpa est, quod duas res sanctissimas violat, amicitiam et fidem. Nam neque mandat quisquam fere nisi amico neque credit nisi ei quem fidelem putat. **Perditissimi** est igitur hominis simul et amicitiam dissolvere et fallere eum qui laesus non esset, nisi credidisset. [113] Itane est? in minimis rebus qui mandatam neglexerit, turpissimo iudicio condemnetur necesse est, in re tanta cum is cui fama mortui, fortunae vivi **commendatae sunt** atque **concreditae**, ignominia mortuum, inopia vivum adfecerit, is inter honestos homines atque adeo inter vivos numerabitur?

acuo 3: scharf machen, aufhetzen  
insidiose: hinterlistig

depeciscor 3: Vertrag/Vergleich schließen

intercessor, oris: Vermittler, Bürge

testimonium denuntiare: *hier* befehlen

rem mandatam gerere: Auftrag ausführen  
malitiosus 3: boshaft, arglistig

admitto 3: sich zuschulden kommen lassen  
iudicium mandati: Strafe für schlechte  
Erledigung eines Auftrags

furtum, i: Diebstahl

vicarius 3 + *Gen.*: stellvertretend für

disturbo 1: zerstören, zertrümmern

mutuus 3: gegenseitig, wechselseitig

officio M: hindern, beeinträchtigen  
transigo 3: einen Vertrag schließen

perditissimus 3: ganz verkommen

commendo 1: übergeben, anvertrauen  
concredo 3: anvertrauen

<sup>30</sup> In beiden Fällen war mit der Verurteilung der Verlust der Ehre (*infamia*) verbunden.

In minimis privatisque rebus etiam negligentia in **crimen mandati** iudiciumque infamiae vocatur, propterea quod, si recte fiat, illum negligere oporteat qui mandarit non illum qui mandatum receperit; in re tanta quae **publice** gesta atque commissa sit qui non negligentia privatum aliquod commodum laeserit sed perfidia legationis ipsius **caerimoniam polluerit** maculaque adfecerit, qua is tandem poena adficietur aut quo iudicio damnabitur? [114] Si hanc ei rem privatim Sex. Roscius mandavisset ut cum Chrysogono transigeret atque **decideret**, inque eam rem **fidem suam**, si quid opus esse putaret, **interponeret**, ille qui sese facturum recepisset, nonne, si ex eo negotio tantulum in rem suam convertisset, damnatus per **arbitrum** et **rem restitueret** et honestatem omnem amitteret? [115] Nunc non hanc ei rem Sex. Roscius mandavit sed, id quod multo gravius est, ipse Sex. Roscius cum fama vita bonisque omnibus a decurionibus publice T. Roscio mandatus est; et ex eo T. Roscius non **paululum** nescio quid in rem suam convertit sed hunc **funditus evertit bonis**, ipse tria praedia sibi **depectus est**, voluntatem decurionum ac municipum omnium **tantidem quanti** fidem suam **fecit**. [116] Videte iam **porro** cetera, iudices, ut intellegatis fingi maleficium nullum posse quo iste sese non **contaminarit**. In rebus minoribus socium fallere turpissimum est **aequeque turpe atque** illud de quo ante dixi,<sup>31</sup> neque iniuria, propterea quod auxilium sibi se putat adiunxisse qui cum altero **rem communicavit**. Ad cuius igitur fidem confugiet, cum **per** eius **fidem** laeditur cui **se commiserit**? Atque ea sunt **animadvertenda** peccata maxime quae difficillime **praecaventur**. **Tecti** esse **ad** alienos possumus, **intimi** multa apertiora videant necesse est; socium cavere qui possumus? quem etiam si metuimus, ius officii laedimus. Recte igitur maiores eum qui socium fefellisset in virorum bonorum numero non putarunt haberi oportere. [117] At vero T. Roscius non unum **rei pecuniariae** socium fefellit, quod, tametsi grave est, tamen aliquo modo posse ferri videtur, verum novem homines honestissimos, eiusdem muneris, legationis, officii mandatorumque socios, **induxit, decepit, destituit**, adversariis tradidit, omni fraude et perfidia **fefellit**;

crimen mandati: Anklage für schlechte Erledigung eines Auftrags

publice: von Staats wegen

caeremonia, ae: Ehrwürdigkeit, Heiligkeit  
polluo 3: besudeln, entweihen

decido 3: sich vergleichen  
fidem suam imponere: sein Ehrenwort geben

arbiter, tri: Schiedsmann, -richter  
rem restituere: Schadenersatz leisten

paululum: eine Kleinigkeit  
funditus: völlig, gänzlich  
bonis evertere: vom Besitz vertreiben  
depeciscor 3: Vertrag/Vergleich schließen  
tantidem facere: so hoch schätzen wie  
quanti facere: ebenso wenig wie  
porro: weiter, ferner, sodann

contamino 1: besudeln, beflecken

aeque ... atque: ebenso ... wie  
rem communicare: gemeinschaftliche Sache machen  
per fidem: durch Treubruch  
se committere: sich anvertrauen  
animadverto 3: beachten; bestrafen  
praecaveo 2 + *Akk.*: sich hüten vor  
tectus ad: vorsichtig gegenüber  
intimus, i: Vertrauter

res pecuniariae: Geldgeschäft

inducere, decipere, destituere, fallere:  
täuschen, hinters Licht führen

<sup>31</sup> Auch den, der wegen Verletzung eines Gesellschaftsvertrages verurteilt wurde, traf die *infamia*.



qui de scelere suspicari eius nihil potuerunt, socium officii metuere non debuerunt, eius malitiam non viderunt, orationi **vanae** crediderunt. Itaque nunc illi homines honestissimi propter istius insidias **parum** putantur cauti **providique** fuisse; iste qui initio proditor fuit, deinde perfuga, qui primo sociorum consilia adversariis enuntiavit, deinde societatem cum ipsis adversariis coit, terret etiam nos ac minatur tribus praediis, hoc est praemiis sceleris, ornatus. In eius modi vita, iudices, in his tot tantisque flagitiis hoc quoque maleficium de quo iudicium est reperietis. [118] Etenim quaerere ita debetis: ubi multa avare, multa audacter, multa improbe, multa perfidiose facta videbitis, ibi scelus quoque latere inter illa tot flagitia putatote. **Tametsi** hoc quidem minime latet quod ita **promptum** et **propositum** est ut non ex illis maleficiis quae in illo constat esse hoc intellegatur verum ex hoc etiam, si quo de illorum forte dubitabitur, **convincatur**. Quid tandem, quaeso, iudices? num aut ille **lanista** omnino iam a gladio recessisse videtur aut hic discipulus magistro **tantulum de arte** concedere? Par est avaritia, similis improbitas, eadem impudentia, **gemina** audacia.

[119] Etenim, quoniam fidem magistri cognostis, cognoscite nunc discipuli **aequitatem**. Dixi iam antea saepe numero **postulatos** esse ab istis duos servos **in quaestionem**. Tu semper, T. Rosci, recusasti. Quaero abs te: *'Eine qui postulabant indigni erant qui impetrarent, an is te non commovebat pro quo postulabant, an res ipsa tibi iniqua videbatur?'* Postulabant homines nobilissimi atque **integerrimi** nostrae civitatis quos iam antea nominavi; qui ita vixerunt talesque a populo Romano putantur ut quicquid dicerent nemo esset qui non aequum putaret. Postulabant autem pro homine miserrimo atque infelicissimo qui vel ipse sese **in cruciatum dari** cuperet, dum de patris morte quaereretur. [120] Res porro abs te eius modi postulabatur ut **nihil interesset**, utrum eam rem recusares an de maleficio confiterere. Quae cum ita sint, quaero abs te quam ob causam recusaris. Cum occiditur Sex. Roscius ibidem fuerunt. Servos ipsos, **quod ad me attinet**, neque arguo neque **purgo**; quod a vobis **oppugnari** video ne in quaestionem dentur, suspiciosum est; quod vero apud vos ipsos in honore tanto sunt, profecto necesse est sciant aliquid, quod si dixerint perniciosum vobis futurum sit. –

vanus 3: nichtig, leer, lügenhaft  
parum: zu wenig, nicht genug  
providus 3: vorsichtig

tametsi: allerdings  
promptus 3: sichtbar, offenbar  
propositus 3: offensichtlich

convinco 3: widerlegen  
lanista, ae: Gladiatorenausbilder

tantulum de arte: eine Kleinigkeit an Geschicklichkeit  
geminus 3: doppelt

aequitatis, atis: Gleichheit, Gerechtigkeit  
in quaestionem postulare: zum peinlichen Verhör auffordern

impetro 1: durch Bitten erlangen/erreichen

iniquus 3: ungleich, ungerecht  
integer 3: unbescholten, ehrlich, redlich

incruciatum dare: foltern

nihil interest: es macht keinen Unterschied

quod ad me attinet: was mich betrifft  
purgo 1: reinigen, freisprechen  
oppugno 1: bestürmen

'In dominos quaeri de servis iniquum est.' At non quaeritur; Sex. enim Roscius reus est; neque enim, cum de hoc quaeritur, in dominos quaeritur<sup>32</sup>; vos enim dominos esse dicitis. 'Cum Chrysogono sunt.' Ita credo; litteris eorum et **urbanitate** Chrysogonus ducitur ut inter suos omnium **deliciarum** atque omnium artium puerulos ex tot elegantissimis familiis lectos velit hos versari, homines paene **operarios**, ex Amerina disciplina patris familiae rusticani. [121] Non ita est profecto, iudices; non est veri simile ut Chrysogonus horum litteras **adamarit** aut humanitatem, non ut **rei familiaris negotio** diligentiam cognorit eorum et fidem. Est quiddam quod occultatur; quod quo studiosius ab istis opprimitur et absconditur, eo magis eminent et apparet. [122] Quid igitur? Chrysogonus suine malefici occultandi causa quaestionem de eis haberi non volt? Minime, iudices; non in omnis arbitror omnia convenire. Ego in Chrysogono, quod ad me attinet, nihil eius modi suspicor; neque hoc mihi nunc primum in mentem venit dicere. Meministis me ita **distribuisse** initio causam: in crimen cuius tota argumentatio permissa Erucio est, et in audaciam cuius partes Rosciis impositae sunt. Quicquid malefici, sceleris, caedis erit, **proprium** id Roscorum esse debet. Nimiam gratiam potentiamque Chrysogoni dicimus et nobis obstare et perferri nullo modo posse et a vobis, quoniam potestas data est, non modo **infirmari** verum etiam vindicari oportere. [123] Ego sic existimo, qui quaeri velit ex eis quos constat, cum caedes facta sit, adfuisse, eum cupere verum inveniri; qui id recuset, eum profecto, tametsi verbo non audeat, tamen re ipsa de maleficio suo confiteri. Dixi initio, iudices, nolle me plura de istorum scelere dicere quam causa postularet ac necessitas ipsa cogeret. Nam et multae res adferri possunt, et una quaeque earum multis cum argumentis dici potest. Verum ego quod invitus ac necessario facio neque diu neque diligenter facere possum. Quae praeteriri nullo modo poterant, ea leviter, iudices, attigi, quae posita sunt in suspicionibus de quibus, si coepero dicere, pluribus verbis sit **disserendum**, ea vestris ingeniis **coniecturae**que committo.

urbanitas, atis: städtisches Wesen  
deliciae, arum: Lust, Vergnügen

operarius, i: Handlanger, Tagelöhner

adamo 1: lieb gewinnen  
negotium rei familiaris: Beschäftigung in  
der Hauswirtschaft

distribuo 3: einteilen, gliedern

proprium 3: wesentlich, charakteristisch

infirmo 1: schwächen

dissero 3: auseinandersetzen, erörtern  
coniectura, ae: hier Kombinationsver-  
mögen

<sup>32</sup> D. h., Chrysogonus hat sie sich aus den Dienerschaften der Proskribierten ausgesucht.

[124] Venio nunc ad illud nomen aureum Chrysogoni sub quo nomine tota societas latuit;<sup>33</sup> de quo, iudices, neque quo modo dicam neque quo modo taceam reperire possum. Si enim taceo, **vel** maximam partem relinquo; sin autem dico, vereor ne non ille solus, id quod ad me nihil attinet, sed alii quoque plures laesos se putent. **Tametsi** ita se res habet ut mihi in communem causam sectorum dicendum nihil magno opere videatur; haec enim causa nova profecto et singularis est. [125] Bonorum Sex. Rosci emptor est Chrysogonus. Primum hoc videamus: eius hominis bona qua ratione venierunt aut quo modo venire potuerunt? Atque hoc non ita quaeram, iudices, ut id dicam esse indignum, hominis innocentis bona venisse si enim haec audientur ac libere dicentur, non fuit tantus homo Sex. Roscius in civitate ut de eo potissimum conqueramur verum ego hoc quaero: Qui potuerunt ista ipsa lege quae de proscriptione est, sive Valeria est sive Cornelia<sup>34</sup> non enim novi nec scio verum ista ipsa lege bona Sex. Rosci venire qui potuerunt? [126] Scriptum enim ita dicunt esse: UT AUT EORUM BONA VENEANT QUI PROSCRIPTI SUNT; quo in numero Sex. Roscius non est: AUT EORUM QUI IN ADVERSARIORUM PRAESIDIIS OCCISI SUNT. Dum praesidia ulla fuerunt, in Sullae praesidiis fuit; postea quam ab armis omnes recesserunt, in summo otio rediens a cena Romae occisus est. Si lege, bona quoque lege venisse fateor. Sin autem constat contra omnis non modo veteres leges verum etiam novas<sup>35</sup> occisum esse, bona quo iure aut quo modo aut qua lege venierint quaero.

vel + *Superl.*: wohl, gerade

tametsi: allerdings

[127] In quem hoc dicam quaeris, Eruci? Non in eum quem vis et putas; nam Sullam et oratio mea ab initio et ipsius **eximia** virtus omni tempore purgavit.

eximius 3: außerordentlich, hervorragend

<sup>33</sup> Anspielung auf die Etymologie des Namens Chrysogonus (griech. »Goldgeborener«) und die Reichtümer die dieser sich in der Zeit der Proskriptionen erworben hatte.

<sup>34</sup> D. h. ein von L. Valerius Flaccus oder von Sulla selbst eingebrachtes Gesetz. L. Valerius Flaccus hatte im Jahre 82 v. Chr. durch ein von ihm beantragtes Gesetz Sulla die unumschränkte Gewalt »zur Abfassung von Gesetzen und zur Ordnung des Staates« unter dem Namen einer Diktatur übertragen. Sulla erließ als Diktator eine *lex Cornelia de proscriptione* (ein Gesetz über die Ächtung), das sich eng an die Bestimmungen der *lex Valeria* anschloß, weshalb Cicero nicht zu wissen vorgibt, ob es sich um ein Valerisches oder Cornelisches Gesetz handelt.

<sup>35</sup> Nach den alten Gesetzen durfte ein Ehebrecher, ein nächtlicher Dieb, ein von Staats und Religion wegen Verfehrer ungestraft getötet werden; seine Güter wurden konfisziert. Die neuen Gesetze, d. h. die Bestimmungen des Proskriptionsgesetzes, gestatteten Sulla, auch seine politischen Gegner zu töten.

Ego haec omnia Chrysogonum fecisse dico, ut **ementiretur**, ut malum civem Sex. Roscium fuisse fingeret, ut eum apud adversarios occisum esse diceret, ut his de rebus a legatis Amerinorum doceri L. Sullam passus non sit. Denique etiam illud suspicor, omnino haec bona non venisse; id quod postea, si per vos, iudices, licitum erit, **aperietur**.<sup>36</sup> [128] Opinor enim esse in lege quam ad diem proscriptiones venditionesque fiant, **nimirum** Kalendas Iunias. Aliquot post mensis et homo occisus est et bona venisse dicuntur. Profecto aut haec bona **in tabulas publicas** nulla **redierunt** nosque ab isto **nebulone facetius** eludimur quam putamus, aut, si redierunt, tabulae publicae corruptae aliqua ratione sunt; nam lege quidem bona venire non potuisse constat. Intellego me ante tempus, iudices, haec **scrutari** et **prope modum** errare qui, cum capiti Sex. Rosci mederi deheam, **reduviam curem**. Non enim laborat de pecunia, non ullius **rationem** sui commodi **ducit**; facile egestatem suam se laturum putat, si hac indigna suspicione et ficto crimine liberatus sit. [129] Verum quaeso a vobis, iudices, ut haec pauca quae restant ita audiatis ut partim me dicere pro me ipso putetis, partim pro Sex. Roscio. Quae enim mihi indigna et intolerabilia videntur quaeque ad omnis, nisi providemus, arbitror pertinere, ea pro me ipso ex animi mei sensu ac dolore pronuntio; quae ad huius vitae casum causamque pertinent et quid hic pro se dici velit et qua condicione contentus sit iam in extrema oratione nostra, iudices, audietis.

[130] Ego haec a Chrysogono mea sponte remoto Sex. Roscio quaero, primum qua re civis optimi bona venierint, deinde qua re hominis eius qui neque proscriptus neque apud adversarios occisus est bona venierint, cum in eos solos lex scripta sit, deinde qua re aliquanto post eam diem venierint quae dies in lege **praefinita est**, deinde cur **tantulo** venierint: Quae omnia si, quem ad modum solent liberti **nequam** et improbi facere, in patronum suum voluerit conferre, nihil egerit; nemo est enim qui nesciat propter magnitudinem rerum multa multos partim improbante, partim imprudente L. Sulla commisisse. [131] Placet igitur in his rebus aliquid imprudentia praeteriri? Non placet, iudices, sed necesse est.

ementior 4: lügen, erdichten

aperio 4: *reflexiv* sich herausstellen

nimirum: natürlich, zweifelsohne  
in tabulas publicas redire: in die Rechnungsbücher des Staates eingetragen werden  
nebulonis: Taugenichts  
facetius 3: strahlend, raffiniert

scrutor 1: durch-, untersuchen  
prope modum: beinahe, fast

reduviam curare: sich um eine Kleinigkeit kümmern  
rationem ducere + *Gen.*: denken an

praefinitio 4: vorherbestimmen, festsetzen  
tantulum, i: so eine Kleinigkeit  
nequam: nichtsnutzig, schlecht

<sup>36</sup> Cicero kam vermutlich an der jetzt fehlenden Stelle (132) darauf zu sprechen.

Etenim si Iuppiter Optimus Maximus cuius **nutu** et arbitrio caelum terra mariaque reguntur saepe ventis vehementioribus aut immoderatis tempestatibus aut nimio **calore** aut intolerabili frigore hominibus nocuit, urbis delevit, fruges perdidit, quorum nihil pernicii causa divino consilio sed vi ipsa et magnitudine rerum factum putamus, at contra commoda quibus utimur qua fruimur spiritumque quem ducimus ab eo nobis dari atque **impertiri** videmus, quid miramur, iudices, L. Sullam, cum solus rem publicam regeret orbemque terrarum gubernaret imperique maiestatem quam armis receperat iam legibus confirmaret, aliqua animadvertere non potuisse? nisi hoc mirum est quod vis divina adsequi non possit, si id mens humana adepta non sit. [132] Verum ut haec missa faciam quae iam facta sunt, ex eis quae **nunc cum maxime** fiunt nonne quis potest intellegere omnium **architectum** et **machinatorem** unum esse Chrysogonum? qui Sex. Rosci nomen deferendum curavit, cuius honoris causa accusare se dixit Erucius ...<sup>37</sup>

nutus, us: Wink, Kopfnicken

calor, oris: Hitze, Wärme

impertio 4: gewähren, schenken

nunc cum maxime: gerade jetzt

architectus, i: Baumeister, Organisator  
machinator, i: Anstifter, Drahtzieher

In vico Pallacinae] Locus ubi cenaverat Roscius. Maxime metuit] Sullam scilicet. Derivat tamen et ait se] id est suspicionem suam in alium deducit. Hoc enim dicebat Chrysogonus: *'Non quia timui ne mihi tollerentur bona Rosci ideo eius praedia dissipavi, sed, quia aedificabam, in Veientanam ideo de his transtuli.'* Manu praedia praediis] Praediis, occasione, quem ad modum dicimus: *'fac ad manum illum codicem'*. Hic ego audire istos cupio] In hoc capite de potentia Chrysogoni invidiam facit, ut enumeret singula deliciarum genera, quod habeat pluris possessiones, mancipia, quae omnia dicit de rapinis ipsum habere. [Schol. Gron. p. 436. 14.]

... aptam et ratione dispositam se habere existimant, qui in Sallentinis aut in Bruttis<sup>38</sup> habent unde vix ter in anno audire nuntium possunt.

[133] Alter tibi descendit de Palatio<sup>39</sup> et aedibus suis; habet animi causa **rus** amoenum et **suburbanum**, plura praeterea praedia neque tamen ullum nisi praeclarum et propinquum.

rus, ruris: *hier* Landgut, Anwesen  
suburbanus 3: nahe an der Stadt

<sup>37</sup> Es folgt eine Lücke in der handschriftlichen Überlieferung. Nur wenige Bruchstücke mit Anmerkungen sind bei *Scholiasta Gronovianus*, einem anonymen Cicero-Erklärer erhalten.

<sup>38</sup> Landschaften am Golf von Tarent.

<sup>39</sup> Das vornehmste Wohnviertel des alten Rom (auch ältester besiedelter der sieben Hügel).

Domus **referta** vasis Corinthiis et Deliacis, in quibus est authepsa illa<sup>40</sup> quam tanto pretio nuper **mercatus est** ut qui praetereuntes quid **praeco** enumeraret audiebant fundum venire arbitrarentur. Quid praeterea **caelati** argenti, quid **stragulae vestis**, quid pictarum tabularum, quid signorum, quid marmoris apud illum putatis esse? Tantum **scilicet** quantum e multis splendidisque familiis in **turba** et rapinis **coacervari** una in domo potuit. Familiam vero quantam et quam variis cum artificibus habeat quid ego dicam? [134] Mitto hasce artis vulgaris, **coquos, pistores, lecticarios**; animi et aurium causa tot homines habet ut cotidiano cantu vocum et **nervorum** et **tibiarum** nocturnisque conviviis tota vicinitas **personet**. In hac vita, iudices, quos **sumptus** cotidianos, quas **effusiones** fieri putatis, quae vero convivia? honesta, credo, in eius modi domo, si domus haec habenda est potius quam **officina nequitiae** ac **deversorium** flagitiorum omnium. [135] Ipse vero quem ad modum composito et **dilibuto** capillo **passim** per forum **volitet** cum magna **caterva** togatorum<sup>41</sup> videtis, iudices; videtis ut omnis despiciat, ut hominem prae se neminem putet, ut se solum beatum, solum potentem putet. Quae vero efficiat et quae conetur si velim commemorare, vereor, iudices, ne quis imperitior existimet me causam nobilitatis victoriamque voluisse laedere. Tametsi meo iure possum, si quid in hac parte mihi non placeat, vituperare; non enim vereor ne quis alienum me animum habuisse a causa nobilitatis existimet

[136] Sciunt ei qui me norunt me pro mea **tenui** infirmaque parte, postea quam id quod maxime volui fieri non potuit, ut **componeretur**, id maxime defendisse ut ei vincerent qui vicerunt. Quis enim erat qui non videret **humilitatem** cum dignitate de **amplitudine** contendere? quo in certamine **perditi** civis erat non se ad eos iungere quibus **incolumibus** et **domi** dignitas et **foris** auctoritas retineretur. Quae perfecta esse et suum cuique honorem et **gradum** redditum gaudeo, iudices, vehementerque laetor eaque omnia deorum voluntate, studio populi Romani, consilio et imperio et felicitate L. Sullae gesta esse intellego.

refertus 3: vollgestopft; ganz gefüllt  
mercor 1: kaufen, ersteigern  
praeco, onis: Ausrufer, Auktionator

caelatus 3: verziert  
vestis stragula: Teppiche, Bettdecken

scilicet: versteht sich, natürlich

turba, ae: Trubel, Unruhe

coacervo 1: aufhäufen

coquus, i: Koch

pistor, oris: Bäcker, Müller

lecticarius, i: Sänfenträger

nervus, i: Saite

tibiae, arum: Flöte

persono 1: widerhallen, durchtönen

sumptus, us: Aufwand, Kosten

effusio, onis: Ausgelassenheit

officina, ae: Fabrik, Brutstätte, Herd

nequitia, ae: Nichtsnutzigkeit

deversorium, i: Herberge, Schlupfwinkel

delibutus 3: befeuchtet, gesalbt

passim: zerstreut, überall

volito 1: *hier* einherstolzieren

caterva, ae: Haufen, Schar

tenuis, e: zart, dünn, schwach

compono 3: beilegen, schlichten

humilitas, atis: Niedrigkeit, Gemeinheit

amplitudo, inis: Größe, Ansehen, Macht

perditus 3: verdorben, verkommen

incolumis, e: heil, unversehrt

domi: *hier* im Innern (des Staates)

foris: *hier* außerhalb (des Staates)

gradus, us: Schritt, Rang, Stellung

<sup>40</sup> Bei den Römern begehrter Luxusartikel: *Authepsa* (griech. eigentlich »Selbstkocher«), Kochmaschine. Das Feuer war unsichtbar, so daß man glaubte, das Wasser koche von selbst.

<sup>41</sup> *Togatorum* (eigentlich »von Togaträgern«) statt *civium*. Mit Bitterkeit gesagt, weil diese Leute das Ehrenkleid des römischen Bürgers beschmutzten...

[137] Quod **animadversum** est **in** eos qui contra omni ratione pugnarunt, non debeo reprehendere; quod viris fortibus quorum opera **eximia** in rebus gerendis **exstitit** honos habitus est, laudo. Quae ut fierent **idcirco** pugnatum esse arbitror meque **in eo studio partium fuisse** confiteor. Sin autem id actum est et idcirco arma sumpta sunt ut homines postremi pecuniis alienis **locupletarentur** et in fortunas unius cuiusque **impetum facerent**, et id non modo re prohibere non licet sed ne verbis quidem vituperare, tum vero in isto bello non recreatus neque restitutus sed subactus oppressusque populus Romanus est. [138] Verum longe aliter est; nil horum est, iudices. Non modo non laedetur **causa nobilitatis**, si istis hominibus resistetis, verum etiam ornabitur. Etenim qui haec vituperare volunt Chrysogonum tantum posse queruntur; qui laudare volunt concessum ei non esse commemorant. Ac iam nihil est quod quisquam aut tam stultus aut tam **improbus** sit qui dicat: *'Vellem quidem liceret; hoc dixissem.'* Dicis licet. *'Hoc fecissem.'* Facias licet; nemo prohibet. *'Hoc decrevissem.'* **Decerne, modo** recte; omnes approbabit. *'Hoc iudicasset.'* Laudabunt omnes, si recte et ordine iudicaris. [139] Dum necesse erat resque ipsa cogebat, unus omnia poterat; qui postea quam magistratus creavit legesque constituit, sua cuique **procuratio** auctoritasque est restituta.<sup>42</sup> Quam si retinere volunt ei qui recipiarunt **in perpetuum** poterunt obtinere; sin has caedis et rapinas et hos tantos tamque **profusus sumptus** aut facient aut approbabit nolo in eos gravius quicquam ne ominis quidem causa dicere, unum hoc dico: nostri isti nobiles nisi vigilantes et boni et fortes et misericordes erunt, eis hominibus in quibus haec erunt ornamenta sua concedant necesse est. [140] **Quapropter** desinant aliquando dicere male aliquem locutum esse, si qui vere ac libere locutus sit, desinant suam causam cum Chrysogono communicare, desinant, si ille laesus sit, de se aliquid detractum arbitrari, videant ne turpe miserumque sit eos qui equestrem **splendorem** pati non potuerunt<sup>43</sup> servi **nequissimi** dominationem ferre posse<sup>44</sup>.

animadvertere in: strafend vorgehen gg.

eximius 3: außerordentlich

existo 3: zum Vorschein kommen

idcirco: deswegen, deshalb

in eo studio partium esse: mit Begeisterung Anhänger einer Partei sein

locupletato 1: reichlich ausstatten

impetum facere: über etwas herfallen

causa nobilitatis: die Sache des Adels

improbus 3: frech, unverschämt

decerno 3: beschließen, stimmen

modo: nur

procuratio, onis: Verwaltung, Wirkungskreis

in perpetuum: für immer

profusus 3: unmäßig verschwenderisch

sumptus, us: Aufwand, Kosten

quapropter: dehalb, deswegen

splendor, oris: Glanz

nequissimus 3: äußerst liederlich

<sup>42</sup> Sulla stellte schon während seiner Diktatur z. T. die verfassungsmäßige Ordnung wieder her.

<sup>43</sup> Seit C. Gracchus (122 v. Chr.) übte der Ritterstand zum Ärger der Senatoren das Richteramt aus. Sulla nahm ihm dieses Recht, da die Ritter zum größten Teil auf Seiten des Marius gestanden hatten, und gab es den Senatoren zurück.

<sup>44</sup> Gemeint ist Chrysogonus, der ja ursprünglich Sklave war.

Quae quidem dominatio, iudices, in aliis rebus antea versabatur, nunc vero quam **viam munitet** et quod **iter adfectet** videtis, ad fidem, ad ius iurandum, ad iudicia vestra, ad id quod solum prope in civitate **sincerum** sanctumque restat. [141] Hicne etiam sese putat aliquid posse Chrysogonus? hicne etiam potens esse volt? O rem miseram atque acerbam! Neque me hercules hoc **indigne fero**, quod verear ne quid possit, verum quod ausus est, quod speravit sese apud talis viros aliquid ad perniciem posse innocentis, id ipsum queror. Idcircone exspectata nobilitas armis atque ferro rem publicam reciperavit ut **ad libidinem** suam liberti servolique nobilium bona fortunas vitasque nostras vexare possent? [142] Si id actum est, fateor me errasse qui hoc maluerim, fateor **insanisse** qui cum illis senserim; tametsi inermis, iudices, sensi. Sin autem victoria nobilium ornamento atque **emolumento** rei publicae populoque Romano debet esse, tum vero optimo et nobilissimo cuique meam orationem gratissimam esse oportet. Quod si quis est qui et se et causam laedi putet, cum Chrysogonus vituperetur, is causam ignorat, se ipsum probe novit; causa enim splendidior fiet, si nequissimo cuique resistetur, ille improbissimus Chrysogoni **fautor** qui sibi cum illo rationem **communicatam** putat laeditur, cum ab hoc splendore causae separatur.

viam munitare: den Weg einschlagen  
iter adfectare: sich einen Weg bahnen

sincerus 3: ungeschminkt; unversehrt

indigne ferre: sich empören/entrüsten

ad libidinem: nach Belieben

insanio 4: nicht recht bei Sinnen sein

emolumentum, i: Vorteil, Nutzen

fautor, oris: Gönner; Anhänger  
communico 1: vereinigen

[143] Verum haec omnis oratio, ut iam ante dixi, mea est, qua me uti res publica et dolor meus et istorum iniuria coegit. Sex. Roscius horum nihil indignum putat, neminem accusat, nihil de suo patrimonio queritur. Putat homo imperitus morum, agricola et rusticus, ista omnia quae vos per Sullam gesta esse dicitis more, lege, iure gentium facta; culpa liberatus et crimine nefario solutus cupit a vobis discedere; [144] si hac indigna suspicione careat, animo aequo se carere suis omnibus commodis dicit. Rogat oratque te, Chrysogone, si nihil de patris fortunis amplissimis **in suam rem convertit**, si nulla in re te fraudavit, si tibi optima fide sua omnia **concessit, adnumeravit, appendit**, si vestitum quo ipse tectus erat **anulumque e digito** suum tibi tradidit, si ex omnibus rebus se ipsum nudum neque praeterea quicquam excepit, ut sibi per te liceat innocenti amicorum opibus **vitam** in egestate **degere**.

in suam rem convertere: unterschlagen  
concedere/adnumerare/appendere: überlassen, abtreten, hergeben

anulus, i: Ring  
digitus, i: Finger

vitam degere: sein Leben fristen



[145] Praedia mea tu possides, ego aliena misericordia vivo; concedo, et quod **animus aequus** est et quia necesse est. Mea domus tibi patet, mihi clausa est; fero. Familia mea maxima tu uteris, ego servum habeo nullum; patior et ferendum puto. Quid vis amplius? quid insequeris, quid oppugnas? qua in re tuam voluntatem laedi a me putas? ubi tuis commodis **officio**? quid tibi obsto? Si **spoliorum** causa vis hominem occidere, spoliasti; quid quaeris amplius? si inimicitiarum, quae sunt tibi inimicitiae cum eo cuius ante praedia possedisti quam ipsum cognosti? si metus, ab eone aliquid metuis quem vides ipsum ab se tam **atrocem iniuriam** propulsare non posse? sin, quod bona quae Rosci fuerunt tua facta sunt, idcirco hunc illius filium studes perdere, nonne ostendis id te vereri quod **praeter ceteros tu** metuere **non** debeas<sup>45</sup>, ne quando liberis proscriptorum bona patria reddantur?

[146] Facis iniuriam, Chrysogone, si maiorem spem emptionis tuae in huius **exitio** ponis quam in eis rebus quas L. Sulla gessit. Quod si tibi causa nulla est cur hunc miserum tanta calamitate adfici velis, si tibi omnia sua praeter animam tradidit nec sibi quicquam paternum ne **monumenti** quidem **causa** reservavit, per deos immortalis! quae ista tanta crudelitas est, quae tam fera immanisque natura? Quis umquam **praedo** fuit tam nefarius, quis pirata tam barbarus ut, cum integram praedam sine sanguine habere posset, **cruenta** spolia detrahare mallet? [147] Scis hunc nihil habere, nihil audere, nihil posse, nihil umquam contra rem tuam cogitasse, et tamen oppugnas eum quem neque metuere potes neque odisse debes nec quicquam iam habere reliqui vides quod ei detrahare possis. Nisi hoc indignum putas, quod vestitum sedere in iudicio vides quem tu e patrimonio tamquam e **naufragio** nudum expulisti. Quasi vero nescias hunc et ali et vestiri a Caecilia Baliarici filia, Nepotis sorore, spectatissima femina, quae cum patrem clarissimum, amplissimos **patruos**<sup>46</sup>, ornatissimum fratrem haberet, tamen, cum esset mulier, virtute perfecit ut, quanto honore ipsa ex illorum dignitate adficeretur, non minora illis ornamenta ex sua laude redderet.

animus aequus: Gleichmut, Gelassenheit

officio M: hinderlich sein  
spolia, ae: Beute(stück)

iniuria atrox: schreiendes Unrecht

praeter ceteros tu non: du am aller-  
wenigsten

exitium, i: Verderben, Vernichtung

monumenti causa: als Andenken

praedo, onis: Räuber, Plünderer

cruentus 3: blutig, blutbefleckt

naufragium, i: Schiffbruch

patruus, i: Onkel (väterlicherseits)

<sup>45</sup> Als Günstling Sullas.

<sup>46</sup> L. Metellus Diadematus (Konsul 117 v. Chr.), M. Metellus (Konsul 115 v. Chr.) und C. Metellus Caprarius (Konsul 113 v. Chr.).

[148] An, quod diligenter defenditur, id tibi indignum facinus videtur? Mihi crede, si pro patris huius hospitiis et gratia vellent omnes huic hospites adesse et auderent libere defendere, satis **copiose** defenderetur; sin autem pro magnitudine iniuriae proque eo quod summa res publica in huius periculo **temptatur** haec omnes **vindicarent**, consistere me hercule vobis isto in loco non liceret. Nunc ita defenditur, non **sane** ut **moleste ferre** adversarii debeant neque ut se potentia superari putent. [149] Quae domi gerenda sunt, ea per Caeciliam **transiguntur**, fori iudicique rationem M. Messala, ut videtis, iudices, suscepit; qui, si iam satis aetatis ac roboris haberet, ipse pro Sex. Roscio diceret. Quoniam ad dicendum **impedimento est** aetas et **pudor** qui ornat aetatem causam mihi tradidit quem sua causa cupere ac debere intellegebat, ipse **adsiduitate**, consilio, auctoritate, diligentia perfecit ut Sex. Rosci vita erepta de manibus sectorum sententiis iudicum permitteretur. Nimirum, iudices, pro hac nobilitate pars maxima civitatis in armis fuit; haec acta res est ut ei nobiles restituerentur in civitatem qui hoc facerent quod facere Messalam videtis, qui caput innocentis defenderent, qui iniuriae resisterent, qui quantum possent in salute alterius quam in exitio mallent ostendere; quod si omnes qui eodem loco nati sunt facerent, et res publica ex illis et ipsi **ex** invidia minus **laborarent**.

[150] Verum si a Chrysogono, iudices, non impetramus ut pecunia nostra contentus sit, vitam ne petat, si ille adduci non potest ut, cum ademerit nobis omnia quae nostra erant propria, ne lucem quoque hanc quae communis est eripere cupiat, si non satis habet avaritiam suam pecunia **explere**, nisi etiam crudelitati sanguis **praebitus sit**, unum **perfugium**, iudices, una spes reliqua est Sex. Roscio eadem quae rei publicae, vestra pristina bonitas et misericordia. Quae si **manet**, salvi etiam nunc esse possumus; sin ea crudelitas quae hoc tempore in re publica versata est vestros quoque animos id quod fieri profecto non potest duriores acerbioresque reddit, **actum est**, iudices; inter feras **satius est** aetatem degere quam in hac tanta **immanitate versari**. [151] Ad eamne rem vos reservati estis, ad eamne rem delecti ut eos condemnaretis quos sectores ac sicarii iugulare non potuissent? Solent hoc boni imperatores facere cum proelium committunt, ut in eo loco quo fugam hostium fore arbitrentur milites conlocent, in quos si qui ex acie fugerint **de improvise incidant**.

copiosus 3: reich, wortreich, beredt

tempto 1: angreifen

vindico 1: einschreiten; (be)strafen

sane: wohl, allerdings

moleste ferre: gekränkt sein

transigo 3: durchführen, erledigen

impedimento esse: hinderlich sein

pudor, oris: Schmach, Schande

adsiduitas, atis: Beharrlichkeit

laborare ex: leiden unter

expleo 2: *hier* sättigen

praebeo 2: darreichen, spenden

perfugium, i: Zuflucht

maneo 2: *hier* andauern, noch bestehen

actum est: d. Verhandlung ist geschlossen

satius est: es ist besser

immanitas, atis: Unmenschlichkeit

versor 1: sich herumtreiben/austoben

de improvise: unvermutet

incido 3: in die Hände fallen

**Nimirum** similiter arbitrantur isti bonorum emptores vos hic, talis viros, sedere qui **excipiatis** eos qui de suis manibus effugerint. Di prohibeant, iudices, ne hoc quod maiores consilium publicum<sup>47</sup> vocari voluerunt praesidium sectorum existimetur! [152] An vero, iudices, vos non intellegitis nihil aliud agi nisi ut proscriptorum liberi quavis ratione tollantur, et eius rei initium in vestro iure iurando atque in Sex. Rosci periculo quaeri? Dubium est ad quem maleficio pertineat, cum videatis ex altera parte sectorem, inimicum, sicarium eundemque accusatorem hoc tempore, ex altera parte egentem, **probatum** suis filium, in quo non modo culpa nulla sed ne suspicio quidem potuit consistere? Numquid hic aliud videtis obstare Roscio nisi quod patris bona venierunt?

nimirum: allerdings, freilich  
excipio M: aufnehmen, abfangen

[153] Quod si id vos suscipitis et eam ad rem operam vestram profitemini, si idcirco sedetis ut ad vos adducantur eorum liberi quorum bona venierunt, cavete, per deos immortalis! iudices, ne nova et multo crudelior per vos proscriptio **instaurata** esse videatur. Illam priorem quae facta est in eos qui arma capere potuerunt tamen senatus suscipere noluit, ne quid acrius quam more maiorum comparatum est publico consilio factum videretur, hanc vero quae ad eorum liberos atque ad **infantium** puerorum **incunabula** pertinet nisi hoc iudicio a vobis reicitis et **aspernamini**, videte, per deos immortalis! quem in locum rem publicam perventuram putetis!

probatum 3 + *Dat.*: beliebt bei

instauro 1: aufrichten, auffrischen

infans, tis: Kind / kindlich  
incunabulum, i: Wiege, Windel  
aspernor 1: abweisen, ablehnen

[154] Homines sapientes et ista auctoritate et potestate praeditos qua vos estis ex quibus rebus maxime res publica laborat, eis maxime mederi **convenit**. Vestrum nemo est quin intellegat populum Romanum qui quondam in hostis **lenissimus** existimabatur hoc tempore domestica crudelitate laborare. Hanc tollite ex civitate, iudices, hanc pati nolite diutius in hac re publica versari; quae non modo id habet in se mali quod tot civis atrocissime sustulit verum etiam hominibus lenissimis ademit misericordiam **consuetudine incommodorum**. Nam cum omnibus horis aliquid atrociter fieri videmus aut audimus, etiam qui natura **mitissimi** sumus **adsiduitate** molestiarum sensum omnem humanitatis ex animis amittimus.

convenit: es gehört sich, es schickt sich

lenis, e: mild, sanft

consuetudo incommodorum: Gewöhnung  
an Scheußlichkeiten

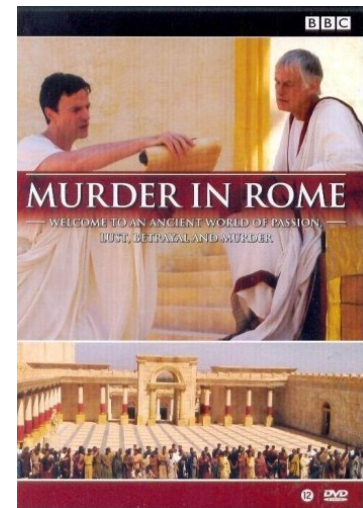
mitis, e: sanft, mild  
adsiduitas, atis: Beharrlichkeit

<sup>47</sup> Als *publicum consilium* wird eigentlich nur der Senat bezeichnet.

## MURDER IN ROME

[CICERO – SCHAUPROZESS IM ALTEN ROM]

(BBC 2005)



Ein Mord erschütterte im Jahr 80 v. Chr. das kleine verschlafene Landstädtchen Ameria. Sextus Roscius, ein angesehener und wohlhabender Bürger war erschlagen worden. Auf diese zwar bedauerliche, aber doch eher gewöhnliche Bluttat folgte bald darauf ein Aufsehen erregender Prozess in Rom. Dort nämlich wurde der Sohn des Toten, ebenfalls Sextus Roscius mit Namen, des Mordes angeklagt. Bald war offensichtlich, dass es sich um eine politisch äußerst gefährliche Angelegenheit handelte.

Verständlich, dass keiner der namhaften Anwälte die Verteidigung übernehmen wollte! So ergab sich für einen noch unbekanntem jungen Redner und Juristen die Chance seines Lebens: Marcus Tullius Cicero. In dieser BBC-Dokumentation „Cicero – Schauprozess im alten Rom“ wird der Sensationsprozess im republikanischen Rom wieder lebendig. Ungeachtet möglicher Konsequenzen trat Cicero mutig für Sextus Roscius ein, denn er war sicher: der junge Mann ist unschuldig!

Rom, im Jahr 80 v. Chr. eine Menschenmenge drängt sich auf dem Forum, jeder Zuschauer versucht, einen guten Platz für die Verhandlung zu ergattern. Ein Mordprozess ist anberaumt, der ungewöhnlich spannend zu werden verspricht. In dem verschlafenen Landstädtchen Ameria unweit der Hauptstadt soll ein gewisser Sextus Roscius ein Verbrechen verübt haben – Vaternord.

Der Ausgang des Prozesses ist deswegen so ungewiss, weil auf irgendeine, noch nicht ganz geklärte Weise, hochgestellte Persönlichkeiten darin verwickelt zu sein scheinen. Hat nicht Chrysogonus, der finstere Günstling des allmächtigen Diktators L. Cornelius Sulla, massiv von der Bluttat profitiert? Gerade hat der Verteidiger das Wort ergriffen. Wer ist dieser Mann? Warum spricht hier keiner der bekannten Redner? Viele aus dem Publikum kennen ihn noch nicht, den sechszwanzigjährigen jungen Anwalt namens Marcus Tullius Cicero.

Anwesend sind sie alle, die prominenten Redner und Rechtsgelehrten; niemand will sich die Verhandlung entgehen lassen, aber keiner wagt sich aus der Deckung. Nicht nur, dass Cicero die Anklage zerpfückt, er weist furchtlos die Verstrickung des Chrysogonus nach. Immer deutlicher wird es Richtern und Zuhörern klar: für diese Anklage gab es nicht den geringsten Beweis. Der ganze Prozess war von der Klägerseite überhaupt nicht vorbereitet worden. Eine Verurteilung des Angeklagten kommt dann nicht mehr in Frage. Schließlich greift Cicero Sullas Günstling Chrysogonus direkt an. Warum trachte er dem jungen Roscius durch diese Mordklage nach dem Leben, wenn er sich seines Eigentums doch ohnehin schon bemächtigt habe? Das Plädoyer überzeugte das Gericht vollständig. So durchschlagend war Ciceros Erfolg, dass nicht nur Sextus Roscius freigesprochen wurde, sondern dass er selbst mit einem Schlag der bekannteste Anwalt und Redner Roms wurde.